

**MINISTERRAT
DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK
MINISTERIUM FÜR NATIONALE VERTEIDIGUNG**

Tgb.-Nr.: 01 - 88

Az.: 57 01 00

Normenkatalog

für die

GEFECHTSAUSBILDUNG

Teil VIII

chemische Truppen

1988

**MINISTERRAT
DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK
MINISTERIUM FÜR NATIONALE VERTEIDIGUNG**

Tgb.-Nr.: 01 - 88

Az.: 57 01 00

Normenkatalog

für die

GEFECHTSAUSBILDUNG

Teil VIII

chemische Truppen

1988

3. Änderung, in Kraft gesetzt am 01. 05. 1988
eingearbeitet am

Unterschrift.....

(Dienstgrad, Name)

Der Normenkatalog für die Gefechtsausbildung, Teil VIII, chemische Truppen wird erlassen und tritt am 01. Mai 1988 in Kraft.

Er ist für die Überprüfung und Bewertung des Ausbildungsstandes der Armeeangehörigen, Einheiten, Führungsorgane und Truppenteile in der Gefechtsausbildung bestimmt.

Gleichzeitig damit tritt der Normenkatalog für die Gefechtsausbildung, Teil VIII, Truppen der chemischen Abwehr, 1981, Tgb.-Nr.: 34/81, Az.: 57 01 00, außer Kraft und ist außer der Urschrift bis 30. 05. 1988 zu vernichten.

Potsdam, den **05.01** . 1988

Stellvertreter des Ministers
und Chef der Landstreitkräfte

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
Allgemeine Festlegungen	0/1 - 0/5
2 Taktikausbildung der chemischen Truppen	2/1 - 2/34
3 Spezialausbildung der chemischen Truppen	3/1 - 3/2/12
4 Schutzausbildung	4/1 - 4/51
5 Schießausbildung mit Schützenwaffen	5/1 - 5/4
6 Pionierausbildung	6/1 - 6/6
9 Physische Ausbildung	9/1 - 9/22
10 Militärtopographie	10/1 - 10/8
11 Sanitätsausbildung	11/1 - 11/8

Allgemeine Festlegungen

Bestimmung der Normen

1. Die Normen der Gefechtsausbildung sind Kriterien zur Bewertung von Übungen, Aufgaben und Handlungen der Armeeangehörigen und Einheiten auf dem Gefechtsfeld sowie an der Bewaffnung, Kampftechnik und Ausrüstung.

Sie beruhen auf:

- den Anforderungen des modernen Gefechts,
 - den taktisch-technischen Möglichkeiten der Bewaffnung und Ausrüstung,
 - den Festlegungen der Dienstvorschriften und anderer militärischer Bestimmungen,
 - den physischen und psychischen Möglichkeiten der Armeeangehörigen.
2. Normen sollen zu einer objektiven und einheitlichen Bewertung des Ausbildungsstandes der Armeeangehörigen und der Einheiten beitragen und sie zu hohen Leistungen stimulieren.
 3. Die Auswahl von Normen für die Gefechtsausbildung und zur Überprüfung des Leistungsstandes der Armeeangehörigen und der Einheiten ist von den Kommandeuren ab Kompaniechef (Zugführer selbständiger Züge) aufwärts vorzunehmen. Ihre Anzahl ist für eine Ausbildung so zu begrenzen, daß die Überprüfung, mit Ausnahme zeitaufwendiger Normen, in der Regel 10 % der Ausbildungszeit nicht überschreitet.
 4. Der Normenkatalog gilt auch für militärische Hochschul-, Lehr- und Ausbildungseinrichtungen der Landstreitkräfte. Die Normen für die Ausbildung und zur Überprüfung des Leistungsstandes der Armeeangehörigen und der Einheiten sind von den Lehrstuhlleitern/Fachrichtungsleitern auszuwählen und in die Lehrpläne/Dienstpläne aufzunehmen.

Grundsätze für die Überprüfung der Normen

5. Im Verlaufe der Gefechtsausbildung sind den Armeeangehörigen zunächst die notwendigen Handgriffe und Tätigkeiten unter steigenden Belastungen vorschriftsmäßig zu lehren, erst danach dürfen sie in der Erfüllung von Normen überprüft werden.
6. Die Normen sind in allen Ausbildungszweigen, insbesondere während der taktischen Ausbildung, Überprüfung der Geschlossenheit und bei taktischen Übungen nach Belastung zu überprüfen. Sie sind in den Ausbildungsablauf so einzuordnen, daß zusammenhängende Tätigkeiten oder durchgehende taktische Handlungen nicht unterbrochen werden. Die Überprüfung der Normen ist unter strenger Einhaltung der Sicherheits-, Arbeitsschutz- und Brandschutzbestimmungen durchzuführen.
7. Die Zeit für die Erfüllung einer Norm durch einen Armeeangehörigen (eine Einheit) ist mit der Stoppuhr zu messen und beginnt mit dem entsprechenden Kommando/Signal (z.B. "Schutzanzug anziehen!") und endet mit dem Zeitpunkt der Erfüllung der Norm durch die Armeeangehörigen, des Beginns anderer Handlungen oder bis zur Meldung.
8. Normen gelten als erfüllt, wenn die Bedingungen eingehalten und gegen militärische Bestimmungen einschließlich der Sicherheitsbestimmungen nicht verstoßen wurde.
Werden bei der Abnahme der Normen durch die Armeeangehörigen Fehler gemacht, die zu Verletzungen, zu Schäden an der Technik und Bewaffnung oder zu Havarien führen, wird die Überprüfung der Normen abgebrochen und das Ergebnis mit "ungenügend" bewertet.
Wird die Norm nach der Zeit erfüllt, aber fehlerhaft durchgeführt, so ist die Einschätzung für jeden Fehler, soweit nicht anders festgelegt, um eine Note zu senken.
9. Haben Armeeangehörige oder Einheiten Normen unter erschwerten Bedingungen abzulegen, sind vom Leitenden/Überprüfenden die folgenden Zeitaufschläge zu berücksichtigen:

Handlungen-Tätigkeiten	Zeitaufschlag
. mit aufgesetzter Schutzmaske	10 %
. in persönlicher Schutzausrüstung	25 %

- bei einer Lufttemperatur über + 25 C	20 %
- bei einer Lufttemperatur ab 5°C bis - 4°C	10 %
- bei einer Lufttemperatur ab - 5°C bis - 10°C	20 %
- bei einer Lufttemperatur ab - 11°C bis - 15°C	30 %
- bei einer Lufttemperatur ab - 16°C bis - 25°C	40 %
- bei einer Lufttemperatur unter - 25°C	50 %
- bei starkem Regen/Schneefall	bis 20 %
- in der Nacht unter schwierigen Geländebedingungen bzw. dichtem Nebel	bis 30 %

Treffen mehrere Faktoren zu, so kann ein Zeitaufschlag gegeben werden:

- a) bei zwei Faktoren bis 50 %;
- b) bei mehr als zwei Faktoren bis 100 %.

Beim Überprüfen der Normen sind zusätzliche Festlegungen, die den Ausbildungszweigen vorangestellt sind, zu beachten.

Die Bewertung der Armeeangehörigen und Einheiten nach Normen

10. Die bei der Überprüfung von Normen ermittelten Noten sind bei der Bewertung der Armeeangehörigen und Einheiten entsprechend den Festlegungen heranzuziehen.

11. Für die Erfüllung einer Norm erhält der Armeeangehörige die Note:

- "sehr gut" wenn er die Norm vorschriftsmäßig, in vollem Umfang, unter Beachtung der Sicherheitsbestimmungen, der Bedingungen der Norm und der Folgerichtigkeit der durchzuführenden Handlungen erfüllt, die Werkzeuge, das Zubehör und die Vorrichtung richtig und entsprechend ihrer Funktion nutzt, sicher handelt und für die zeitliche Erfüllung die Note "sehr gut" erhält;
- "gut" wenn er die Bedingungen wie für die Note "sehr gut" erfüllt, ihm jedoch Fehler in der Nutzung der Werkzeuge, des Zubehörs und der Vorrichtungen unterlaufen und er für die zeitliche Erfüllung mindestens die Note "gut" erhält;
- "befriedigend" wenn er die Handlungen richtig durchführt, jedoch die Folgerichtigkeit verletzt, die

Sicherheitsbestimmungen einhält, Fehler bei der Anwendung der Werkzeuge, des Zubehörs und der Vorrichtungen zulässt und für die zeitliche Erfüllung mindestens die Note "befriedigend" erhält;

- "ungenügend" wenn er bei der Erfüllung der Norm die Sicherheitsbestimmungen verletzt, nicht alle festgelegten Handlungen erfüllt oder für die zeitliche Erfüllung die Note "ungenügend" erhält.

Die Bestimmungen sind sinngemäß auch bei der Festlegung der Note für die Einheitsnorm anzuwenden.

12. Der Armeeangehörige erhält für mehrere Einzelnormen bzw. die Einheit für mehrere Einheitsnormen eines Ausbildungszweiges:

- "sehr gut" wenn nicht weniger als 50 % der Normen mit "sehr gut" und der Rest mindestens mit "gut" bewertet wurden;
- "gut" wenn nicht weniger als 50 % der Normen mindestens mit "gut" und der Rest mindestens mit "befriedigend" bewertet wurden;
- "befriedigend" wenn 70 % der Normen, bei drei Normen mindestens zwei, erfüllt wurden.

13. Die Note einer Einheit bzw. eines Führungsorgans für überprüfte Normen in einem Ausbildungszweig setzt sich zusammen:

a) aus den individuellen Noten aller überprüften Armeeangehörigen.

Sie wird bestimmt mit:

- "sehr gut" wenn nicht weniger als 90 % der Armeeangehörigen die Bedingungen der Norm erfüllten und 50 % die Note "sehr gut" erhielten;
- "gut" wenn nicht weniger als 80 % der Armeeangehörigen die Bedingungen der Norm erfüllten und 50 % die Note "gut" erhielten;
- "befriedigend" wenn mindestens 70 % der Armeeangehörigen die Bedingungen der Norm erfüllten.

oder

b) aus der Note für Einheitsnormen und der Note der Einheit bzw. des Führungsorgans für alle individuellen Noten der Armeeingehörigen.

Sie wird bestimmt mit:

- "sehr gut", wenn die Einheitsnormen mit der Note "sehr gut" und die Einzelnormen mindestens mit der Note "gut";
- "gut", wenn die Einheitsnormen mindestens mit der Note "gut" und die Einzelnormen mindestens mit der Note "befriedigend";
- "befriedigend", wenn die Einheitsnormen und die Einzelnormen mindestens mit der Note "befriedigend" bewertet wurden.

14. Die Note des Truppenteils für überprüfte Normen in einem Ausbildungszweig setzt sich zusammen aus den Noten aller überprüften Einheiten und des Führungsorgans.

Sie wird bestimmt mit:

- "sehr gut", wenn mehr als 50 % der überprüften Einheiten, darunter das Führungsorgan des Truppenteils und mindestens 50 % der wichtigen Struktureinheiten¹⁾ "sehr gut" und alle anderen "gut" bewertet wurden;
- "gut", wenn mehr als 50 % der überprüften Einheiten, darunter das Führungsorgan des Truppenteils und mindestens 50 % der wichtigen Struktureinheiten "gut" und alle anderen "befriedigend" bewertet wurden;
- "befriedigend", wenn mehr als 50 % der überprüften Einheiten, darunter das Führungsorgan des Truppenteils, mindestens 50 % der wichtigen Struktureinheiten "befriedigend" und nicht mehr als eine Struktureinheit "ungenügend" bewertet wurden;
- "ungenügend", wenn das Führungsorgan des Truppenteils oder mehr als eine Struktureinheit "ungenügend" bewertet wurden.

Anmerkung

Eine Einheit ist das Führungsorgan, die Kompanie und der selbständige Zug.

1) Wichtige Struktureinheiten in diesem Sinne sind das Führungsorgan des Truppenteils und die waffengattungsbestimmenden Einheiten.

2 Taktikausbildung
Chemische Truppen

Nr. der Norm	Bezeichnung und Bedingungen der Norm	Auszu- bil- dende	Maß- ein- heit	N o t e n			Fehler die 1. die Bewertung um eine Note herabsetzen bzw. 2. zur Note ungenügend führen
				sehr gut	gut	befrie- digend	
1	2	3	4	5	6	7	8
1	<u>Vorbereitung zur KCB-Aufklärung mit SPW 40 P2 Ch</u> Der SPW befindet sich in Marschlage, die GKCA ist vor dem SPW angetreten. Auf das Kommando: <u>"Fertigmachen zur KCB-Aufklärung!"</u> sind folgende Tätigkeiten auszuführen: - Navigationsgerät überprüfen und vor- bereiten (Koordinaten sind vorzugeben); - Funkgerät und Bordsprechanlage über- prüfen und zum Betrieb vorbereiten; - Markierungszettel und Markierungs- fähnchen vorbereiten; - Fähnchenschießgerät überprüfen (wenn anschließend takt. Handlungen erfol- gen jedes FSG mindestens mit 4 Patro- nen bestücken); - Abschußvorrichtung für Signalmittel und Signalmittel vorbereiten; - KCB-Meldeblock vorbereiten; - Detonometriesatz überprüfen; - SPW-Bewaffnung zum Schießen vorberei- ten (Läufe durchziehen); - meteorologischen Satz überprüfen; - Probenentnahmesatz überprüfen; - Kernwaffenschutz- and Filterventila- tionsanlage überprüfen;	GKCA	min	45:00			
					50:00		
						60:00	
		ZKCA	min	50:00			
					55:00		
						65:00	
							Zu 2.: - innerhalb des ZKCA besteht keine stabile Funkverbindung;

1	2	3	4	5	6	7	8
	<ul style="list-style-type: none"> - Kernstrahlungsmeßgerät zur Arbeit vorbereiten; - automatischen Kampfstoffanzeiger zur Arbeit vorbereiten; - halbautomatischen Kampfstoffanzeiger zur Arbeit vorbereiten; - Kampfstoffanzeiger zur Arbeit vorbereiten; - Gerät zur Spezialbehandlung auf Vollzähligkeit überprüfen; - SPW auf Betriebs- und Verkehrssicherheit und zur Durchführung der Wasserfahrt (außer Dichtprüfung) überprüfen; - Vorbereiten des SPW zum Fahren mit Nachtsichtgeräten (trifft nur zu bei der Überprüfung in der Dunkelheit); 						
	Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung durch den Gruppenführer bzw. Zugführer "Fertig zur KCB-Aufklärung!" gemessen.						
2	<u>Vorbereiten zur KCB-Aufklärung mit UAZ 469 Ch</u>						
	Das Fahrzeug befindet sich in Marschlage, die GKCA ist vor dem Fahrzeug angetreten. Auf das Kommando:	GKCA 2 AA	min	22:00	25:00	30:00	
	<u>"Fertigmachen zur KCB-Aufklärung!"</u> sind folgende Tätigkeiten auszuführen:	GKCA 3 AA	min	18:00	20:00	22:00	
	- Funkgerät überprüfen und zum Betrieb vorbereiten;						Zu 2.:
	- Markierungszettel und Markierungsfähnen vorbereiten;	ZKCA	min	25:00	30:00		- innerhalb des ZKCA besteht keine stabile Funkverbindung;
	- Fähnchenschießgerät überprüfen (wenn anschließend takt. Handlungen erfolgen jedes FSG mindestens mit 4 Patronen)					40:00	

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

- bestücken);
- Abschußvorrichtung für Signalmittel und Signalmittel vorbereiten;
 - KCB-Meldeblock vorbereiten;
 - Detonometriesatz überprüfen;
 - meteorologischen Satz überprüfen;
 - Probenentnahmesatz überprüfen;
 - Kernstrahlungsmeßgerät zur Arbeit vorbereiten;
 - automatischen Kampfstoffanzeiger zur Arbeit vorbereiten;
 - halbautomatischen Kampfstoffanzeiger zur Arbeit vorbereiten;
 - Kampfstoffanzeiger zur Arbeit vorbereiten;
 - Kfz auf Betriebs- und Verkehrssicherheit überprüfen;
 - Gerät zur Spezialbehandlung auf Vollzähligkeit überprüfen;
 - Vorbereiten des Kfz zum Fahren mit Nachtmarschgerät (trifft nur bei der Überprüfung in der Dunkelheit zu);
 - persönliche Schutzausrüstung überprüfen und Schutzanzug anziehen.

Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung durch den Gruppenführer bzw. Zugführer "Fertig zur KCB-Aufklärung!" gemessen.

1	2	3	4	5	6	7	8
3	<u>Vorbereiten zur KCB-Beobachtung</u> Die SPW/Fahrzeuge befinden sich in Marschlage in Beobachtungsrichtung mit einem Zwischenraum von ca. 15 m zur Überprüfung, die Armeeangehörigen sind vor den SPW/Fahrzeugen angetreten. Auf das Kommando: <u>"Fertigmachen zur KCB-Beobachtung!"</u> sind folgende Tätigkeiten auszuführen: - für ZKCA mit SPW 40 P2 Ch alle Handlungen wie bei der Norm 1; - für ZKCA mit UAZ 469 Ch alle Handlungen wie bei der Norm 2; <u>Zusätzlich für ZKCA mit SPW 40 P2 Ch und UAZ 469 Ch:</u> - die Aufnahme der Funkbeziehungen zwischen dem ZF und dem GF sowie zwischen dem ZF und dem nächsten Vorgesetzten; - das Anfertigen einer Beobachtungsskizze durch jeden GF und den ZF mit mindestens 4 Orientierungspunkten; - das Tarnen der SFW/Fahrzeuge mit strukturmäßigen Tarnsätzen (vor dem Anziehen der Schutzanzüge).	ZKCA (SPW 40 P2 Ch) ZKCA (UAZ 469 Ch) GKCA (SPW 40P2 Ch) GKCA (UAZ 469 Ch)	min min min min	55:00 35:00 50:00 50:00 30:00	60:00 40:00 55:00 35:00	70:00 50:00 60:00 40:00	Zu 2.: - innerhalb des ZKCA besteht keine stabile Funkverbindung.

Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung durch den Zugführer über Funk "Fertig zur Durchführung der KCB-Beobachtung (durch das entsprechende Signal lt. Funkunterlagen)!" gemessen.

1	2	3	4	5	6	7	8
4	<u>Ausbauen und Beziehen einer Beobachtungsstelle zur Durchführung der KCB-Beobachtung außerhalb vom SPW/Kfz</u> Der SPW/das Fahrzeug befindet sich in Marschlage in der allgemeinen Beobachtungsrichtung ca. 30 m von der B-Stelle entfernt, die GKCA ist aufgesessen. Auf das Kommando: <u>"B-Stelle ausheben zur KCB-Beobachtung vorbereiten!"</u> sind folgende Tätigkeiten auszuführen: <ul style="list-style-type: none"> - B-Stelle aufklären und abstecken (Ausmaße der Außenschenkel 2 m x 1 m rechteckig mit Breitseite in Beobachtungsrichtung); - B-Stelle mit Pionier-/Feldspaten ausheben und mit natürlichen Tarnmitteln tarnen; - Beobachtungsskizze mit mindestens 4 Orientierungspunkten anfertigen; - meteorologischen Satz an der B-Stelle zum Bestimmen des Bodenwetters entfalten; - Detonometriesatz mit Stoppuhr vorbereiten (am KC-Beobachter); - Kampfstoffanzeiger in der B-Stelle vorbereiten; - ein Kernstrahlungsmeßgerät in der B-Stelle vorbereiten (am KC-Beobachter); - KCB-Meldeblock in der B-Stelle vorbereiten) 	GKCA (SPW 40 P2 Ch)	h	03:15		03:35 04:15	<u>Anmerkung:</u> - Zeiten gelten für normale Bodenklasse.
		GKCA (UAZ 469 Ch)	h	03:10		03:30 04:10	

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

- ein Satz Markierungsfähnchen in der B-Stelle ablegen;
- Handsignale zur Warnung der Truppen in der B-Stelle ablegen;
- SPW/Fahrzeug mit strukturmäßigen Tarnsatz tarnen;
- während des Aushebens der B-Stelle und der Vorbereitung zur KCB-Beobachtung wird die Beobachtung im befohlenen Beobachtungssektor gewährleistet;
- den automatischen Kampfstoffanzeiger im SPW/Kfz zur Arbeit vorbereiten;
- die Schutzanzüge anziehen;
- mit Abschluß der Vorbereitungen zur KCB-Beobachtung wird die Funkstelle durch den MKF/SPW-F oder GF besetzt.

Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung durch den Gruppenführer "Fertig zur Durchführung der KCB-Beobachtung!" gemessen.

5	<u>Ausbauen und Beziehen Ton Beobachtungsstellen zur Durchführung der KCB-Beobachtung außerhalb vom SPW/Kfz</u> Die SPW/Fahrzeuge befinden sich in Marschlage in der allgemeinen Beobachtungsrichtung ca. 30 m von den B-Stellen entfernt, der Personalbestand ist aufgesessen. Der Zwischenraum zwischen den SPW/Fahrzeugen beträgt mindestens 30 m oder entspricht der taktischen Lage. Auf das Kommando:	ZKCA (SPW 40 P2 Ch)	h	03:30 03:50 04:30	Anmerkung: - Zeiten gelten für normale Bodenklasse
		ZKCA (UAZ 469 Ch)	h	03:25 03:45 04:25	

1	2	3	4	5	6	7	8
	<p><u>"B-Stellen ausheben zur KCB-Beobachtung vorbereiten!"</u> sind folgende Tätigkeiten auszuführen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - alle Handlungen wie bei der Norm 4 einschließlich der Besatzung des SPW/Fahrzeug des ZF. <p><u>Zusätzlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die ununterbrochene Besetzung einer Funkstelle des ZKCA während des Aushebens der B-Stelle und der Vorbereitung zur Durchführung der KCB-Beobachtung. <p>Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung durch den Zugführer "Fertig zur Durchführung der KCB-Beobachtung!" gemessen.</p>						<p>Zu 2.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit der Meldung der Bereitschaft zur Durchführung der KCB-Beobachtung durch den Zugführer besteht innerhalb des ZKCA keine stabile Funkverbindung.
6	<p><u>Entfalten der LTA in vorbereiteter Stellung</u> Die LTA befindet sich ca. 50 m von der Stellung entfernt in Marschlage, die Gruppe ist aufgesessen, auf das Kommando: "<u>LTA entfalten!</u>" sind folgende Tätigkeiten auszuführen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Stelle aufklären; - die LTA zur Stellung hinführen; - LTA mit strukturmäßigen Tarnsatz tarnen; - Funkgerät vorbereiten mit Dipol und Halbteleskopmast; - Empfänger aufstellen, ausrichten und verkabeln; - Elektroaggregat in Betrieb nehmen; - Arbeitsgerät bereitlegen; 	<p>G-Det min 40:00 3 AA 50:00</p>	<p>h¹⁾ 01:45</p>	<p>02:00</p>	<p>60:00</p>	<p>02:20</p>	<p>Zu 2.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Empfänger nicht ausgerichtet <p>1) Zeit mit Pionierausbau bedeutet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - für die G-Det sind zwei Schützenstände kniend taktisch zweckmäßig zur Rundumverteidigung ausgehoben und mit natürlichen Tarnmitteln getarnt bei normaler Bodenklasse.

1	2	3	4	5	6	7	8
	<ul style="list-style-type: none"> - Kernstrahlungsmeßgerät, Kampfstoffanzeiger, Detonometriesatz und meteorologischen Satz außerhalb des Fahrzeuges vorbereiten bzw. aufstellen und die KCB-Beobachtung führen; - automatischen Kampfstoffanzeiger vorbereiten; - LTA in Betrieb nehmen. <p>Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung durch den Gruppenführer "LTA entfaltet" gemessen. Danach sind die Kabel unverzüglich 20 cm tief einzugraben.</p>						
7	<u>Entfaltung der LTA in unvorbereiteter Stellung</u> Die LTA befindet sich ca. 50 m von der Stellung entfernt in Marschlage, die Gruppe ist aufgesessen. Auf das Kommando: " <u>LTA entfalten!</u> " sind folgende Tätigkeiten auszuführen: <ul style="list-style-type: none"> - die Stellung aufklären; - die LTA zur Stellung hinführen; - LTA mit strukturmäßigen Tarnsatz tarnen; - Funkgerät mit Dipol und Halbteleskopmast vorbereiten; - Standort für Empfänger I vermessen und die Nordrichtung bestimmen; - Radius für das Aufstellen der Stative markieren und Aufstellpunkte für Fundamente bzw. Befestigungsplatten vermessen; - Fundamente eingraben bzw. Befestigungsplatten verankern 	G-Det 3 AA	h ²⁾	01:05			Zu 2.:
					01:15		- Empfängerfundamente nicht ausgerichtet
			h ³⁾	03:05		01:25	(Höhenniveau);
					03:15		- Empfänger I nicht vermessen bzw. ausgerichtet.
			h ¹⁾²⁾	02:00		03:30	
					02:10		1) Zeit mit Pionierausbau bedeutet:
			h ¹⁾³⁾	04:00		02:20	- für die G-Det sind zwei Schützenstände
					04:10		kniend taktisch zweckmäßig zur Rundumverteidigung ausgehoben und mit natürlichen Tarnmitteln getarnt bei normaler Bodenklasse.
						04:25	

1	2	3	4	5	6	7	8
	<p>(Abstand zwischen E I und E II mindestens 5 m, Höhenunterschied der Empfänger bis 2°);</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stative und Empfänger aufstellen, Empfänger ausrichten und verkabeln; - Elektroaggregat in Betrieb nehmen; - Arbeitsgerät bereitlegen; - Kernstrahlungsmeßgerät, Kampfstoffanzeiger, Detonometriesatz und meteorologischen Satz außerhalb des Fahrzeuges vorbereiten bzw. aufstellen und die KCB-Beobachtung führen; - automatischen Kampfstoffanzeiger vorbereiten; - LTA in Betrieb nehmen. <p>Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung durch den Gruppenführer "LTA entfaltet" gemessen. Danach sind die Kabel unverzüglich 20 cm tief einzugraben.</p>						<p>2) Zeit bei Befestigung mit Befestigungsplatten;</p> <p>3) Zeit bei Nutzung von Holzfundamenten;</p>
8	<p><u>Herstellen der Marschbereitschaft der LTA</u></p> <p>Die LTA ist lt. Norm 6 oder 7 entfaltet, auf das Kommando:</p> <p><u>"Marschbereitschaft herstellen!"</u></p> <p>sind folgende Tätigkeiten auszuführen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abschalten der Anlage, des Stromaggregates und der Geräte; - Verladen aller Geräte und des Zubehörs; - Enttarnen der LTA; - Herstellen der Marschlage der LTA ca. 10 m von der Stellung entfernt; 	GDet	min	50:00			<p>Zu 2.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geräte und Zubehör nicht ordnungsgemäß verladen, so daß Transportschäden auftreten können.

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

- Überprüfung der Verkehrs- und Betriebssicherheit des Basisfahrzeuges.

Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung durch den Gruppenführer "Marschbereitschaft hergestellt" gemessen.

Bemerkung:

Das Ausgraben der Holzfundamente für E I und E II zur Wiederverwendung und Einebnen der Schützenstände erfolgt außerhalb der Normzeit.

9 Entfaltung der Sammelmeldestelle (SMS)

zur Arbeit

Be- min 30:00

Die SMS befindet sich ca. 50 m von der Stellung entfernt in Marschlage, der Personalbestand ist aufgesessen, auf das Kommando:

sat- 35:00

"SMS entfalten!"

zung 40:00

sind folgende Tätigkeiten auszuführen:

h¹⁾ 01:25

1) Zeit mit Pionierausbau bedeutet:

- die Stellung aufklären;
- die SMS zur Stellung hinführen;
- die SMS entfalten und abspindeln;
- Funkgerät vorbereiten mit Dipol- und Halbteleskopmast;
- Elektroaggregat in Betrieb nehmen;
- Arbeitsgerät, Schemata, Kataloge und Nachweisdokumente bereitlegen;
- Kernstrahlungsmeßgerät, Kampfstoffanzeiger, Detonometriesatz und meteorologischen Satz außerhalb des Fahrzeuges vorbereiten bzw. aufstellen und die KCB-Beobachtung führen;
- automatischen Kampfstoffanzeiger vorbereiten;
- SMS mit strukturmäßigen Tarnsatz tarnen.

2 AA 01:35

01:50

- für die AA der SMS sind zwei Schützenstände kniend taktisch zweckmäßig zur Rundumverteidigung ausgehoben und mit natürlichen Tarnmitteln getarnt bei normaler Bodenklasse

1	2	3	4	5	6	7	8
	Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung durch den Leiter SMS "SMS entfaltet" gemessen.						
10	<u>Herstellen der Marschbereitschaft der Sammelmeldestelle (SMS)</u> Die SMS ist lt. Norm 9 entfaltet, auf das Kommando: "Marschbereitschaft herstellen!" sind folgende Tätigkeiten auszuführen: - Abschalten des Aggregates und der Geräte; - Verladen aller Geräte und des Zubehörs; - Enttarnen der SMS; - Herstellen der Marschlage der SMS ca. 10 m von der Stellung entfernt; - Überprüfung der Betriebs- und Verkehrssicherheit des Basisfahrzeuges. Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung durch den Leiter SMS "Marschbereitschaft hergestellt" gemessen. <u>Bemerkung:</u> Das zuschaukeln der Schützenstände erfolgt außerhalb der Normzeit.	Be- sat- zung 2 AA	min	30:00	35:00	40:00	zu 2.: - Gerät und Zubehör nicht ordnungsgemäß verladen, so dass Transportschäden auftreten können.
11	<u>Entfaltung eines ZDet in vorbereiteten Stellungen</u> Die LTA und die SMS befinden sich ca. 50 m von den Stellungen entfernt in Marschlage, der Personalbestand ist aufgegessen, auf das Kommando: "ZDet entfalten!" sind folgende Tätigkeiten auszuführen: - durch die GDet alle Handlungen wie lt. Norm 6; - durch die AA der SMS alle Handlungen wie lt. Norm 9.	ZDet	h	01:10	01:20	01:30	zu 2.: - innerhalb des ZDet besteht keine stabile Funkverbindung. 1) Zeit mit Pionierausbau bedeutet: - für jede GDet und die AA der SMS sind je zwei Schützenstände kniend taktisch
			h ¹⁾	02:05	02:20	02:40	

1	2	3	4	5	6	7	8
	<u>Zusätzlich:</u> - sind zwischen den LTA und zur SMS Zwischenräume bzw. Abstände von ca. 30 m einzuhalten ist der Zeitanschluß herzustellen; - die Arbeitsbereitschaft der GDet an die SMS zu melden für das Erfassen von KWD mittels Detonometriesatz durch den KC-Beobachter, dann zur Arbeit im Einzelbetrieb und durch den ZF zur Arbeit im gekoppelten Betrieb; - sind von allen LTA zur SMS Feldkabelverbindungen herzustellen bzw. zu den Anschaltpunkten. Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung durch den Zugführer "ZDet entfaltet" gemessen.						zweckmäßig zur Rundumverteidigung ausgehoben und mit natürlichen Tarnmitteln getarnt bei normaler Bodenklasse.
12	<u>Entfaltung eines ZDet in unvorbereiteten Stellungen</u> Die LTA und die SMS befinden sich ca. 50 m von den Stellungen entfernt in Marschlage, der Personalbestand ist aufgegessen, auf das Kommando: " <u>ZDet entfaltet!</u> " sind folgende Tätigkeiten auszuführen: - durch die GDet alle Handlungen wie lt. Norm 7; - durch die AA der SMS alle Handlungen wie lt. Norm 9. <u>Zusätzlich:</u> - sind zwischen den LTA und zur SMS Zwischenräume bzw. Abstand von ca. 30 m einzuhalten ist der Zeitanschluß herzustellen;	ZDet	h ³⁾	03:20	03:30	03:40	Zu 2.: - innerhalb des ZDet besteht keine stabile Funkverbindung. 1) Zeit mit Pionierausbau bedeutet: - für jede GDet und die AA der SMS sind je zwei Schützenstände kniend taktisch zweckmäßig zur Rundumverteidigung ausgehoben und mit natürlichen Tarnmitteln getarnt
			h ¹⁾³⁾	04:15	04:30	04:50	
			h ²⁾	01:15	01:25	01:40	
			h ¹⁾²⁾	02:10	02:20	02:35	

1	2	3	4	5	6	7	8
	<ul style="list-style-type: none"> - die Arbeitsbereitschaft der GDet an die SMS zu melden für das Erfassen von KWD mittels Detonometriesatz durch den KC-Beobachter, dann zur Arbeit in Einzelbetrieb und durch den ZF zur Arbeit im gekoppelten Betrieb; - sind von allen LTA zur SMS Feldkabelverbindungen herzustellen bzw. zu den Anschaltpunkten; <p>Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung durch den Zugführer "ZDet entfaltet" gemessen.</p>						<p>bei normaler Bodenklasse.</p> <p>2) Zeit bei Befestigung mit Befestigungsplatten;</p> <p>3) Zeit bei Nutzung von Holzfundamenten;</p>
13	<p><u>Herstellen der Marschbereitschaft eines ZDet</u></p> <p>Der ZDet befindet sich lt. Norm 11 oder 12 entfaltet, auf das Kommando: "<u>Marschbereitschaft herstellen!</u>" sind folgende Tätigkeiten auszuführen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - alle Handlungen lt. Norm 8 für die GDet; - alle Handlungen lt. Norm 10 für die SMS; - der ZDet fährt zum Marschband mit ca. 5 m Abstand zwischen den Fahrzeugen auf. <p>Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung durch den Zugführer "Marschbereitschaft hergestellt" gemessen.</p>	ZDet	h	01:00	01:10	01:20	<p>zu 2.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - bei einer GDet wurde Gerät und Zubehör nicht ordnungsgemäß verladen, so daß Transportschäden auftreten können.
14	<p><u>Entfaltung von Spezialtechnik</u></p> <p>Die Spezialtechnik befindet sich in Marschlage am vorgesehenen Platz der Entfaltung. Die Armeeangehörigen sind vor der Spezialtechnik angetreten. Auf das Kommando: "<u>Spezialtechnik entfalten!</u>" ist die Spezialtechnik zu entfalten und die Arbeitsbereitschaft herzustellen.</p>						<p>zu 1.:</p> <p><u>FZS ARS 14</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Pumpenwelle nicht durchgedreht; oder - eine Schlauchverbindung nicht dicht.

1	2	3	4	5	6	7	8
	Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung über die Arbeitsbereitschaft gemessen.						<u>SZS AGW</u>
a)	FZS ARS 14 mit 3 Strahlrohren	zwei AA	min	05:30		06:00	- eine Schlauchverbindung nicht dicht oder
b)	FZS ARS 14 mit 8-Verteiler (4 Arbeitsplätze)	zwei AA	min	07:00		07:30	- Dampfdruck ist unter 2 kp/cm ² .
c)	SZS AGW 3	zwei AA je	min	55:00		60:00	<u>AZS DA 11</u> - eine Schlauchverbindung nicht dicht oder
d)	AZS DA 11	zwei AA je	min	50:00		55:00	- Abwasserabfluß in Sickergrube ist nicht gewährleistet.
			min ¹⁾	70:00		60:00	<u>GZS TS 8</u> - eine Schlauchverbindung nicht dicht oder
e)	GZS TS 8	zwei AA	min	07:00		75:00	- Weidenkorb nicht vor Saugkorb gesetzt.
f)	AZS TZ 74	zwei AA	min	35:00		40:00	<u>AZS TZ 74</u> - Trasse wurde nicht markiert.
						50:00	
	<u>Die Arbeitsbereitschaft ist hergestellt wenn:</u>	1)		Zeiten mit Absetzen der Container bedeutet, Fahrzeuge unter Ausnutzung natürlicher Deckung ca. 50 m entfernt abstellen.			zu 2.: <u>FZS ARS 14</u> - mehr als eine Schlauchverbindung nicht dicht; - an einer Arbeitsbürste bzw. einem Strahlrohr tritt keine Flüssigkeit aus.

1	2	3	4	5	6	7	8
	<p>b) - am ARS 14 die 8 Arbeitsbürsten (mit Sprühdüsen) in der Halterung der Pflöcke auf den Arbeitsplätzen abgelegt sind;</p> <p>- der ARS in Betrieb genommen wurde und Flüssigkeit aus den Sprühdüsen tritt sowie der Meßstab eingesetzt ist.</p> <p>c) - die AGW-Station vollständig entfaltet ist und ein Dampfdruck von 2 kp/cm² vorliegt;</p> <p>- die Kammern nachweisbar mit Dampf versorgt werden.</p> <p>d) - Aggregate- und Duschcontainer entfaltet sind;</p> <p>- der flexible Behälter mit 2000 l Wasser gefüllt ist;</p> <p>- An- und Auskleidezelt aufgebaut sind;</p> <p>- fließendes Duschwasser mit 35 °C erzeugt ist;</p> <p>- Abwasserabführung in eine Sickergrube 50x50x50 cm gewährleistet ist;</p> <p>- eine AA den Aktivitätsmesser zur Arbeit vorbereitet hat;</p> <p>- das RWA 72 "K" zur Arbeit vorbereitet ist;</p> <p>- das RDC III "A" zur Arbeit vorbereitet ist;</p> <p>- die Duschwasserversorgung hergestellt ist und aus den Duschköpfen Wasser austritt.</p>						<p><u>SZS AGW</u></p> <p>- mehr als eine Schlauchverbindung nicht dicht;</p> <p>oder</p> <p>- in einer Kammer tritt kein Dampf aus.</p> <p><u>AZS DA 11</u></p> <p>- mehr als eine Schlauchverbindung nicht dicht;</p> <p>oder</p> <p>- an einem Duschkopf tritt kein Duschwasser aus.</p> <p><u>GZS TS 8</u></p> <p>- mehr als eine Schlauchverbindung nicht dicht;</p> <p>oder</p> <p>- vor Inbetriebnahme kein Kühlwasser aufgefüllt.</p> <p><u>AZS TZ 74</u></p> <p>- Fahrzeuge nicht mit Standortverladekeilen gesichert.</p> <p><u>Anmerkung:</u> Zum Entladen der TS-8 aus dem Transporthänger, nur dazu, sind 3 AA einzusetzen.</p>

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

- e) - die TS 8 zur Wasserentnahme vorbereitet wird und aus einem Strahlrohr ein Wasserstrahl austritt;
- dazu am Saugstutzen 3 Saugschläuche A mit Saugkorb (und Weidenkorb), am Druckstutzen 3 Druckschläuche B mit 2- oder 3-fach Verteiler und weiteren 2 Druckschläuchen mit je einem Strahlrohr angeschlossen sind.
- f) - die TZ 74 entfaltet und gesichert ist;
- die Drehzahl des Fahrzeugmotors auf 1000 U/min eingeregelt ist;
- die Bordsprechanlage überprüft ist;
- die Ampelanlage funktionstüchtig entfaltet ist;
- mit der TZ 74 die Funktionskontrolle durchgeführt wurde.

15 Herstellen der Marschbereitschaft der Spezialtechnik
 Die Spezialtechnik ist lt. Norm 14 entfaltet, die Armeeangehörigen befinden sich bei der Erfüllung von Aufgaben zur Gefechtssicherstellung. Auf das Kommando: "Marschbereitschaft herstellen!" ist das Zubehör abzubauen, zu verpacken, die Betriebs- und Verkehrssicherheit der Fahrzeuge zu überprüfen, die persönliche Ausrüstung ordnungsgemäß anzulegen und vor den Fahrzeugen bzw. der Spezialtechnik anzutreten.

Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung der Marschbereitschaft gemessen.

zu 1.: für alle Normen
 - Zubehör wurde nicht vorschriftsmäßig verladen, verpackt und befestigt.

zu 2.: für alle Normen
 - Verkehrssicherheit des jeweiligen Fahrzeuges wurde nicht überprüft.

1	2	3	4	5	6	7	8
	a) FZS ARS 14 mit 3 Strahlrohren	zwei AA	min	06:30		07:00	<u>Anmerkung:</u> Zum Verladen der TS-8 unmittelbar in den Transporthänger, nur dazu, sind 3 AA ein- zusetzen.
	b) FZS ARS 14 mit 8-fach Verteiler	zwei AA	min	10:00		12:00 13:00	
	c) SZS AGW	zwei AA je Fahrzg.	min	37:00		40:00 43:00	
	d) AZS DA 11	zwei AA je Fahrzg.	min	35:00		40:00 45:00	
	e) AZS TS 8	zwei AA	min	07:00		08:00 09:00	
	f) AZS TZ 74	zwei AA	min	25:00		30:00 40:00	
16	<u>Verteilen der Arbeitsbehälter der AZS EA 12</u> Die AZS EA 12 befindet sich befüllt in Marschlage, die Armeeangehörigen sind vor der AZS EA 12 mit vollständig angelegter PSA angetreten. Auf das Kommando: " <u>Arbeitsbehälter verteilen!</u> " sind folgende Tätigkeiten auszuführen:	zwei AA	min	27:00		30:00 35:00	zu 1.: - bis zu 2 Arbeitsbe- hälter halten den Druck von 0,5 MPa nicht. zu 2.: - mehr als 2 Arbeits- behälter halten den Druck von 0,5 MPa nicht.
	- den Arbeitsdruck in den Arbeitsbehältern (mindestens 0,5 MPa) überprüfen; - beginnend am Platz der Überprüfung und dann aller 25 m je vier Arbeitsbehälter horizontal 2 m seitlich von der AZS EA 12 entfernt ablegen. Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung " <u>Arbeitsbehälter verteilt!</u> " gemessen. Zwei Arbeitsbehälter verbleiben zur Durchführung erforderlicher Spezialbehandlung der AZS EA 12 auf der Ladefläche in der Verankerung, jedoch befüllt und mit Arbeitsdruck.						

1	2	3	4	5	6	7	8
17	<u>Aufnehmen der Arbeitsbehälter der AZS EA 12</u> Die AZS EA 12 steht in Marschlage, die Ar- meeangehörigen sind vor der AZS EA 12 an- getreten. Die PSA ist vollständig ange- legt. Auf das Kommando: <u>"Arbeitsbehälter aufnehmen!"</u> sind folgende Tätigkeiten auszuführen: - die Arbeitsbehälter aufnehmen und be- festigen; - die Besatzung tritt vor der geöffneten Ladefläche an. Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung "Arbeitsbehälter aufgenommen" gemessen.	zwei AA	min	27:00			Zu 1. : - ein Arbeitsbehälter wurde nicht ord- nungsgemäß be- festigt. Zu 2.: - mehr als ein Ar- beitsbehälter wurde nicht ordnungsgemäß befestigt.
18 a	<u>Entfaltung des PSB durch die KSB</u> Die AZS sind mit EFl bzw. EaFl aufge- füllt, der PSB ist aufgeklärt, die Rekog- noszierungsgruppe befindet sich auf dem PSB und führt die Einheit über Funk heran. Beim Eintreffen der Einheit auf dem PSB sind aus der Bewegung auf das Kommando: <u>"PSB (mit Pionierausbau) entfalten!"</u> folgende Tätigkeiten auszuführen: - Beziehen des PSB; - Entfaltung des KVP; - Entfaltung Punkt Vorbehandlung/Vorbe- reitung der Kampftechnik zur Spezial- behandlung; - Entfaltung PETB mit . Arbeitsplätze für Behandlung der Kampftechnik,	KSB	min	60:00			65:00 70:00 ¹⁾ 01:55 02:05 02:20 ³⁾ 80:00 85:00 90:00 ²⁾ 02:25 02:35 02:40 ³⁾
							1) Zeiten ohne Absetzen der Container. 2) Zeiten mit Absetzen der Container bedeutet, die Container mit Tarnsätzen tarnen, die Fahrzeuge

1	2	3	4	5	6	7	8
	<ul style="list-style-type: none"> . Arbeitsplätze für Einwirken (nur für Entgiftung) und für KC-Kontrolle, . Arbeitsplätze für Nachbehandlung; - Entfaltung Platz zur Entaktivierung von Planen, Decken, Zelten usw.; - Entfaltung PESA mit <ul style="list-style-type: none"> . Arbeitsplätze für Behandlung der Schützenwaffen/Ausrüstung, . Arbeitsplatz für Einwirken (nur bei Entgiftung) und für KC-Kontrolle, . Arbeitsplätze für Nachbehandlung; - Entfaltung PsanB mit: <ul style="list-style-type: none"> . Arbeitsplatz zum Ablegen der PSA und B/A, . Arbeitsplatz zur Entaktivierung von Bekleidung (Leinen, Klopfer, Bürsten), . Arbeitsplatz für sanB (KSB 2 Dusch-container), . Arbeitsplatz zur Ausgabe von PSA und B/A, . Arbeitsplans K-Kontrolle und Dosimeterauswertung, . Arbeitsplatz Getränkeversorgung und med. Betreuung; - Entfaltung Versorgungspunkt für die KSB; - Entfaltung Punkt materiell-technische Sicherstellung (mit einem Aggregatecontainer DA zum Erwärmen von H₂O) und Entfaltung Punkt Wasserversorgung; 						<p>unter Ausnutzung natürlicher Deckungen ca. 50 m entfernt abstellen.</p> <p>3) Zeiten mit Pionierausbau bedeutet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - am KVP, je TZ, je ARS ist ein Schützenloch kniend; - am PsanB sind drei, am PmtS zwei, am Versorgungspunkt und am Punkt Wasserversorgung sind je ein Schützenloch kniend ausgehoben und mit natürlichen Mitteln getarnt bei normaler Bodenklasse. <p>4) Beim Aufbau des Beleuchtungssatzes gibt es einen Zeitaufschlag von 30 min.</p>

1	2	3	4	5	6	7	8
	<ul style="list-style-type: none"> - Entfaltung des KCB-Beobachtungspostens; - Ausschilderung des PSB und der Arbeitsplätze; - Trassierung/Markierung und Beschriftung der Punkte zum Ablegen vergifteter B/A und von Zubehörausrüstung; - Herstellen stabiler Funkverbindung zwischen dem KC bzw. ZF zu den GF und Leitern der einzelnen Arbeitspunkte des PSB; - Tarnung aller SPW/Kfz/LA; - Ausheben der Sickergräben und Sickergruben zur Gewährleistung eines ungestörten Abflusses der EFl/EaFl an den Arbeitsplätzen und des Wassers am Punkt Vorbehandlung (wenn durch TS 8 entfaltet); - Aufbau des Beleuchtungssatzes (nur bei der Entfaltung bei Nacht oder unmittelbarem Übergang zur Dunkelheit); - Anziehen der Schutzanzüge. 						<p>zu 1.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - KCB-Beobachtungsposten unzweckmäßig eingerichtet (Windrichtung u. Entfernung) oder - PSB-Gerät und Zubehör nicht vollständig an den Arbeitsplätzen bereitgelegt. <p>zu 2.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - mehr als 25 % der Spezialtechnik durch Nutzungsfehler nicht einsatzbereit oder - keine stabile Funkverbindung zwischen dem KC bzw. ZF zu den GP und Ltr. der einzelnen Arbeitspunkte des PSB.

Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung "PSB entfaltet" gemessen.

18 b	<u>Entfaltung des ZSB (ZChA) zur Durchführung ZSB</u>	min	50:00				
	<u>ZSB der vollständigen Spezialbehandlung (ZChA)</u>				55:00		
	<u>von FO/Truppen</u>					60:00 ¹⁾	
	Die Kräfte des FO bzw. der Truppen befinden sich in einem Raum (entlang einer Marschstraße) nach einem Befall bei der Vorbereitung zur Durchführung der vollständigen Spezialbehandlung im Zusammen-	min	50:00		55:00		60:00 ²⁾

1	2	3	4	5	6	7	8
	<p>wirken mit einem ZSB. Der ZSB hat die AZS und FZS mit der erforderlichen EFl bzw. EaFl gefüllt und steht in Marschordnung an der Grenze des Handlungsraumes. Der Zugführer hat im Raum des FO/der Truppen Verbindung aufgenommen und die Rekognoszierung durchgeführt. Der Personalbestand hat die persönliche Schutzausrüstung vollständig angelegt. Auf Signal/Kommando des Zugführers bezieht der ZSB den Handlungsraum. Mit Erreichen des Raumes zur Entfaltung sind folgende Tätigkeiten auszuführen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ablegen der Arbeitsbehälter der AZS EA 12 an den befohlenen Plätzen in erforderlicher Anzahl; - Entfalten der FZS ARS 14 als bewegliche oder feste Arbeitsplätze zur Durchführung der Spezialbehandlung; - Entfalten von PZS ARS 14 als bewegliche oder feste Arbeitsplätze zur Durchführung der Nachbehandlung mit Wasser (nur bei Entgiftung); - Entfalten der Ausrüstung des PSB zur Durchführung der Spezialbehandlung der Schützenwaffen und Ausrüstung an den befohlenen Plätzen; - Entfalten des PsaB mit: <ul style="list-style-type: none"> . Arbeitsplatz zum Ablegen der PSA und B/A, . Arbeitsplatz zur Entaktivierung von Bekleidung (Leinen gespannt, Klopfer, Bürsten usw.), 						<p>1) Zeiten ohne Absetzen der Container.</p> <p>2) Zeiten mit Absetzen der Container bedeutet, die Container mit Tarnsätzen tarnen, die Fahrzeuge unter Ausnutzung natürlicher Deckungen ca. 50 m entfernt abstellen.</p>

1	2	3	4	5	6	7	8
	<ul style="list-style-type: none"> . Arbeitsplatz für sanB, . Arbeitsplatz für K-Kontrolle und Dosi- meterauswertung, . Arbeitsplatz für Ausgabe von B/A und PSA (wenn Tauschreserve vorhanden), <p>- Meldung der Bereitschaft.</p> <p>Die Zeit wird vom Beziehen des Handlungsraumes durch den ZSB bis zur Meldung des Zugführers (des ZSB) an den K des FO/der Truppen "Zur Durchführung der Spezialbehandlung bereit!" gemessen.</p>						
19	<p><u>Herstellen der Marschbereitschaft der KSB, des ZSB bzw. ZChA</u></p> <p>Die Einheiten haben einen PSB lt. Norm 18 entfaltet, auf das Kommando: "Marschbereitschaft herstellen!" sind folgende Tätigkeiten auszuführen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die gegenseitige oder individuelle Spezialbehandlung der AA am jeweiligen Punkt/Arbeitsplatz; - die Spezialbehandlung der verwendeten Geräte, Mittel und des Zubehörs; - die vollständige Verladung der Geräte, Mittel und des Zubehörs auf SPW, Kfz bzw. Spezialtechnik und LA an den Punkten bzw. Arbeitsplätzen nach vorheriger Spezialbehandlung; - Markieren (Beschriften) des PSB als vergifteten/aktivierten Raum; 	<p>ZSB und ZChA</p> <p>KSB</p>	<p>min</p> <p>h</p> <p>min</p> <p>h</p>	<p>55:00</p> <p>01:25</p> <p>65:00</p> <p>01:35</p>	<p>60:00</p> <p>70:00¹⁾</p> <p>01:30</p> <p>01:40²⁾</p> <p>70:00</p> <p>80:00¹⁾</p> <p>01:40</p> <p>01:50²⁾</p>	<p>zu 1.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verladung der Geräte, Mittel und des Zubehörs erfolgte nicht entsprechend der Verladeordnung; oder - Eigenbehandlung wurde nicht ordnungsgemäß durchgeführt. <p>zu 2.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eigenbehandlung wurde nicht durchgeführt (auch von Teilen der Einheit); oder - Verkehrssicherheit der Fahrzeuge und LA wurde nicht überprüft. 	
		<p>1) Zeiten wenn die Container nicht abgesetzt waren.</p> <p>2) Zeiten wenn die Container abgesetzt waren.</p>					

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

- Spezialbehandlung der AA mit angelegter PSA und der Technik nach Verlassen des PSB;
- Ablegen der PSA;
- Auffahren der Technik zur Marschkolonne mit ca. 5 m Fahrzeugabstand;
- Kontrolle der Verkehrssicherheit aller Fahrzeuge und LA;
- Aufsitzen des Personalbestandes.

Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung "Marschbereitschaft hergestellt!" gemessen.

20 a	<u>Beziehen einer Nebelablaßstelle</u>	Be-	min	15:00		
	Das Nebelfahrzeug steht ca. 50 m von der vorgesehenen Nebelablaßstelle entfernt in Marschlage, die Besatzung ist aufgesessen. Auf das Kommando:	sat-			20:00	
	<u>"Nebelablaßstelle beziehen!"</u>	zung				25:00

Auf das Kommando:

"Nebelablaßstelle beziehen!"

sind folgende Tätigkeiten auszuführen:

- Nebelablaßstelle aufklären durch einen AA;
- Beobachtung und Sicherung durch den zweiten AA vom Nebelfahrzeug aus;
- Bodenwetter bestimmen an der Nebelablaßstelle (mit meteorologischen Satz und Beobachtung der Rauchfahne aus Zündvorgang eines Nebelwurfkörpers);
- Beziehen der Nebelablaßstelle;
- Tarnen des Nebelfahrzeuges;
- Vorbereiten des Nebelaggregates zum Nebeleinsatz.

Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung "Nebelablaßstelle bezogen bereit zum Nebel-

1	2	3	4	5	6	7	8
	einsatz" gemessen.						
20 b	<u>Ausbau einer Nebelablaßstelle</u> Der AA befindet sich mit Feld- oder Pionierspaten am Punkt der Nebelablaßquelle. Die Nebeltonne (als Ersatz auch NWK mit elektrischer Zündung) und die Zündmittel sind übergeben und ordnungsgemäß abgelegt/aufbewahrt. Auf das Kommando (Signal): " <u>Nebelablaßstelle vorbereiten!</u> " sind folgende Tätigkeiten auszuführen: - Ablaßquelle für die Nebeltonne ausheben (Erdauswurf muß zwischen der Ablaßquelle und dem Schützenstand kniend liegen) Ausmaße ca. 60 cm x 50 cm und 80 cm tief; - Ablaßquelle mit natürlichen Tarnmitteln tarnen; - Nebeltonne in die Ablaßquelle einsetzen und zum Zünden vorbereiten; - Schützenstand kniend ausheben und mit natürlichen Tarnmitteln tarnen; - Schützenstand kniend beziehen und Zündbereitschaft herstellen; - Bereitschaft melden. Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung "Nebelablaßstelle vorbereitet - bereit zum Nebeln!" gemessen.	AA	min	80:00	85:00	90:00	zu 2.: Nebelablaßstelle ist bei einer Entfernung ab 150 m vom Erdboden erkennbar. <u>Anmerkung:</u> Zeiten gelten für leichte und mittlere Bodenklasse.
21 a	<u>Beziehen eines Nebelabschnittes bzw. Raumes zum Nebeleinsatz</u> Der Nebelzug befindet sich in Marschordnung ca. 400 m vom Einsatzraum entfernt, der Personalbestand ist aufgesessen.	Nebelzug	min	20:00	25:00	30:00	zu 2.: - keine Verbindung innerhalb des Zuges zu allen Besatzungen

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Auf das Kommando:

"Zum Nebeleinsatz vorbereiten!"

sind folgende Tätigkeiten auszuführen:

- die Nebelfahrzeuge werden bis ca. 50 m entfernt zu den vorgesehenen Nebelablaßstellen geführt;
- die Nebelablaßstellen sind aufzuklären;
- das Bodenwetter ist zu bestimmen (mit meteorologischen Satz und Beobachtung der Rauchfahne aus Zündvorgang eines Nebelwurfkörpers);
- Sicherung und Beobachtung der Handlungen innerhalb der Besatzungen;
- Beziehen der Nebelablaßstellen;
- Tarnen der Nebelfahrzeuge mit Tarnsätzen;
- Vorbereiten des Nebelaggregates zum Nebeleinsatz;
- Meldung der Bereitschaft zum Nebeln über Funk (durch Signal oder mit Signalmittel) an den ZF.

Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung durch den ZF "Bereit zum Nebeleinsatz" gemessen.

21 b Ausbau eines Nebelabschnittes

Das Nebelkommando befindet sich im Zentrum des Nebelabschnittes. Die Nebeltonnen (als Ersatz auch NWK mit elektrischer Zündung) und die Zündmittel sind ordnungsgemäß an die AA übergeben. Die AA haben ihre persönliche Ausrüstung ord-

Ne- min 90:00
bel- 95:00
kom- 100:00
man-
do

Zu 2.:

- mehr als zwei Nebelablaßstellen sind bei einer Entfernung ab 150 m vom Erdboden erkennbar.

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

nungsgemäß am Mann und sind mit Feld- oder Pionierspaten ausgerüstet. Durch den Leiter des Nebelkommandos wurde die meteorologische Aufklärung geführt. Die AA des Nebelkommandos sind in die zu erfüllende Aufgabe eingewiesen. Auf das Kommando:

"Nebelabschnitt vorbereiten!"

sind folgende Tätigkeiten auszuführen:

- die AA haben die zugewiesenen Plätze bei Mitführung der Nebeltonnen (NWK) einzunehmen;
- Ausbau der Nebelablaßquellen für die Nebeltonne (Erdauswurf muß zwischen der Ablaßquelle und dem Schützenstand kniend liegen) Ausmaße ca. 60 cm x 50 cm und 80 cm tief;
- Ablaßquelle mit natürlichen Tarnmitteln tarnen;
- Nebeltonne in die Ablaßquelle einsetzen und zum Zünden vorbereiten;
- Schützenstand kniend ausheben und mit natürlichen Tarnmitteln tarnen;
- Schützenstand kniend beziehen und Zündbereitschaft herstellen;
- Gefechtsfeld auf Signal zum "Nebeleinsatz - zünden" beobachten;

Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung "Nebelabschnitt vorbereitet - bereit zum Nebeln" gemessen.

Anmerkung:

Zeiten gelten für leichte und mittlere Bodenklasse.

1	2	3	4	5	6	7	8
22	<u>Herstellen der Marschbereitschaft von Nebeleinheiten</u> Die Entfaltung entsprechend der Norm 20 oder 21 liegt vor. Auf das Kommando: " <u>Marschbereitschaft herstellen!</u> " sind folgende Tätigkeiten auszuführen: <ul style="list-style-type: none"> - Zubehör und Ausrüstung verladen; - Fahrzeug enttarnen; - Kontrolle der Verkehrssicherheit des Fahrzeuges durchführen; - Vor dem Fahrzeug antreten. Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung " <u>Marschbereitschaft hergestellt</u> " gemessen.	Be-	min	15:00			zu 1.: - Zubehör und Ausrüstung nicht ordnungsgemäß verstaут.
		sat-			20:00	25:00	zu 2.: - Verkehrssicherheit des Fahrzeuges nicht überprüf.
23	<u>Entfaltung der RAST</u> Die RAST steht in Marschkolonne etwa 50 m vom Platz der Entfaltung, der vorher aufgeklärt wurde und entfaltet auf das Kommando: " <u>RAST - entfalten!</u> ": <ul style="list-style-type: none"> - Entfaltung der Funkstationen mit Dipol- bzw. Dipol- und Breitbandantenne; - Abstimmen der Funkgeräte; - Entfalten der Auswertestationen; - Herstellen der inneren Verbindungen mit technischen Nachrichtennitteln; - Bereitlegen der Arbeitsmittel in den Auswertestationen; - Tarnen aller Fahrzeuge. Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung " <u>RAST - entfaltet!</u> " gemessen.	Be-	min	35:00			zu 1.: - Lichttarnung nicht eingehalten; - Funkgeräte nicht abgestimmt; - Elektroaggregate nicht entfaltet.
		sat-			40:00	45:00	zu 2.: - Stutzspindeln nicht abgesenkt; - Kfz nicht geerdet.
			h 1)	01:00	01:05	01:10	1) Zeiten für AWS-I ohne Absetzen des Containers;
			h 2)	01:30	01:35	01:40	2) Zeiten für AWS-I mit Absetzen des Containers.

1	2	3	4	5	6	7	8
24	<u>Auswertung der Schläge mit MVW</u> Die Arbeitsbereitschaft ist hergestellt. Die Karte mit der Lage der Truppen ist vorbereitet. Auf das Kommando: <u>"Mit der Auswertung beginnen!"</u> sind die Schläge durch Funksprüche/Fernschreiben zu übergeben und abzuarbeiten durch: - Entschlüsseln der Funksprüche/FS; - Eintragen der Schläge in die Karte der KCB-Lage und beschriften; - Eintragen der Schläge und Zonen in das Schema der KCB-Lage; - Berechnen der möglichen Dosisaufnahmen und Verluste für 25 Truppenteile (ARIG/RAG für 5 Truppenteile). Die Zeit wird vom Kommando bis zur Vorlage der Karte, ein Schema der KCB-Lage und Auswertebereicht gemessen.	ARIS/ RAST ARIG/ RAG <u>Bedingung f.d. Anzahl d. Schläge</u> ARIS/RAST ARIG/RAG	h min LD 30 3	01:45 30:00 ED 30 3	 01:55 35:00 Ch 10 2	 02:20 40:00 BM 10 2	Zu 1.: - Abweichung der Achse der Spur um $\pm 5^\circ$ bei 30 % der Schläge; - falsche Entschlüsselung bis 10 % der Schläge; - Abweichung bei der Dosis- und Verlustberechnung von ± 10 % des Ergebnisses. Zu 2.: - Abweichung der Achse der Spur um $\pm 5^\circ$ bei mehr als 30 % der Schläge; - falsche Entschlüsselung von mehr als 10 % der Schläge; - Abweichung bei der Dosis- und Verlustbestimmung über ± 10 % des Ergebnisses.
25	<u>Herstellen der Marschbereitschaft der RAST</u> Auf das Kommando: "Marschbereitschaft herstellen!" sind folgende Tätigkeiten durchzuführen: - Arbeitsmittel in die Behältnisse verstauen; - innere Na.-Verbindungen/Antennen abbauen; - Fahrzeuge enttarnen; - die Fahrzeuge sind in Marschkolonne mit ca. 10 m Abstand aufzustellen; - die Besatzungen sind aufgesessen. Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung "Marschbereitschaft!" gemessen.	Be- sat- zung	min h 1) h 2)	30:00 01:00 01:30	 35:00 01:05 01:35	 40:00 01:10 01:40	Zu 1.: - Stützspindeln nicht arretiert. Zu 2. : - die Verkehrssicherheit wurde nicht überprüft. 1) Zeiten für AWS-I ohne Absetzen des Containers; 2) Zeiten für AWS-I mit Absetzen des Containers.

1	2	3	4	5	6	7	8
26	<u>Entfaltung eines RChLab zur Arbeit</u> Das RChLab steht ca. 50 m vom vorgesehenen Arbeitsplatz entfernt in Marschlage, die Besatzung ist aufgesessen. Auf das Kommando: <u>"RChLab entfalten!"</u> sind folgende Tätigkeiten auszuführen: - vorgesehenen Arbeitsplatz aufklären und Windrichtung bestimmen; - Handlungen der Aufklärung vom RChLab aus gleichzeitig beobachten und den AA sichern; - Beziehen des Arbeitsplatzes und RChLab entfalten; - Funkstelle zur Arbeit vorbereiten; - Kernstrahlungs- und chemische Aufklärungsgeräte zur Arbeit vorbereiten; - Fahrzeug mit strukturmäßigem Tarnsatz tarnen; - Platz zur Ablage/Übernahme von Probenmaterialien vorbereiten und markieren; - Arbeitsbereitschaft zur Durchführung kombinierter Probenuntersuchungen im RChLab herstellen; - Abfallgrube 50 x 50 x 50 cm ausheben und markieren; - persönliche Schutzausrüstung anlegen. Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung "RChLab entfaltet" gemessen.	Be- sat- zung	min	60:00	70:00	80:00	1) Zeit mit Pionierausbau bedeutet, je RChLab sind zwei Schützenstände kniend zur Rundumverteidigung des Arbeitsplatzes ausgehoben und mit natürlichen Tarnmitteln getarnt bei normaler Bodenklasse.
			h 1)	01:55	02:05	02:15	
			<u>Anmerkung:</u>	Reagenzien und Lösungen zur chemischen Analyse sind vor Beginn der Norm hergestellt, mit Ausnahme solcher, die täglich frisch anzusetzen sind.			
27	<u>Entfaltung einer Laborbasis zur Arbeit</u> Der Laborzug steht ca. 50 m entfernt vom vorgesehenen Platz zur Entfaltung in	LabZ	min	65:00	75:00	85:00	

1	2	3	4	5	6	7	8
	<p>Marschlage, der Personalbestand ist aufgegessen. Auf das Kommando: <u>"Laborbasis entfalten!"</u> sind folgende Tätigkeiten auszuführen: - Handlungen wie bei Norm 26 und zusätzlich: . stabile Funkverbindung zwischen dem ZF und den Laborleitern herstellen.</p> <p>Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung vom Zugführer "Laborbasis entfaltet!" gemessen.</p>		h ¹⁾	01:55	02:05	02:15	1) Zeit mit Pionierausbau bedeutet, je RChLab sind zwei Schützenstände kniend zur Rundumverteidigung des Arbeitsplatzes ausgehoben und mit natürlichen Tarnmitteln getarnt bei normaler Bodenklasse.
28	<p><u>Durchführung von Probenuntersuchungen durch Besatzungen von RChLab</u> Die RChLab sind lt. Norm 26 oder 27 entfaltet und bekommen Probenmaterial übergeben. Auf das Kommando: <u>"Mit der Probenuntersuchung beginnen!"</u> sind folgende Tätigkeiten auszuführen: - das Probenmaterial einstufen; - das Probenmaterial untersuchen; - das Probenergebnis dokumentieren; - das Probenergebnis über Funk (unter Beachtung der Regeln der Geheimhaltung) an den Vorgesetzten melden.</p> <p><u>An Probenmaterialien sind zu untersuchen:</u> . 10 Erdproben . 10 Wasserproben . 5 Lebensmittelproben . 5 Wischttestproben . 5 Rauch/Luftproben</p>	Be- sat- zung	bis 8 h ¹⁾	95 % 90 % 85 %	der Analyseer- gebnisse sind richtig		1) Zeit ohne Nutzung des Systems "Kobra" zur Meldung der Ergebnisse. 2) Zeit mit Nutzung des Systems "Kobra" zur Meldung der Ergebnisse.

1	2	3	4	5	6	7	8
	Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung der Ergebnisse der Probenuntersuchungen gemessen.						
29	<u>Herstellen der Marschbereitschaft für RChLab und LabZ</u> Die Laboreinheit ist lt. Norm 26 bzw. 27 entfaltet und hat die Spezialbehandlung entsprechend den Erfordernissen vorheriger Probenuntersuchungen durchgeführt. Der Personalbestand hat die PSA noch vollständig angelegt. Auf das Kommando: <u>"Marschbereitschaft herstellen!"</u> sind folgende Tätigkeiten auszuführen: <ul style="list-style-type: none"> - die PSA ablegen und verpacken; - das Zubehör, die Geräte und Ausrüstung verstauen; - die Grube für Abfälle zuschütten und markieren; - das Fahrzeug enttarnen; - die Fahrzeuge zum Marschband mit ca. 5 m Abstand auffahren (nur für den Laborzug); - Verkehrssicherheit der Fahrzeuge überprüfen. Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung durch den Zugführer/Gruppenführer "Marschbereitschaft hergestellt" gemessen.	Be- sat- zung	min	40:00			zu 1.:
					45:00		- Zubehör, Gerät und Ausrüstung nicht ordnungsgemäß lt. Verladeordnung verstaut;
		LabZ	min	50:00		50:00	zu 2.:
					55:00	60:00	- Verkehrssicherheit der Fahrzeuge nicht überprüft.

1	2	3	4	5	6	7	8
	<ul style="list-style-type: none">- das Werkzeug, Zubehör und die Ausrüstung verstauen;- das Fahrzeug enttarnen;- die Verkehrssicherheit des Fahrzeuges überprüfen.						Zu 2.: <ul style="list-style-type: none">- Verkehrssicherheit der Fahrzeuge wurde nicht überprüft.
Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung "Marschbereitschaft hergestellt" gemessen.							

3 Spezialausbildung
Chemische Truppen

Nr. der Norm	Bezeichnung und Bedingungen der Norm	Auszu- bil- dende	Maß- ein- heit	N o t e n			Fehler die 1. die Bewertung um eine Note herabsetzen bzw. 2. zur Note ungenügend führen
				sehr gut	gut	befrie- digend	
1	2	3	4	5	6	7	8
1a	<u>Vorbereiten des GSP 11 (HI) zur Arbeit</u> Das Gerät befindet sich im Aufklärungs- fahrzeug oder außerhalb des Fahrzeuges auf einem Tisch. Die Batterien sind an- geschlossen. Auf das Kommando: <u>"GSP-11 zur Arbeit vorbereiten!"</u> sind folgende Tätigkeiten auszuführen: a) Schutzpatronen sowie jeweils eine Ampulle mit Lösung Nr. 1 und 2 in die vorgesehenen Halterungen am Deckel des Kampfstoffanzeigers ein- setzen; b) Indikatorband einlegen und Silikagel- patrone einsetzen; c) Heizung einschalten und den Kampf- stoffanzeiger bis zum Erreichen der Betriebstemperatur vorwärmen (nur bei Außentemperaturen unter + 25°C, blaue Lampe muß bei Betriebstempera- tur aufleuchten); d) Kampfstoffanzeiger mit Hilfe des Lichtfilters abgleichen; e) Arbeitslösung herstellen und in die Tropfer füllen; f) Tropfengröße Überprüfen; g) Kippschalter 6 "Luft vorwärmen" ein- schalten;	AA	min	13:00			
						14:00	17:00

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

- h) Schutzpatrone in die Halterung der Lufteintrittsöffnung einsetzen;
- i) Betriebstemperatur erneut überprüfen. So lange heizen, bis Betriebstemperatur erreicht ist.

Die Arbeitsgänge a) und g) sind nur bei Außentemperaturen unter 10 °C erforderlich.

Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung "GSP-11 arbeitsbereit" gemessen.

Anmerkung:

Die Zeit für das Heizen des Kampfstoffanzeigers ist nicht Bestandteil der Normzeit für diese Norm.

1b	<u>Vorbereiten des GSA 12 zur Arbeit</u>	AA	min	11:00	12:00	13:00
----	--	----	-----	-------	-------	-------

Das Gerät befindet sich im Aufklärungsfahrzeug oder außerhalb auf einer Arbeitsplattform und ist einschließlich dem Zubehör entsprechend dem Unterbringungsort ordnungsgemäß aufgestellt. Auf das Kommando:

"GSA 12 zur Arbeit vorbereiten!"

sind folgende Tätigkeiten auszuführen:

- Temperaturregelsystem entsprechend den Temperaturbedingungen einschalten;
- GSA einschalten;
- Flaschen mit Indikatorflüssigkeit in die Wärmesektion des Geräteblockes einlegen;
- Silikagelschutzfilter einsetzen;

1	2	3	4	5	6	7	8
	<ul style="list-style-type: none"> - Geräteblock bis zur Arbeitstemperatur erwärmen (bei Lufttemperaturen von 10 °C und höher kann dieser Arbeitsschritt zum Schluß der Vorbereitungsarbeiten erfolgen und die Zeit wird zur Normabnahme nicht berücksichtigt); - Arbeitsflüssigkeit herstellen; - Tropfer ausspülen; - Tropfer mit Arbeitsflüssigkeit auffüllen; - Arbeit des Bandtransportsystems und der Tropfer überprüfen; - Meldung über den Abschluß der Arbeiten zur Vorbereitung des GSA; - das endgültige Erwärmen des Geräteblockes durchführen (vorher ist die Inbetriebnahme zur Arbeit nicht zulässig); <p>Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung "Gerät zur Arbeit vorbereitet!" gemessen.</p>						
	<p><u>Vorbereiten des halbautomatischen Kampfstoffanzeigers zur Arbeit</u></p> <p>Das Gerät befindet sich im Aufklärungsfahrzeug. Es ist nicht am Bordnetz und am Hermetisierungssystem angeschlossen. Auf das Kommando:</p> <p>"Gerät zur Arbeit vorbereiten!"</p> <p>sind folgende Tätigkeiten auszuführen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - halbautomatischen Kampfstoffanzeiger auf 	AA	min	02:30		03:00	03:30

Anmerkung:

Bei Temperaturen niedriger als 10 °C ist das Erwärmen des Geräteblockes bis zur Arbeitstemperatur strikt einzuhalten, die erforderliche Zeit ist nicht Bestandteil der Normzeit.

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

- Vollzähligkeit und Beschädigung überprüfen;
- Schmierung der Pumpe überprüfen, bei Notwendigkeit Öl auffüllen, Pumpe ölen;
 - Stromzuführungskabel mit dem Bordnetz des Aufklärungsfahrzeuges verbinden und Saugleistung der Pumpe überprüfen;
 - Arbeitsbereitschaft der Heizung überprüfen;
 - Kollektor in die Stellung "1" bringen;
 - Verwendungsfähigkeit der Indikatorröhrchen überprüfen;
 - 4 Indikatorröhrchen "Roter Ring/roter Punkt" anritzen (2 Indikatorröhrchen nur am markierten Ende);
 - je 1 " " "3 grüne Ringe", "1 gelber Ring", "1 brauner Ring" und "3 weiße Ringe" beidseitig anritzen und umgekehrt in die Kassette stecken.

Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung "Gerät zur Arbeit vorbereitet!" gemessen.

1	2	3	4	5	6	7	8
3a	<u>Vorbereiten des RAM II zum mobilen Einsatz</u> Der Aktivitätsmesser befindet sich in den Koffern 1/2 und 2/2 verpackt und der AA ist davor angetreten. Auf das Kommando: <u>"Gerät zum mobilen Einsatz vorbereiten"</u> sind folgende Tätigkeiten auszuführen: - aus dem Koffer 1/2 das Elektronikteil, die Batterie, die Sonde mit aufgesetzten Tubus und die Gurte entnehmen; - die Batterie mit den Kniehebelverschlüssen am Elektronikteil befestigen; - die Sonde mit dem Sondenstecker an das Elektronikteil anschließen und den Sondenstecker festziehen; - die Gurte am Elektronikteil befestigen; - das Elektronikteil unter Verwendung der Gurte vor der Brust tragen; - das Kontrollpräparat mit Halter dem Koffer 1/2 entnehmen; - den Tubus bis zum Anschlag auf das Bleiformteil der Sonde aufstecken und in den Halter mit Kontrollpräparat einsetzen; - in den Betriebsarten α_1 und β_1 je einen Meßzyklus durchführen;	1 AA	min	04:30		05:00	05:30

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

- das Zählergebnis kontrollieren (ob es innerhalb der Toleranzgrenzen von $\pm 30\%$ bezogen auf die letzte eingetragene Kontrollzählrate, in der technischen Beschreibung und Betriebsvorschrift, liegt);
- das Kontrollpräparat mit Halter in den Koffer 1/2 zurücklegen; (übersteigt in der Betriebsart β_1 , der Gamma-Untergrund den Wert $5 \cdot 10^3$ Impulse ist der Meßvorgang abubrechen).

Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung "Gerät zum mobilen Einsatz vorbereitet!" gemessen.

3b	<u>Vorbereiten des RAM II zum stationären Einsatz</u>	1 AA	min	05:30	06:00	06:30
	Der Aktivitätsmesser befindet sich in den Koffern 1/2 und 2/2 verpackt und der AA ist davor angetreten. Ein Kfz steht zur Verfügung. Auf das Kommando: " <u>Gerät zum stationären Einsatz vorbereiten!</u> " sind folgende Tätigkeiten auszuführen:					
	<ul style="list-style-type: none"> - aus dem Koffer 1/2 das Elektronikteil, die Sonde (ohne Tabus), den Netzadapter, das Kontrollpräparat und die Anschlußleitung für die Stromversorgung des Netzteiles entnehmen; - aus dem Koffer 2/2 die Abschirmung und die Arbeitsplatte entnehmen; 					

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

- das Kontrollpräparat in den Koffer
1/2 zurücklegen.

Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung "Gerät zum stationären Einsatz vorbereitet!" gemessen.

4 Arbeit mit dem meteorologischen Satz
Ch zum Bestimmen des Bodenwettters

1 AA min 14:00

Der meteorologische Satz ist im Transportkoffer verpackt und vor dem AA abgestellt. Auf das Kommando:

15:00

16:00

"Gerät zur Arbeit vorbereiten. Bodenwetter bestimmen!"

sind folgende Tätigkeiten auszuführen:

- Messen der Bodentemperatur;
 - . Bodenthermometer am Meßort ca. 10 cm tief in den Erdboden stecken (wenn Bewachsung höher als 10 cm ist, das Bodenthermometer zwischen der Bewachsung auf den Erdboden legen)
 - . nach 5 min (nicht früher) Bodenthermometer aus dem Erdboden ziehen oder aufnehmen und Wert ablesen;
- Messen der Windgeschwindigkeit und Bestimmen der Windrichtung;
 - . Stativ aufstellen (Schalenanemometer muß 1 m über Erdboden sein, beim ausziehen des Statives beachten);
 - . Stativaufsatz mit Kugelgelenk auf das Stativ aufsetzen;

Zu 2.:

- KCB-Meldeblock falsch ausgefüllt;
- eine Messung falsch ausgeführt;
- Zeiten für die Messungen nicht eingehalten.

1	2	3	4	5	6	7	8
	<ul style="list-style-type: none">. Schalenanemometer auf den Zapfen des Statives aufschrauben;. Schalenanemometer einnorden (0-Marke am Richtkranz muß mit Nordrichtung übereinstimmen, das Ziffernblatt des Zählwerkes zeigt nach Norden);. Schaltuhr aufziehen, Schalenstern leicht anblasen und überprüfen, ob er ruhig läuft;. überprüfen, ob alle Zeiger auf Null stehen, nötigenfalls Nullstellung auslösen;. Zählwerk in Betrieb nehmen;. Windrichtung bestimmen;. Windgeschwindigkeit ablesen;						
	<ul style="list-style-type: none">- Messen der Lufttemperatur in 0,5 m Höhe über dem Erdboden mit dem Schleuderthermometer durch 3 min kreisförmiges schleudern;- Messen der Lufttemperatur in 2 m Höhe über dem Erdboden mit dem Schleuderthermometer durch 3 min kreisförmiges schleudern;- Bestimmen der vertikalen Stabilität der Luft (nach $t_{50} - t_{200}$ und Beachtung der Windgeschwindigkeit in 1 m Höhe über dem Erdboden aus Grafik entnehmen);- Bestimmen der Luftfeuchtigkeit;<ul style="list-style-type: none">. Befeuchtungsstrumpf am Thermometer des Schleuderpsychrometers mit destilliertem Wasser anfeuchten;						

- . Griffstück des Schleuderpsychrometers mit zwei Fingern erfassen und das Schleuderpsychrometer 3 min kreisförmig und gleichmäßig schleudern;
- . nach 3 min das Schleudern beenden, an beiden Thermometern des Schleuderpsychrometers schnell und genau die Werte ablesen (beide Thermometer zeigen eine unterschiedliche Temperatur an) und sich die Temperaturdifferenz (psychrometrische Differenz) merken;
- . unter Verwendung der Tabelle 2.2 lt. A 053/1/113 die relative Luftfeuchtigkeit in Prozent ablesen;
- Bestimmen des Luftdruckes;
 - . Einstellhöhe des Barometers aus dem Garantieschein entnehmen und für diesen Wert den zutreffenden mittleren Luftdruck in Tabelle 2.3 lt. A 053/1/113 aufsuchen;
 - . entsprechend der Höhe des Meßortes (aus top. Karten ablesbar) den dazu gehörenden mittleren Luftdruck in der Tabelle 2.3 aufsuchen;
 - . Differenz zwischen beiden Luftdruckwerten ermitteln;
 - . vom Barometer angezeigten Luftdruckwert ablesen und zur ermittelten Differenz addieren (wenn die Höhe des Meßortes größer ist als die Einstellhöhe des Barometers) bzw. subtrahieren

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

- (wenn die Höhe des Meßortes kleiner ist als die Einstellhöhe des Barometers);
- im KCB-Meldeblock dokumentieren
 - . Wind aus Richtung;
 - . Windgeschwindigkeit;
 - . Lufttemperatur;
 - . Bodentemperatur;
 - . vertikale Luftstabilität;
- und in der Spalte "zusätzliche Angaben"
- den Luftdruck in Torr und die relative Luftfeuchtigkeit in Prozent.

Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung "Angaben zum Bodenwetter bestimmt" (Übergabe des Meldeformulares aus dem KCB-Meldeblock) gemessen.

5a Vorbereiten des FZS ARS 14 zum Füllen aus offenen Wasserstellen

Das FZS ARS 14 befindet sich ca. 2 - 3 m von der Wasserentnahmestelle entfernt in Marschlage. Die Durchsicht vor dem Einsatz ist erfolgt. Die AA haben die persönliche Ausrüstung am Mann und sind vor dem Fahrzeug angetreten.

1	2	3	4	5	6	7	8
	Auf das Kommando:						
	<u>"Fahrzeug zum Füllen vorbereiten!"</u>	2 AA	min	04:00			Zu 2.:
	sind folgende Tätigkeiten auszuführen:				04:15		- es kommt kein un-
	- Mannlochdeckel öffnen/Meßstab ein-					04:30	unterbrochener
	setzen;						Saugvorgang zu-
	- Saugleitung ablegen und montieren;						stande.
	- Verschluß der Abblaßleitung überprüfen;		min ¹⁾	16:00			1) Zeiten zum
	- Pumpenantrieb 2 - 3 mal mit der Hand				17:00		Füllen des FZS
	durchdrehen;					18:00	ARS 14 bis zu
	- alle Ventile schließen;						einem Füllstand
	- Pumpe mit 2 - 3 l Wasser angießen;						von 2500 l.
	- Saugleitung dicht anschließen;						
	- Motor anlassen, Pumpe einschalten						
	und Drehzahl regulieren;						
	- nach Druckanzeige von 2 kp/cm ² am						
	Manometer Ventil des Füllrohres						
	öffnen.						
	Die Zeit wird vom Kommando bis zum Ein-						
	fließen von Wasser in den Kessel gemes-						
	sen (bzw. bis zum Erreichen des Füll-						
	standes) ¹⁾ .						

5 b Vorbereiten des FZS ARS 14 zum Füllen aus Fässern

Das FZS ARS 14 befindet sich ca. 3 - 5 m von den Fässern entfernt in Marschlage. Die Durchsicht vor dem Einsatz ist erfolgt. Die AA haben die persönliche Schutzausrüstung vollständig angelegt und sind vor dem Fahrzeug angetreten.

1	2	3	4	5	6	7	8
	Auf das Kommando: "Fahrzeug zum Füllen vorbereiten!" sind folgende Tätigkeiten auszuführen:	2 AA	min	04:30		05:00	
	- Mannlochdeckel öffnen/Meßstab einsetzen;						05:30
	- Verschluß der Abfallleitung prüfen;						
	- Pumpenantrieb 2 - 3 mal mit der Hand durchdrehen;						
	- alle Ventile schließen;						
	- Saugleitung montieren;						
	- Faß öffnen, Flüssigkeit zum Angießen entnehmen (2 - 3 l);						Zu 2.:
	- Faßsaugrohr einsetzen;						- es kommt kein un-
	- Pumpe mit 2 - 3 l angießen;						unterbrochener
	- Saugleitung montieren;						Saugvorgang zu-
	- Motor anlassen, Pumpe einschalten und Drehzahl regulieren;						stande.
	- nach Druckanzeige von 2 kp/cm ² am Manometer Ventil des Füllrohres öffnen.						
	Sie Zeit wird vom Kommando bis zum Einfließen von Flüssigkeit in den Kessel gemessen.						
5 c	<u>Vorbereiten des FZS ABS 14 zum Füllen mit der Handpumpe</u>						
	Das FZS ARS 14 befindet sich ca. 3 - 5 m von der Wasserentnahmestelle entfernt in Marschlage. Die Durchsicht vor dem Einsatz ist erfolgt. Die AA haben die persönliche Ausrüstung am Mann und						

1	2	3	4	5	6	7	8
	sind vor dem Fahrzeug angetreten. Auf das Kommando:						Zu 2.:
	<u>"Fahrzeug zum Füllen mit der Handpumpe vorbereiten!"</u>	2 AA	min	03:30			- es kommt kein unterbrochener Saugvorgang zustande.
	sind folgende Tätigkeiten auszuführen:				04:00		
	- Mannlochdeckel öffnen/Meßstab einsetzen;		min ¹⁾	50:00		04:30	
	- Saugleitung ablegen;				55:00		
	- Saugleitung angießen und saugseitig mit Blindverschluß abschließen;					60:00	
	- Saugleitung an die Handpumpe montieren;						
	- Druckleitung an die Handpumpe montieren und freies Ende in Mannlochöffnung einhängen;						
	- Blindverschluß an Saugleitung lösen, gleichzeitig in Wasserentnahmestelle eintauchen und die Handpumpe betätigen (Saugleitungsöffnung darf nicht unmittelbar auf Grund aufliegen, sonst wird Sand oder Schlamm angesaugt).						1) Zeit zum Füllen des FZS ARS 14 bis zu einem Füllstand von 2500 l.
	Die Zeit wird vom Kommando bis zum Einfließen von Wasser in den Kessel gemessen (bzw. bis zum Erreichen des Füllstandes) ¹⁾ .						

1	2	3	4	5	6	7	8
5d	<u>Vorbereiten des FZS ARS 14 zur Geländeentgiftung</u> Das FZS ARS 14 befindet sich befüllt in Marschlage. Die Durchsicht vor dem Einsatz ist erfolgt. Die AA haben die persönliche Schutzausrüstung vollständig angelegt und sind vor dem Fahrzeug angetreten. Auf das Kommando: " <u>Fahrzeug zur Geländeentgiftung vorbereiten!</u> " sind folgende Tätigkeiten auszuführen: - Mannlochdeckel öffnen; - verstärkten Schlauch ablegen und montieren; - Knie für Breitstrahldüse und Breitstrahldüse am Bug montieren; - Absperrventile Nr. 2 und 3 öffnen; - Absperrventil Nr. 1 schließen; - Pumpenantrieb 2 - 3 mal mit der Hand durchdrehen; - Motor anlassen, Pumpe einschalten und Drehzahl regulieren. Die Zeit wird vom Kommando bis zum Austritt eines geschlossenen Flüssigkeitsbreitstrahles gemessen.	2 AA	min	05:00			
					06:00		Zu 2.:
						07:00	- es kommt zu keinem geschlossenen Flüssigkeitsbreitstrahl.

1	2	3	4	5	6	7	8
6	<p><u>Herstellen von EFl-4 bzw. EaFl mit dem FZS ARS 14</u></p> <p>Das FZS ARS 14 befindet sich mit 2500 l Wasser befüllt, wenn notwendig mit Methanolzusatz, in Marschlage. Die Durchsicht vor dem Einsatz ist erfolgt. Die AA haben die persönliche Schutzausrüstung vollständig angelegt und sind vor dem Fahrzeug angetreten. Auf das Kommando:</p> <p><u>"EFl-4 bzw. EaFl herstellen!"</u></p> <p>sind folgende Tätigkeiten auszuführen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mannlochdeckel öffnen; - Schlauch und eine Trommel (EaM) lösen und ablegen; - Faßsaugrohr ablegen, mit Schlauch montieren und an die mechanische Pumpe anschließen (Pumpe vorher angießen); - Trommel (EaM) völlig entleeren und unter den Sumpfablaß stellen zur Verwendung als Mischgefäß; - Trommel mit Entgiftungsstoff bzw. erforderliche Menge an Kleinverpackungen absetzen und öffnen (nur beim Herstellen von EFl 4); - Beutel mit Entaktivierungsmittel öffnen (nur beim Herstellen von EaFl); - stabilen Wasserumlauf vom Sumpfablaß zum Mischgefäß über die mechanische Pumpe zum Kessel, bei einem ca. 3/4 Füllstand im Mischgefäß, herstellen; 	2 AA	min ¹⁾	25:00	30:00	35:00	<p>1) Zeiten zum Herstellen von EFl 4.</p> <p>2) Zeiten zum Herstellen von EaFl.</p>
			min ²⁾	15:00	20:00	25:00	

Anmerkung:

. Die Handlungen zur Norm 6 sind nur dort zulässig, wo die Anwendung und der Verbrauch der hergestellten EFl-4 bzw. EaFl den Bestimmungen des Umweltschutzes entsprechen.

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

- Rührstab in Mischgefäß einsetzen und unter ständigem Umrühren des Wassergemisches im Mischgefäß Entgiftungsstoff bzw. Entaktivierungsmittel in solchen Mengen gleichzeitig zugeben, daß es zu keiner Verklebung oder Verstopfung kommt;
- nach Zumischung der erforderlichen Menge an Entgiftungsstoff bzw. Entaktivierungsmittel den Motor abstellen und den Mischkreislauf demonstrieren;
- Schlauch, Faßsaugrohr und Mischgefäß (EaM-Trommel) ordnungsgemäß verstauen bzw. befestigen und Mannlochdeckel schließen;
- in allen Bürsten des Achtfachverteilers die Düsen zur Arbeit mit EFl-4 bzw. EaFl einsetzen (wenn nicht mehr erforderlich, dann ist ein Düsen austausch durchzuführen);
- vor dem Fahrzeug antreten und Erfüllung der Aufgabe melden.

Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung "EFl-4 bzw. EaFl hergestellt!" gemessen.

1	2	3	4	5	6	7	8
7	<u>Befüllen der Arbeitsbehälter der AZS EA 12 mittels ARS und Vorbereitung zur Arbeit</u> Die AZS EA 12 befindet sich in Marschlage. Die AA sind vor dem Fahrzeug AZS EA 12 und FZS ARS, der zur Abgabe von EFl bzw. EaFl in Marschlage bereit steht, in vollständig angelegter persönlicher Schutzausrüstung angetreten. Auf das Kommando: <u>"Arbeitsbehälter befüllen!"</u> sind folgende Tätigkeiten auszuführen: - Herstellen der Schlauchverbindungen; - Befüllen der Arbeitsbehälter mit EFl bzw. EaFl/Ausnivellieren; - Befüllen der Arbeitsbehälter mit Druckluft; - Lösen der Schlauchverbindungen zum FZS ARS 14. Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung " <u>Arbeitsbehälter befüllt!</u> " gemessen.	2 AA	min	25:00			
		je Fahrzeug			30:00	35:00	Zu 2.: - mehr als 2 Arbeitsbehälter halten den Druck von 0,5 MPa bis 30 min nach der Befüllung nicht.
							<u>Anmerkung:</u> Die Bedingungen gelten zum Befüllen sowohl einer AZS EA 12 als auch von zwei AZS EA 12 mit einem FZS ARS 14 zugleich gleichermaßen.
8a	<u>Vorbereiten des GZS TS 8 zum Betrieb</u> Das GZS TS 8 befindet sich in Marschlage im, durch abgeklappte Stützspindeln gesicherten, Einachshänger. Die AA haben ihre persönliche Ausrüstung am Mann und sind vor dem Einachshänger angetreten.	2 AA	min	05:30			
					06:00	06:30	

1	2	3	4	5	6	7	8
	<p>Auf das Kommando: <u>"TS 8 zum Betrieb vorbereiten!"</u> sind folgende Tätigkeiten auszuführen!</p> <ul style="list-style-type: none"> - GZS TS 8 entladen und ca. 5 m entfernt vom Einachshänger abstellen; - Füllstand im Kraftstofftank überprüfen (wenn nötig auffüllen); - Kühlwasserablaßhahn und Wasserablaßhahn am Gehäuse der Kreiselpumpe schließen; - Kühlwasser auffüllen (ist vor Beginn der Überprüfung im Eimer auf Höhe des Einachshängers bereitgestellt); - Kreiselpumpe abschmieren; - drei Sauglängen "A" mit Saugkorb anschließen, mit Fangleine sichern, und Saugkorb in die Wasserentnahmestelle einsetzen; - je Druckstutzen eine Drucklänge "B" anschließen und Druckventile schließen; - Betriebsartenschalter auf "Betrieb I" schalten. <p>Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung <u>"TS 8 zum Betrieb vorbereitet!"</u> gemessen.</p>						<p>Zu 2.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kühlwasserkreislauf ist nicht voll aufgefüllt, - Kühlwasserstutzen wurde nach dem Auffüllen von Kühlwasser nicht festgeschraubt.
							<p><u>Anmerkung:</u> Zum Entladen der TS-8 aus dem Transporthänger, <u>und nur dazu</u>, sind 3 AA einzusetzen.</p>
8 b	<p><u>Inbetriebnahme des GZS TS 8</u> Das GZS TS 8 ist lt. Norm 8a vorbereitet. Der Armeeangehörige hat seine persönliche Ausrüstung am Mann und ist vor der Bedienseite der TS 8 angetreten.</p>	1 AA	min	03:30		04:00	04:30

Auf das Kommando:

"TS 8 in Betrieb nehmen! "

sind folgende Tätigkeiten auszuführen:

- Füllstand des Kühlwassers Überprüfen, wenn nötig auffüllen;
- Kraftstoffabsperrhahn öffnen;
- Startvergaseereinrichtung am Vergaser öffnen (nur bei kaltem Motor);
- Kraftstoffzufuhrhebel auf "Kaltstart" stellen (beim Märklin-Vergaser);
- beide Dekompressionshähne öffnen und den Starthebel 5 mal kräftig durchziehen;
- beide Dekompressionshähne schließen;
- Motor anlassen und 30 s mit eingeschalteter Startvergaseereinrichtung laufen lassen;
- Startvergaseereinrichtung ausschalten;
- Betriebsartenschalter auf "Ansaugen" stellen und gleichzeitig Kraftstoffzufuhrhebel auf "Vollast";
(in dieser Stellung belassen bis Eingangsdruckmesser in rote Skalenhälfte wandert und Wasserstrahl aus Gasstrahler strömt)
- Betriebsartenschalter auf "Betrieb I" stellen (bis 1 min danach muß aus Kühlwasserablaufrohr Wasser ausströmen, ist das nicht der Fall, sofort Ansaugvorgang wiederholen);

Zu 2.:

- Kühlwasserstand wurde nicht überprüft/aufgefüllt.

1	2	3	4	5	6	7	8
	<ul style="list-style-type: none"> - Betriebsartenschalter auf "Betrieb II" stellen (wenn Wasser gefördert wird); - Drehzahl des Motors regeln; - beide Druckventile <u>langsam</u> öffnen und wenn Wasser aus beiden Druckschläuchen strömt, Motor abstellen; <p>Der Motor ist wie folgt abzustellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kraftstoffabsperrrhahn schließen; - Dekompressionshähne öffnen; - Kraftstoffzufuhrhebel auf "Zu" stellen; - Wasserablaßschraube an der Kreiselpumpe und Kühlwasserablaßhahn am Motor öffnen; - TS 8 an der Auspuffseite anheben, damit das Wasser restlos abfließen kann. <p>Die Zeit wird vom Kommando bis zum ausströmen von Wasser aus beiden Druckschläuchen gemessen.</p>						
8c	<p><u>Entfalten von zwei GZS TS 8 hintereinander geschaltet</u></p> <p>Ein GZS TS 8 steht ca. 5 m von der Wasserentnahmestelle und ein GZS TS 8 ca. 60 m entfernt in Marschlage. Der Einachshänger ist durch abgeklappte Stützspindeln gesichert. Die AA haben ihre persönliche Ausrüstung am Mann und sind vor den Einachsanhängern angetreten.</p>	je zwei AA	min	06:00	06:30	07:00	<p>Zu 2.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kühlwasserkreislauf ist nicht voll aufgefüllt; - Kühlwasserstutzen wurde nach dem Auffüllen von Kühlwasser nicht festgeschraubt.

Auf das Kommando:

"TS 8 entfalten!"

sind folgende Tätigkeiten auszuführen:

- GZS TS 8 entladen und ca. 5 m entfernt vom Einachshänger abstellen;
- Füllstand im Kraftstofftank überprüfen (nenn nötig auffüllen);
- Kühlwasserablaßhahn und Wasserablaßhahn am Gehäuse der Kreiselpumpe schließen;
- Kühlwasser auffüllen (ist vor Beginn der Überprüfung im Eimer auf Höhe des Einachshängers bereitgestellt);
- Kreiselpumpe abschmieren;
- an erster TS 8 drei Sauglängen "A" mit Saugkorb anschließen, durch Fangleine sichern, und an einem Druckstutzen drei Drucklängen "B" anschließen;
- an zweiter TS 8 Übergangsstück "A/B" anschließen und mit Drucklängen der ersten TS 8 verbinden, an beiden Druckstutzen je eine Drucklänge "B" anschließen und alle Druckventile öffnen;
- erste TS 8 in Betrieb nehmen und Wasser fördern;
- zweite TS 8 nimmt Betrieb auf, wenn sie der Wasserstrom erreicht;
- zweite TS 8 erhöht Motordrehzahl bis Eingangsdruckhöhe 10 m beträgt, in der Zuflußleitung darf kein Unterdruck entstehen.

Anmerkung:

Zum Entladen der TS-8 aus dem Transporthänger, und nur dazu, sind 3 AA einzusetzen.

Die Zeit wird vom Kommando bis zum Ausströmen von Wasser aus beiden Drucklängen der zweiten TS 8 gemessen.

1	2	3	4	5	6	7	8
9 a	<u>Vorbereitung zur Inbetriebnahme des Warmwassererzeugers der AZS DA 11</u> Die Anlage befindet sich in der Marschla- ge. Die Bedienung ist vor der Spezial- technik angetreten. Der flexible Wasser- behälter ist mit etwa 1000 l Wasser ge- füllt. Auf das Kommando: <u>"Warmwassererzeuger zur Inbetriebnahme vorbereiten!"</u> sind folgende Tätigkeiten durchzuführen: - das Öffnen des Aggregatecontainers so- wie die Entnahme der Speisewasserpumpe, des transportablen Schaltschranks sowie Kabel und Schläuche; - das Herstellen der Schlauchverbindung vom flexiblen Wasserbehälter über die Speisewasserpumpe zum Wassereintritt (a) des Aggregatecontainers; - das Herstellen der Schlauchverbindung vom Ablauf (f) zum flexiblen Wasserbe- hälter; - das Öffnen der Absperrhähne der Brenn- und Kraftstoffanlage; - das Entlüften der Brennstoffanlage des Kompaktölbrenners und der Kraftstoff- anlage des Dieselelektroaggregates ent- sprechend der A 053/1/213, Teil B, Punkt 3.3.2. und 3.3.3.; - den Endschalter am Ölbrenner überprüfen, dazu den Brennergehäusedeckel öffnen bzw. Düsenstock ausschwenken. (Ölbrenner läßt sich nicht einschalten bzw. geht aus);	Be- die- nung (2 AA)	min	16:00	18:00	20:00	

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

- den Druckwächter überprüfen, dazu das Ventil (V 6 bzw. V 7) schließen (bei einem Druck unter 0,1 MPa darf sich der Ölbrenner nicht einschalten);
- den Handhebel des Sicherheitsventils anlüften bis der Druck von 0,1 MPa erreicht ist, danach loslassen und kontrollieren, ob das Sicherheitsventil bei einem Druck von 0,7 MPa anspricht. Ventil (V 6 bzw. V 7) wieder öffnen;
- die Fotowiderstandshalterung aus dem Ölbrenner herausziehen (Ölbrenner darf sich nicht einschalten lassen);
- das Kontaktthermometer "Temperaturregulierung Warmwasser" überprüfen, dazu den angezeigten Temperaturwert zwischen den Unter- und Oberwert bringen (Ölbrenner darf sich nicht einschalten);
- den Schaltpunkt des Unterwertes oberhalb des angezeigten Temperaturwertes einstellen (Ölbrenner muß abschalten);
- die wirksame Erdung zum AC herstellen und den FI-Schalter zur Funktionskontrolle betätigen;
- den Drehzahlhebel auf Mittelstellung bringen und das Elektroaggregat anlassen;

1	2	3	4	5	6	7	8
	<ul style="list-style-type: none">- den Hauptschalter auf Stellung "Elektroaggregat" schalten, den Tastschalter "Schütz Elektroaggregat EIN" betätigen und die Drehfeldrichtung mit Taster "Drehfeld EIN" überprüfen;- den Schalter "Absenkvorrichtung" einschalten, den richtigen Lauf der Spindelmotoren am AC kontrollieren und die Spindelstützen ausfahren (Arretierung lösen);- das Kontaktthermometer auf den Unterwert von 30 °C und den Oberwert von 70 °C einstellen;- den Hauptschalter "Ölbrenner" einschalten, den Taster "Speisewasserpumpe EIN" betätigen und Füllen des Warmwassererzeugers (ca. 105 l) durchführen sowie Kontrolle des Wasserdruckes (min. 0,1 MPa);- den Taster "Brennlüfter EIN" drücken und richtigen Lauf des Motors prüfen, danach den Taster "Brennlüfter AUS" drücken;- den Taster "Ölbrenner EIN/AUS" drücken (akustisches Signal ertönt), danach den Taster "Ölbrennerprogramm" betätigen (akustisches Signal geht aus);- den Temperaturwächter überprüfen, dazu den Oberwert des Thermometers auf 100 °C einstellen (Ölbrenner muß bei 95 °C abschalten);						

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

- den Warmwassererzeuger ordnungsgemäß außer Betrieb nehmen und die Absperrhähne der Brenn- und Kraftstoffanlage schließen.

Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung: "Warmwassererzeuger zur Inbetriebnahme vorbereitet!" gemessen.

9 b In- und Außerbetriebnahme des Warmwassererzeugers mit Abgabe von Duschwasser an einen Duschcontainer

Bedie- min 08:00
nung
(2 AA)

09:00

10:00

Zu 2.:

Die Anlage ist entsprechend der Norm 9 a entfaltet und wurde nach der Funktionskontrolle außer Betrieb genommen. Der Duschcontainer ist entladen und die Bedienung ist vor der Spezialtechnik angetreten. Auf das Kommando:

"Duschwasser abgeben!"

sind folgende Tätigkeiten auszuführen:

- das Herstellen der Kabelverbindung vom HC zum DC über den transportablen Schaltschrank;
- den Hauptschalter auf die erforderliche Einspeisung stellen;
- den Batterie Hauptschalter einschalten und die Absperrhähne der Brenn- und Kraftstoffanlage öffnen;
- den Drehzahlhebel auf Mittelstellung bringen;
- die Zündung einschalten und den Glüh- anlaßschalter in Stellung 1 bringen (vorglühen 20 - 60 s);

- mehr als ein Duschkopf ist nicht einsatzbereit.

1	2	3	4	5	6	7	8	
	<ul style="list-style-type: none"> - den Glühanlaßschalter in Stellung 2 bringen (Anlassen max. 15 s) und den Motor warmlaufen lassen; - das Kontaktthermometer einstellen (Unterwert 35 °C, Oberwert 45 °C); - den Taster "E-Aggregat EIN" drücken und die Drehzahl einregulieren, so daß eine Spannung von 390 V und eine Frequenz von 50 Hz anliegt; - die Drehfeldrichtung mit dem Taster "Drehfeld EIN " am AC und DC prüfen sowie die Innenbeleuchtung kontrollieren; - den richtigen Lauf der Spindelmotoren am DC kontrollieren und die Spindelstützen ausfahren (Arretierung lösen); - das Herstellen der Schlauchverbindung vom AC des Warmwasseraustritts (c) zum DC (Stromverbindung am DC für Spindelmotoren lösen) und Einstellung des Dreiweghahnes; - den Schalter "Hauptschalter Ölbrenner" einschalten und den Taster "Speisewasserpumpe EIN" drücken; - den Taster "Ölbrenner EIN/AUS" drücken (akustisches Signal ertönt) danach Taster "Ölbrenner Programm EIN" betätigen (akustisches Signal geht aus); - die rußfreie Verbrennung durch richtige Zugabe von Luft und Brennstoff einstellen; - die Erwärmung von Duschwasser (ca. 40 °C) und Abgabe durch öffnen des Ventils (V 3 bzw. 1) zum Duschcontainer; 							

1	2	3	4	5	6	7	8
	<p>- den Warmwassererzeuger ordnungsgemäß außer Betrieb nehmen und die Absperrhähne der Brenn- und Kraftstoffanlage schließen.</p> <p>Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung: "<u>Duschwasser abgegeben!</u>" gemessen. Aus den Sprühdüsen der Duschrohre muß bei der Abgabe Duschwasser fließen.</p>						
9 c	<p><u>In- und Außerbetriebnahme des Warmwassererzeugers mit Abgabe von Duschwasser an zwei Duschcontainer</u></p> <p>Die Anlage ist entsprechend der Norm 9 a entfaltet und wurde nach der Funktionskontrolle außer Betrieb genommen. Die beiden Duschcontainer sind entladen und die Bedienung ist vor der Spezialtechnik angetreten.</p> <p>Auf das Kommando: <u>"Duschwasser an zwei Duschcontainer abgeben!"</u></p> <p>sind die Tätigkeiten der Norm 9 b und in der richtigen Reihenfolge weitere Tätigkeiten durchzuführen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Herstellen der Kabelverbindung vom AC zum zweiten DC über den zweiten transportablen Schaltschrank (Adapter 2x380 V verwenden); - die Drehrichtung am zweiten DC mit dem Taster "Drehrichtung EIN" prüfen und die Innenbeleuchtung kontrollieren; - den richtigen Lauf der Spindelmotoren am zweiten DC kontrollieren und die Spindelstützen ausfahren 	Bedie- min nung (3 AA)	10:00	11:00	12:00	Zu 2.:	- mehr als ein Duschkopf ist nicht einsatzbereit

1	2	3	4	5	6	7	8
	(Arretierung lösen);						
	- das Herstellen der Schlauchverbindung vom AC des Warmwasser/Zumischflüssigkeitsaustritt (b) zum zweiten DC und Einstellung des Dreiwegehahnes (Stromzuführung am DC für Spindelmotoren lösen);						
	- das Ventil (V7 bzw. V6) nach der Herstellung des Duschwassers (ca. 40 °C) zur Abgabe an den zweiten DC öffnen;						
	Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung: " <u>Duschwasser an zwei Duschcontainer abgegeben!</u> " gemessen. Aus den Sprühdüsen der Duschrohre muß bei der Abgabe Duschwasser fließen.						
9 d	<u>Nutzung der Zumischanlage der AZS DA 11 zur Durchführung der Spezialbehandlung</u> Die Anlage ist entsprechend der Norm 9 a entfaltet und wurde nach der Funktionskontrolle außer Betrieb genommen. Die Bedienung ist vor der Spezialtechnik angetreten und hat die PSA angelegt. Auf das Kommando: <u>"Spezialbehandlung mit Nutzung der Zumischanlage durchführen!"</u> sind folgende Tätigkeiten durchzuführen:	Bedie- min nung (2 AA)	14:00 15:00			16:00	Zu 2.: - mehr als ein Arbeitsrohr mit Bürste ist nicht einsatzbereit.
	- das Öffnen der Absperrhähne der Brenn- und Kraftstoffanlage;						
	- das Herstellen der Schlauchverbindung vom Warmwasser/Zumischflüssigkeitsaustritt (b) über den Vierverteiler und den vier Arbeitsrohren mit Bürsten;						

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

- das Herstellen der Entaktivierungsflüssigkeit 0,2 % (etwa 80 g EaM für 40 l Wasser) bzw. Entseuchungsflüssigkeit (1 l Wofasept für 40 l Wasser);
- das Füllen des Behälters für Zumischflüssigkeit mit EaFl/EsFl;
- das Einstellen der entsprechenden Ventile und des Kontaktthermometers (Untervwert 45 °C, Oberwert 55 °C);
- den Einbau der Zerstäuberdüse (9,6 kg/h) kontrollieren, bei Warmwasserabgabe höher als 50 °C ist die Zerstäuberdüse 13 kg/h einzubauen;
- die Inbetriebnahme des Dieselelektroaggregates durchführen, den Taster "E-Aggregat EIN" drücken und die Drehzahl einregulieren, daß eine Spannung von 390 V und eine Frequenz von 50 Hz anliegt;
- die Drehfeldrichtung mit dem Taster "Drehfeld EIN" prüfen;
- den Taster "Speisewasserpumpe EIN" betätigen und den Wasserdruck (min 0,1 MPa) prüfen sowie die Funktion des Sicherheitsventils kontrollieren;
- das Einschalten des Hauptschalters Öl-brenner sowie das Betätigen des Taster "Ölbrenner EIN", danach Taster "Ölbrenner Programm EIN" drücken und das Erwärmen des Warmwassers (ca. 50 °C) durchführen;

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

- die Abgabe des Warmwassers über das Ventil (V 1 bzw. V 2) zur Wasserstrahlpumpe (Ejektor) und aus dem Zumischflüssigkeitsaustritt (b) bis zu den Arbeitsrohren mit Bürsten sowie bei gleichzeitiger Abgabe der Zumischflüssigkeit vom Behälter für Zumischflüssigkeit über den Durchflußmesser und Ventil (V 8 bzw. V 5) zur Wasserstrahlpumpe;
- den Wasserdruck und die Zumischung von EaFl/EsFl entsprechend des vorgegebenen Mischungsverhältnisses einregulieren;
- den Warmwassererzeuger ordnungsgemäß außerbetrieb nehmen und die Absperrhähne der Brenn- und Kraftstoffanlage schließen.

Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung "Spezialbehandlung mit der Zumischanlage vorbereitet!" gemessen.

Aus den Arbeitsrohren mit Bürsten muß dabei ein EaM- bzw. Wofasept-Wassergemisch fließen.

9 e Erwärmung von Entgiftungsflüssigkeit mit der AZS DA 11

Die Anlage ist entsprechend der Norm 9 a entfaltet und wurde nach der Funktionskontrolle außerbetrieb genommen. Das FZS ARS 14 ist mit 2500 l Entgiftungsflüssigkeit aufgefüllt. Die Bedienung ist mit vollständig angelegter PSA vor der Spezialtechnik angetreten.

Be-	min	16:00	
die-			18:00
nung			20:00
(2 AA)			

Auf das Kommando:

"Entgiftungsflüssigkeit erwärmen!"

sind folgende Tätigkeiten durchzuführen:

- das Herstellen der Schlauchverbindung vom Sumpfablaß des FZS ARS 14 (Übergangsstück M 90 x 4 auf 1 Zoll) zum Flüssigkeitseintritt (e) über die Pumpe für Spezialflüssigkeit und zurück vom Flüssigkeitsaustritt (d) in das Mannloch des FZS ARS 14;
- die Zerstäuberdüse 13 kg/h einschrauben;
- die entsprechenden Ventile und das Kontaktthermometer (Untervwert 80 °C; Oberwert 90 °C) einstellen;
- die Inbetriebnahme des DEA durchführen, den Taster "E-Aggregat EIN" drücken und die Drehzahl einregulieren, daß eine Spannung von 390 V und eine Frequenz Ton 50 Hz anliegt;
- die Drehrichtung und Taster "Drehfeld EIN" prüfen;
- den Taster "Spezialflüssigkeitspumpe EIN" drücken, bei Notwendigkeit Ventil (V 10) öffnen und mit der zu erwärmenden EP angießen;

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

- das Betätigen des Tasters "Speisewasserpumpe EIN" und prüfen des Wasserdrucks (min 0,1 MPa) sowie die Funktion des Sicherheitsventiles kontrollieren;
- das Einschalten des Hauptschalters Ölbrenner sowie das Betätigen des Tasters "Ölbrenner EIN", danach Taster "Ölbrenner Programm EIN" drücken;
- das Erwärmen von Warmwasser bis maximal 90 °C sowie Abgabe über Ventil (V 4) zum flexiblen Wasserbehälter;
- den Warmwassererzeuger ordnungsgemäß außerbetrieb nehmen und die Absperrhähne der Brenn- und Kraftstoffanlage schließen.

Sie Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung "Warmwasser 90 °C vorhanden!" gemessen.

Aus dem Druckschlauch muß erwärmte EFl in das Mannloch des FZS ARS 14 fließen.

1	2	3	4	5	6	7	8
9 f	<u>Erzeugung von Warmwasser im flexiblen Wasserbehälter mit der AZS DA 11 zur Herstellung von Entgiftungsflüssigkeit</u> Die Anlage ist entsprechend der Norm 9 a entfaltet und wurde nach der Funktionskontrolle außerbetrieb genommen. Der flexible Wasserbehälter ist mit 4500 l Wasser aufgefüllt. Die Bedienung ist vor der Spezialtechnik angetreten. Auf das Kommando: <u>"Herstellen von Warmwasser (35 °C - 40 °C) im flexiblen Wasserbehälter!"</u> sind folgende Tätigkeiten durchzuführen: - die Zerstäuberdüse 13 kg/h einschrauben; - die entsprechenden Ventile und das Kontaktthermometer (Untervwert 80 °C; Oberwert 90 °C) einstellen; - die Inbetriebnahme des DEA durchführen, den Taster "E-Aggregat EIN" drücken und die Drehzahl einregulieren, daß eine Spannung von 390 V und eine Frequenz von 50 Hz anliegt; - die Drehrichtung mit Taster "Drehfeld EIN" prüfen;	Be-	min	14:00			
		die-			16:00		
		nung				18:00 ¹⁾	
		(2 AA)		44:00			
					46:00		
						48:00	

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

- das Betätigen des Tasters "Speisewasserpumpe EIN" und Kontrolle des anliegenden Wasserdrucks (min 0,1 MPa) sowie die Funktion des Sicherheitsventils;
- das Einschalten des Hauptschalters Ölbrenner sowie das Betätigen des Tasters "Ölbrenner EIN", danach Taster "Ölbrenner Programm EIN" drücken;
- das Erwärmen von Warmwasser bis maximal 90 °C, danach Abgabe über Ventil (V 4) "Erwärmung Spezialflüssigkeit" und einregeln der Warmwassertemperatur (85 °C) mit Ventil (V 6 bzw. V 7; "Warmwasserregulierung" durch den Wasserdurchsatz;
- den Wasserdruck (ca. 0,3 MPa) durch Ventil (V 5 bzw. V 8) einstellen;
- die periodische Kontrolle über erreichte Temperatur von 35 °C - 40 °C im flexiblen Wasserbehälter durchführen;
- den Warmwassererzeuger ordnungsgemäß außerbetrieb nehmen und die Absperrhähne der Brenn- und Kraftstoffanlage schließen.

Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung "Warmwasser (35 °C - 40 °C) im flexiblen Wasserbehälter hergestellt!" gemessen.

Anmerkung:

- 1) Diese Zeiten gelten bis zum Erreichen der Temperatur von 90 °C im Warmwassererzeuger zum Umwälzen im flexiblen Behälter.

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

10a Füllen der Anlage zur Spezialbehandlung - TZ 74 aus einer offenen Wasserstelle

Die Anlage befindet sich in der Marschlage in einer Entfernung von etwa 10 m von der Wasserstelle. Die Besatzung ist vor dem Fahrzeug angetreten. Auf das Kommando:

"Füllen der Wasserzelle aus einer offenen Wasserstelle!"

sind folgende Tätigkeiten durchzuführen:

- das Einweisen des Fahrzeuges zur Wasserstelle und Sicherung mit Standardverladekeilen;
- das Abladen und die Montage der Saugschläuche und des Saugkorbes;
- das Anschließen des Saugschlauches am Ansaugstutzen (V32) und das Eintauchen des Saugkorbes in die Wasserstelle (25 cm unter Wasseroberfläche);
- die Wasserpumpe (EPK) mit Wasser aus der Wasserzelle durch Öffnen des Kugelventils (V29) überfluten bzw. über den Angießstutzen (2) mit Wasser füllen;
- das Kugelventil (V29) und den Ausgangsstutzen schließen sowie das Kugelventil (V11) öffnen;
- die Pumpenwelle der Wasserpumpe (EPK) von Hand mit Hilfe des Kupplungsschlüssels 2 bis 3 mal durchdrehen;

Be-	min	05:00		
sat-			06:00	
zung				07:00
(2 AA)				

1	2	3	4	5	6	7	8
	<ul style="list-style-type: none"> - das Anlassen des Fahrzeugmotors, das Einstellen der Drehzahl (2000 U/min) und Zuschalten des Nebenantriebes zum Antrieb der Zweistrom-Ölpumpe; - die Wasserpumpe (EPK) mit dem Drehschalter (27) in der Bedienkabine oder mit dem Kippschalter (18) im Hydraulikschrank einschalten; - die ständige Kontrolle der Manometer für Wasser- und Öldruck sowie des Füllprozesses durchführen; - das Abschalten des Schalters (EPK) nach Abschluß der Befüllung der Wasserzelle bzw. einer vorher festgelegten Füllmenge und Schließen des Kugelventils (V11). <p>Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung "<u>Füllen der Wasserzelle aus einer offenen Wasserstelle vorbereitet!</u>" gemessen.</p> <p>In die Wasserzelle muß Wasser fließen.</p>						
10b	<p><u>Vorbereitung des Triebwerkes der AZS TZ 74 zur Inbetriebnahme</u></p> <p>Die Anlage befindet sich in der Marschlage, ist entkonserviert und mit Betriebsmittel aufgefüllt. Die Besatzung ist vor dem Fahrzeug angetreten.</p> <p>Auf das Kommando: <u>"Vorbereitung zur Inbetriebnahme des Triebwerkes durchführen!"</u> sind folgende Tätigkeiten durchzuführen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Sicherung des Fahrzeuges mit 	Be-	min	16:00		18:00	20:00
		sat-					
		zung					
		(2 AA)					

1

2

3

4

5

6

7

8

- Standardverladekeilen und Lösen der Transportsicherung der Bedienkabine;
- das Abnehmen der Triebwerksplane und Ablage vor dem Fahrzeug;
 - die Kontrolle des Spezialwerkzeuges und Zubehörs auf Vollzähligkeit;
 - die Kontrolle des Treibstoffes auf Wasser durch Abfüllen in ein Proben-
glas (etwa 10 ml) unter Zugabe von
einigen Körnern Kaliumpermanganat;
 - das Abnehmen der Triebwerksverklei-
dung, das Abschrauben der Entlüftungs-
schraube vom Entlüftungsventil und das
Aufschrauben der Entlüftungsvorrich-
tung;
 - den Schnellschlußhahn öffnen, den
Haupt- und Trennschalter einschalten,
die Bordspannung kontrollieren (24 V)
und den Drehschalter (31) "PCR" ein-
schalten;
 - die Kolbenstange der Entlüftungsvor-
richtung so lange drücken bis der
Treibstoff blasenfrei in den Nebel-
tank abfließt;
 - den Drehschalter (31) "PCR" ausschalt-
en, die Entlüftungsvorrichtung ab-
schrauben und die Entlüftungsschraube
aufschrauben;
 - den Ölstand im Schmierölgehäuse mit
Hilfe des Meßstabes kontrollieren und
bei Notwendigkeit auffüllen (3,5 l);

1	2	3	4	5	6	7	8
	<ul style="list-style-type: none">- das Anbringen der Triebwerksverkleidung und Verpacken des verwendeten Zubehörs;- das Überprüfen der Bordsprechanlage auf Funktionstüchtigkeit;- die Kontrolle, ob der Drehschalter (27) und der Kippschalter (18) ausgeschaltet sind;- das Einschalten der Wasservorwärmer und des Heizgerätes (nur bei Außentemperaturen unter 2 °C);- die Pumpenwelle mit Hand 2 - 3 mal durchdrehen;- die Wasserpumpe fluten bzw. angießen und den Füllstand des Hydrauliköls überprüfen (etwa 170 l Tankinhalt);- die Kontrolle über abgeschalteten Nebenantrieb, das Anlassen des Fahrzeugmotors und Einstellen der Leerlaufdrehzahl (Betriebstemperatur und Bremsdruck beachten);- die Kupplung treten, den Zugschalter für Nebenantrieb einschalten und langsam einkuppeln sowie Einstellung der Drehzahl (1000 U/min);- die Wasserpumpe (EPK) mit dem Drehschalter (27) in der Bedienkabine oder mit dem Kippschalter (18) im Hydraulikschrank einschalten;- die Wasserdosierung mit Drehschalter (28) auf Automatik- bzw. Fußbetrieb überprüfen, dabei muß ein Betriebsdruck						

- (etwa 4,6 kp/cm², 0,46 MPa) am Manometer im Hydraulikschrank anliegen;
- die Drucktaste am Steuerknüppel drücken (bei Temperaturen unter 2 °C etwa 1 - 2 Minuten) und den Betriebsdruck am Manometer überprüfen (etwa 40 kp/cm², 0,4 MPa);
- die gleichmäßige Betätigung des Steuerknüppels zum Schwanken der Plattform sowie Heben und Senken des Triebwerkes bis zur jeweiligen Endstellung und das Triebwerk nach hinten absenken;
- die Hydraulikanlage, die Bordsprechanlage abschalten und den Fahrzeugmotor abstellen;
- den Haupt- und Trennschalter abschalten sowie den Schnellschlußhahn schließen.

Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung "Vorbereitung des Triebwerkes zur Inbetriebnahme durchgeführt!" gemessen.

10c Inbetrieb- und Außerbetriebnahme des Triebwerkes der AZS TZ 74

Die Anlage ist entsprechend der Norm (10b) vorbereitet. Die Besatzung ist vor dem Fahrzeug angetreten. Auf das Kommando:

"Inbetriebnahme und Außerbetriebnahme des Triebwerkes durchführen!" sind

Be-	min	08:00	
sat-			09:00
zung			10:00
(2 AA)			

1	2	3	4	5	6	7	8
	folgende Tätigkeiten durchzuführen:						
	- das Besetzen der Plätze in der Bedienkabine und im Fahrerhaus;						
	- das Herstellen der Sprechverbindung über die Bordsprechanlage;						
	- das Anlassen des Fahrzeugmotors, Zuschalten der Hydraulikanlage und Einstellen der Drehzahl (1000 U/min);						
	- das Öffnen des Schnellschlußhahnes, Einschalten des Haupt- und Trennschalters und Kontrolle der Bordsprechanlage (etwa 27 V);						
	- das Betätigen des Steuerknüppels und Heben des Triebwerkes in die waagerechte Lage and Schwenken des Flammrohres in Windrichtung;						
	- die Kontrolle des Stopp- und Drosselhahnes auf "Geschlossen" und "Minimum";						
	- den Drehschalter (31) "PCR" einschalten, dabei muß bei anliegendem Treibstoffdruck die Signallampe (22) verlöschen;						
	- den Drehschalter (30) "Zündung" und den Drehschalter (29) "Anlassen" einschalten;						
	- den Tastschalter (20) "TW auslassen" drücken (etwa 2s) und den Stopphahn öffnen, die Abgastemperatur muß dabei unter 700 °C gehalten werden;						
	- den Drehschalter (30) und (29) nach Erreichen der Leerlaufdrehzahl (35 - 39 %) ausschalten;						

- das Triebwerk durch Öffnen des Drosselhahnes bei der Drehzahl (52 %) und bis zu einer Mindesttemperatur des Schmieröles von 25 °C warmfahren sowie weiteres warmfahren bei den Drehzahlen (65 %, 84 %, 91 %) je 30 s bei ständiger Kontrolle der Drehzahl, der Abgastemperatur, des Treibstoff- und Schmieröldruckes sowie der Temperatur des Schmieröles; (bei Außentemperaturen unter 2 °C ist erst bei der Drehzahl (65 %) das Ventil (V5) der Kabinenbeheizung zu öffnen)
- das Triebwerk auf Drehzahl (52 %) drosseln und die Arbeitsbereitschaft melden;
- das Triebwerk in die waagerechte Lage bringen und bei der Drehzahl (52 %) abkühlen lassen (etwa 2 Minuten bei Außentemperaturen über 2 °C und 3 Minuten unter 2 °C);
- die Leerlaufdrehzahl (35 %) einregeln und bei Temperaturanstieg den Stopp-hahn schließen;
- das Triebwerk auslaufen lassen, die Mindestlaufzeit (50 s) stoppen;
- das Triebwerk nach unten senken, den Haupt- und Trennschalter ausschalten und den Schnellschlußhahn (3) schließen;
- die Hydraulikanlage und Bordsprechanlage ausschalten und den Fahrzeugmotor abstellen.

1	2	3	4	5	6	7	8
	Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung " <u>Inbetrieb- und Außerbetriebnahme des Triebwerkes durchgeführt!</u> " gemessen.						
11a	<u>Vorbereitung des Nebelfahrzeuges 1 - AF 79 zur Befüllung mit Betriebsmittel</u> Das Nebelfahrzeug befindet sich in der Marschlage. Die Bedienung ist vor dem Fahrzeug angetreten. Ein Faß mit Betriebsmittel (200 l Wasser) ist vorbereitet. Auf das Kommando: " <u>Nebelfahrzeug mit Betriebsmittel auffüllen!</u> " sind folgende Tätigkeiten durchzuführen: - das Nebelfahrzeug öffnen und Entnahme der Saugrohre, der Saugschläuche und des Spezialwerkzeuges; - das Herstellen der Verbindung vom Saugrohr, des Saugschlauches sowie Ansaugstutzens der Zahnradpumpe (Nebelöl) und Öffnen des Verschlußdeckels vom Ölbehälter; - das Herstellen der Verbindung vom Saugrohr, des Saugschlauches sowie des Ansaugstutzens der Kreiselpumpe (Wasser) und öffnen des Verschlußdeckels vom Wasserbehälter; - das Einstecken des Saugrohres in das Faß, das Angießen der Kreiselpumpe und Einstellen der Ventile;	Be- die- nung (2 AA)	min	06:00		07:00	08:00

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

- das Anlassen des Fahrzeugmotors sowie Einstellen der Drehzahl (1000 U/min) und Zuschalten des Nebenantriebes (Hydraulikanlage);
- das Einrasten des Hebels zum Antrieb des Hydromotors (Kreiselpumpe für Wasserförderung);
- das Einrasten des Hebels zum Antrieb des Hydromotors (Zahnradpumpe für Ölförderung) nur bei vorhandenem Nebelöl;
- das Öffnen des Hydraulikreglers und Regulierung des Hydraulikdruckes (etwa 25 - 30 kp/cm²; 0,25 - 0,3 MPa);
- das öffnen des Ventils bzw. der Ventile saugseitig und Füllen des Behälters bzw. der Behälter.

Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung "Nebelfahrzeug zur Befüllung mit Betriebsmittel vorbereitet!" gemessen. In dem Wasserbehälter bzw. Wasser- und Nebelölbehälter muß Betriebsmittel fließen.

11b Vorbereitung des Nebelfahrzeuges 1 - AF 79 zur Inbetriebnahme

Das Nebelfahrzeug befindet sich in der Marschlage. Die Bedienung ist vor dem Nebelfahrzeug angetreten. Alle Betriebsmittel sind aufgefüllt. Auf

Bedie-	min	08:00	
nung			09:00
(2 AA)			10:00

das Kommando:

"Nebelfahrzeug zur Inbetriebnahme
vorbereiten!"

sind folgende Tätigkeiten durchzuführen:

- das Öffnen der Türen und Klappen des Spezialaufbaues;
- das Entfernen der Bezüge von den Ventilatoren und Einhängen der Leiter an die Eingangstür;
- die Entnahme der Feuerlöscher und Aufstellen entsprechend der Festlegung sowie des notwendigen Zubehörs sowie des Spezialwerkzeuges;
- das Überprüfen der Ventile auf Gängigkeit und Verschuß sowie Durchstechen der Brennerdüsen in den Heizkanälen;
- das Überprüfen und Einstellen der Ventile an den Nebelgeneratorblöcken, an den Förderpumpen der Betriebsmittel und am Schaltpult;
- das Überprüfen der Zünd- und Gasanlage;
- das Überprüfen der Schalttafel auf vorhandene Spannung (12 V/24 V), die Funktion der Lichtanlage und der Ventilatoren;
- das Öffnen des Ventils am Hydrauliktank;
- das Anlassen des Fahrzeugmotors und Einstellen der Drehzahl (1200 - 1400 U/min, entsprechend des notwendigen Hydraulikdruckes) und Zuschalten des Nebenantriebes sowie des Schalthebels (5. Gang);

- das Einrasten des Schalthebels zum Antrieb des Hydromotors (Kreiselpumpe für Wasserförderung);
- das Öffnen des Hydraulikreglers und Regulierung des Hydraulikdruckes (etwa 25 - 30 kp/cm²; 2,5 - 3 MPa);
- das wechselseitige Öffnen und Schließen der Ventile und Einstellen des Wasserdruckes (etwa 0,8 - 1 kp/cm²; 0,08 - 0,1 MPa) sowie Füllen der Nebelgeneratorelemente bis zum Austritt des Wassers aus den Nebeldüsen;
- das Schließen des Hydraulikreglers, Ausrasten des Schalthebels und wechselseitiges Schließen und Öffnen der Ventile für Wasserzufuhr;
- das Abstellen des Fahrzeugmotors und den Gangschalthebel in Leerlaufstellung bringen.

Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung "Nebelfahrzeug zur Inbetriebnahme vorbereitet!" gemessen.

Aus den Düsen der benutzten Nebelgeneratorelemente muß Wasser fließen.

11c Inbetriebnahme der Nebelgeneratorblöcke des Nebelfahrzeuges 1 - AF 79 zum Nebeln

Das Nebelfahrzeug ist entsprechend der Norm 11b vorbereitet. Die Bedienung ist vor dem Nebelfahrzeug angetreten.

Bedie-	min	08:00	
nung		10:00	
(2 AA)			12:00

Auf das Kommando:

"Nebelgeneratorelemente in Betrieb
nehmen!"

sind folgende Tätigkeiten durchzuführen:

- das Einschalten der Kippschalter auf Batterie-Pufferbetrieb und der Ventilatoren;
- das Einschalten der Zündung, der Gaszufuhr sowie Meldung über richtige Funktion der Gasflammen zum Vorheizen der Brenner (etwa 3 - 10 Minuten je nach Außentemperatur);
- das Anlassen des Fahrzeugmotors und Einstellen der Drehzahl (1200 - 1400 U/min) und Schalten des Schalthebels auf den 5. Gang sowie Meldung der anliegenden Drehzahl;
- das Einrasten der Schalthebel zum Antrieb der Hydromotore der Kreiselpumpe zur Wasser- und Treibstoffförderung sowie der Zahnradpumpe zur Nebelölförderung aus den einzelnen Behältern;
- das Öffnen des Hydraulikreglers und Regulierung des Hydraulikdruckes (etwa 25 - 30kp/cm²; 2,5 - 3 MPa);
- das wechselseitige Öffnen und Schließen der Ventile sowie Einstellen des Treibstoffdruckes (etwa 1,0 kp/cm²; 0,1 MPa) und Öffnen der Absperrventile in den Heizkanälen zum Zünden der Brenner (Achtung - Verpuffgefahr beim nicht ordnungsgemäßen Vorheizen und somit Zerstäuben des Treibstoffes);

- das wechselseitige Öffnen und Schließen der Ventile sowie Einstellen des Wasserdruckes (etwa 0,8 kp/cm²; 0,08 MPa);
- das Erwärmen des Wassers in den Nebelgeneratorelementen bis zur Wasserdampfbildung (etwa 1-2 Minuten) und Austritt aus den Düsen;
- das wechselseitige Öffnen und Schließen der Ventile sowie Einstellen des Nebelöldruckes (etwa 1,6 - 2 kp/cm²; 0,16 - V MPa);
- das Nachregulieren bei der Bildung des Wasserdampf-Ölgemisches auf einen Wasserdruck von 1,5 - 1,8 kp/cm²; 0,15 - 0,18 MPa und Nebelöldruck von 2,5 - 3 kp/cm²; 0,25 - 0,3 MPa, in Abhängigkeit von den jeweiligen meteorologischen Bedingungen.

Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung "Nebelgeneratorelemente in Betrieb genommen!" gemessen.

Aus den Düsen muß entsprechend der in Betrieb genommenen Nebelgeneratorelemente ein Wasserdampf-Ölgemisch austreten (heller Nebel).

1	2	3	4	5	6	7	8						
12a	<u>Empfänger der LTA K 601 S zum Betrieb vorbereiten</u> Die Empfänger sind ordnungsgemäß in den Transportkisten verpackt und in diesen im Einachshänger verladen. Die AA haben ihre persönliche Ausrüstung ordnungsgemäß am Mann und sind vor dem Einachshänger angetreten. Auf das Kommando: <u>"Empfänger zum Betrieb vorbereiten!"</u> sind folgende Tätigkeiten auszuführen: - die Aufstellflächen für die "E I" und "E II" markieren, Stative für "E I" und "E II" entfalten, Sternstücke jeweils ganz nach unten drücken und Stative fest auf die vorbereiteten Aufstellflächen aufdrücken; (Aufstellflächen für "E I" und "E II" müssen gleiches Höhenniveau besitzen); - Befestigungsplatten verankern und mit der Röhrenlibelle (Fluchtstab) nacheinander ausrichten, daß die Stirnflächen eine Waagerechte bilden (Abweichungen bis 2° sind zulässig); - den Standort des "E I" vermessen und die Nordrichtung bestimmen (Gitternord);	2 AA	min ¹⁾	20:00	25:00	30:00	35:00	40:00	45:00	80:00	85:00	90:00	1) Zeiten beim Aufbau auf vorbereiteten Betonfundamente; 2) Zeiten beim Aufbau mit Befestigungsplatten; 3) Zeiten beim Aufbau auf einzugrabende Holzfundamente bei normaler Bodenklasse.

- Stative für "E I" und "E II" aufstellen und befestigen (das Lot muß eine Genauigkeit von 5 mm zum Bezugspunkt haben);
- Stativtisch aufsetzen und befestigen;
- Empfängerköpfe "E I" und "E II" aufsetzen und befestigen;
- Empfängerkopf "E I" senkrecht ausrichten, dabei die Abweichung der Libellenblase in 2 Stellungen des Empfängerkopfes überprüfen, die 1. Stellung ist beliebig, die 2. Stellung für den Empfängerkopf muß genau 90° gegenüber der 1. Stellung sein (dazu Empfängerkopf um 90° drehen);
- Empfängerkopf "E I" mit der optischen Visiereinrichtung zentrieren, danach den Stativtisch in der ermittelten Lage festklemmen;
- Empfängerkopf "E I" einnorden (bis zur Feineinstellung);
- Empfängerkopf "E II" ausrichten (Libellenblase darf maximal bis zur Hälfte einer Teilung abweichen);
- "E III" auf die vorbereitete Metallplatte auf dem Kfz. aufschrauben, Antenne spannen und am "E III" befestigen;
- "E I", "E II" und "E III" mittels Erdungsleitung und Erdungsstab erden (Muttern an den "E" und den Erdungsstäben müssen festgezogen sein);

1	2	3	4	5	6	7	8
	<ul style="list-style-type: none"> - bei trockenen Erdböden sind die Einschlagstellen der Erdungsstäbe anzufeuchten; - Schutzbezüge über die Empfänger ziehen; - Schutzverschlüsse an den Kabelanschlüssen bleiben aufgeschraubt (werden erst unmittelbar vor Anschluß der Kabel gelöst). <p>Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung "<u>Empfänger zum Betrieb vorbereitet!</u>" gemessen.</p>						
12b	<p><u>Vorbereiten der LTA 601 S zum Betrieb</u></p> <p>Die Empfänger sind lt. Norm 12a vorbereitet, die Kabelverbindungen zu den Empfängern hergestellt, die Stromversorgung der LTA über Aggregat bzw. Netz ist vorbereitet, Temperatur im Kofferaufbau ist größer 10 °C. Der AA ist vor dem geöffneten Kofferaufbau angetreten. Auf das Kommando:</p> <p><u>"LTA zum Betrieb vorbereiten!"</u></p> <p>sind folgende Tätigkeiten auszuführen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schutzbezüge von den Empfängern, dem Elektronenrechner, Stromversorgungsblock, Ausdrucksteuerblock und vom Empfangsfernschreiber oder der Schreibmaschine abnehmen; - Stromversorgungsblock durch das Kabel mit der Steckdose für Netzanschluß (220 V; 50 Hz) verbinden; 	AA	min				
							<p>Zu 2.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wenn die Ereignisse, die nach den Einschalten des Druckschalters "Netz", auf der Frontplatte des Stromversorgungsblockes, nicht eintreten.

1

2

3

4

5

6

7

8

- Deckel an den Front- und Seitenplatten des Stromversorgungsblockes und den Deckel des Elektronenrechners öffnen;
- Empfangsfernsehreiber zum Betrieb vorbereiten;
- Schreibmaschine zum Betrieb vorbereiten;
- Netzspannung überprüfen (sie muß im Bereich von 198 - 242 V liegen);
- Schalter "Netz" auf der Frontplatte des Stromversorgungsblockes in die erforderliche Stellung schalten (127 oder 220 V);
- Prüfen, ob sich an den Buchsen "G 33" und "G 34" des Stromversorgungsblockes Brücken befinden;
- Kippschalter $-T \dots +T \text{ } ^\circ\text{C}$ (seitlich an der Frontplatte des Stromversorgungsblockes) in die Stellung $+T \text{ } ^\circ\text{C}$ oder $-T \text{ } ^\circ\text{C}$ schalten (abhängig von Umgebungstemperatur für "E I");
- Bedienelemente des Elektronenrechners (Azimutblock, Höhenwinkelblock, Entfernungsblock, Leuchtzeitdauerblock, Steuerblock, Elektronenrechner (seitliche Schalttafel), Stromversorgungsblock) in die Ausgangsstellung schalten;
- Uhr auf der Frontplatte des Steuerblockes durch Drehen des Außenringes aufziehen, Außenring anschließend herausziehen und durch Drehen in Uhrzeigerichtung die entsprechende Uhrzeit

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

einstellen;

- Meldung über Abschluß der Vorbereitung der LTA;
- nochmals ordnungsgemäßen Anschluß aller Kabel überprüfen und um Erlaubnis zum "Einschalten" bitten, wurde die Erlaubnis erteilt, dann:
 - . Motor "E I" einschalten,
 - . Druckschalter "Netz" auf der Frontplatte des Stromversorgungsblockes in die Stellung "Ein" schalten.

Bei vorschriftsmäßiger Vorbereitung müssen jetzt:

- die Lampe 220/127 V "Ein" auf der Frontplatte des Stromversorgungsblockes aufleuchten;
- der Motor des "E I" anlaufen;
- spätestens nach 2 min die Lampe "+" auf der Frontplatte des Höhenwinkelblockes aufleuchten (die übrigen Anzeigelampen des Elektronenrechners dürfen nicht aufleuchten);
- auf der optischen Anzeigetafel "Zeitkontrolle" des Steuerblockes die Zeit in Minuten und Sekunden angezeigt werden.

Anmerkung:

Fällt Sonnenstrahlung in das Sichtfeld des "Empfängers I", blinkt die Lampe "Sonne" des Azimutblockes ständig auf.

Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung "LTA vorbereitet!" gemessen.

1	2	3	4	5	6	7	8
12c	<u>Überprüfen der Funktionstüchtigkeit der LTA K 601 S</u>	AA	min	40:00		42:00	
	Die LTA ist lt. Norm 12b vorbereitet. Der AA befindet sich im Kofferaufbau. Auf das Kommando:					45:00	Zu 1.:
	<u>"Funktionstüchtigkeit der LTA überprüfen!"</u>						- Abweichungen in den vorgeschriebenen Zeiten bei der Überprüfung der Verriegelung des Akustiksignals bis zu 10 s;
	sind folgende Tätigkeiten auszuführen:						Zu 2.:
	Es sind zu überprüfen:						- eine Überprüfung nicht oder falsch ausgeführt.
	- die vom Stromversorgungsblock erzeugten Spannungen;						
	- der Lastbetrieb der Fotodiode des Empfängers II im Leuchtzeitdauerblock;						
	- das Anzeigen und Löschen der Informationen;						
	- die Funktionstüchtigkeit der Jalousie des Empfängers I;						
	- die Funktionstüchtigkeit der Jalousie des Empfängers II;						
	- die Funktionstüchtigkeit des Empfängers III;						
	- die Verriegelung des akustischen Kanals für 30 s;						
	- die Verriegelung des akustischen Kanals für 3 min;						
	- die Betriebsfähigkeit der LTA mit Hilfe der eingebauten Signalimitatoren und die richtige Informationsausgabe;						

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

- die Betriebsfähigkeit der LTA mit Hilfe der eingebauten Signalimitatoren bei Notbetrieb;
- der Einfluß auf die LTA bei äußerer Einwirkung von Störungen (Blitz, elektromagnetische Wellen, Detonation konventioneller Munition);
- Meldung des Ergebnisses der Überprüfung der Funktionstüchtigkeit.

Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung "Funktionstüchtigkeit der LTA überprüft!" gemessen.

Die Ergebnisse sind danach, wenn erforderlich, zu kommentieren.

Anmerkung:

Die Überprüfungen sind erst nach dem Aufleuchten der Lampe "+" auf der Frontplatte des Höhenwinkelblockes vorzunehmen.

Beim Überprüfen der Funktionstüchtigkeit der LTA mittels der eingebauten Signalimitatoren ist es zulässig, daß bei 100 Kontrollüberprüfungen die Informationsausgabe einmal nicht erfolgt oder falsch ist.

1	2	3	4	5	6	7	8
13a	<u>Vorbereiten des Aggregatefahrzeuges</u> <u>der Bekleidungsentgiftungsstation</u> <u>AGW 3 U zur Inbetriebnahme</u> Das Aggregatefahrzeug steht nicht mehr als 50 m entfernt von einer Wasserent- nahmestelle in Marschlage, die AA haben die persönliche Ausrüstung am Mann und sind vor dem Fahrzeug angetreten. Auf das Kommando: <u>"Anlage zur Inbetriebnahme vorbereiten!"</u> sind folgende Tätigkeiten auszuführen: - Seitenklappen und Türen öffnen und arretieren (Klappfenster für Aggregate- motor nur im Sommer öffnen); - zuverlässige Befestigung des Aggregate- motors, des Lüfters und der Zahnrad- pumpen überprüfen; - Gängigkeit der Antriebswelle des Aggre- gatemotors von Hand kontrollieren; - Verschlußdeckel des Rauchabzuges abneh- men und den Schornstein aufsetzen; - Luftverteiler an den Heißluftkanal und Dampfverteiler an die Dampfleitung an- schließen; - Füllstände der Betriebsmittel (VK, Öl, Heizöl, Wasser) in den Aggregaten über- prüfen; - Zahnradpumpe mit Wasser angießen; - Funktionstüchtigkeit der Absperrventile, der Manometer und Sicherheitsventile überprüfen (einschließlich deren Ver- plombung);	2 AA	min ¹⁾	16:00	19:00	22:00	
			min ²⁾	18:00	21:00	25:00	

1) Zeiten bei Füllen
des Dampfkessels
mit Wasser über
die Zahnradpumpe.

2) Zeiten bei Füllen
des Dampfkessels
mit Wasser über
die Handpumpe.

1	2	3	4	5	6	7	8
	<ul style="list-style-type: none">- Kontrollhähne am Dampfkessel öffnen und Ventil am Abblaßstutzen schließen (bei Winterbetrieb Ventil am Abblaßstutzen etwas öffnen, so daß ein dünner Wasserstrahl fließt);- Dampfkessel bis zur unteren Markierung des Wasserstandsglases mit Wasser füllen über die Zahnrادpumpe¹⁾ bzw. über die Handpumpe²⁾;- Wasserstand im Dampfkessel durch Öffnen der Kontrollhähne prüfen (aus dem unteren Kontrollhahn muß Wasser fließen);- Abblaßhahn am Manometer schließen;- Dreiwegehahn am Manometer öffnen (Griff muß parallel zur vertikalen Achse der Rohrleitung stehen, dadurch ist Dampfaustritt zum Manometer möglich);- wenn erforderlich, Heizöl aus dem Heizölbehälter des Zubehörfahrzeuges per Handpumpe in den Heizölbehälter des Aggregatefahrzeuges umpumpen (Handpumpe danach mit Siedegrenzbenzin ausspülen und dann 2 min mit Wasser spülen);- folgende Armaturen <u>schließen</u>:<ul style="list-style-type: none">. Absperrventile für die Brennerdüsen;. Kontrollhähne und Absperrventil der Heizölleitung;. Druckregler der Wasserversorgungsanlage;						

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

- . Drosselklappe des Luftherhitzers und des Lüfters;
- folgende Armaturen öffnen:
 - . Absperrventil der Heizölzelle;
 - . Kraftstoffhahn am Kraftstofffilter des Aggregatemotors;
 - . Ventile der Wasserversorgungsanlage;
 - . das Absperrventil 2 der Dampfleitung 1;
 - . das mittlere Ventil am Dampfverteiler;
 - . den Druckregler der Heizölanlage.
- Bereitschaft zur Inbetriebnahme melden.

Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung "Anlage zur Inbetriebnahme vorbereitet!" gemessen.

13b Vorbereiten des Kammerfahrzeuges der Bekleidungsentgiftungsstation AGW 3 U zur Inbetriebnahme

3 AA min 30:00
35:00
40:00

Das Kammerfahrzeug steht so weit vom Aggregatefahrzeug entfernt in Marschlage, daß nach Abschluß der Norm 13b die Verbindungen zwischen beiden Fahrzeugen hergestellt werden können. Die AA haben die persönliche Ausrüstung am Mann und sind vor dem Fahrzeug angetreten.

Auf das Kommando:

"Anlage zur Inbetriebnahme vorbereiten!"

sind folgende Tätigkeiten auszuführen:

- Reserverad absenken;
- Kofferkasten und Entgiftungskammern öffnen;
- Beladeeinrichtung ausladen;
- Wasserverschluß mit Wasser füllen, dazu Kontrollhahn solange öffnen, bis Wasser ausströmt;
- Entgiftungskammern zur Arbeit vorbereiten, dazu:
 - . Schläuche zum Ablassen von Kondenswasser anschließen;
 - . Schienen für Kleiderbügel einhängen;
 - . B/A auf die Kleiderbügel hängen (je Kammer 10 Bügel) und in die Entgiftungskammern schieben;
 - . Generatoren beschicken;
 - . Entgiftungskammern schließen und hermetisieren;
- Öffnungen zum Austritt von Heißluft an den Entgiftungskammern freigeben;
- alle Ventile und Hähne schließen.
- Bereitschaft zur Inbetriebnahme melden.

Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung "Anlage zur Inbetriebnahme vorbereitet!" gemessen.

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

13c Zubehörfahrzeug und seine Ausrüstung
der Bekleidungsentgiftungsstation
AGW 3 U zur Inbetriebnahme und Nutzung
vorbereiten

6 AA min 30:00

35:00

40:00

Das Zubehörfahrzeug steht ca. 5 m vom
Aggregatefahrzeug entfernt in Marsch-
lage, die AA haben die persönliche Aus-
rüstung am Mann und sind vor dem
Fahrzeug angetreten. Auf das Kommando:
"Anlage und Ausrüstung zur Inbetriebnahme
vorbereiten!"

sind folgende Tätigkeiten auszuführen:

- bis auf den Heizölbehälter, die Be-
hälter für Entgiftungsstoffe und Des-
infektionsmittel sowie die Kiste 20,
das gesamte Zubehör abladen;
- Duschzelt und Trockenzelt auf der
sauberen Hälfte aufstellen;
- Duschzelt mit Lattenroste und Wasser-
behälter sowie Trockenzelt mit Klei-
derbügeln (50 Stück) ausstatten;
- Wasserbehälter am Aggregatefahrzeug
aufstellen;
- Handpumpe nur bis zu 8 m entfernt von
der Wasserentnahmestelle aufstellen;
- Saug- und Druckschlauch an die Hand-
pumpe anschließen, Saugkorb in die
Wasserentnahmestelle herablassen und
das andere Ende des Druckschlauches in
den Wasserbehälter des Aggregatefahr-
zeuges hängen;

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

- einen weiteren Saugschlauch an die Saugleitung der Wasserversorgungsanlage und den gummierten Gewebeschlauch an die Rücklaufleitung anschließen, die Schlauchenden in den Wasserbehälter einhängen;
- restliches Zubehör entsprechend der zu erfüllenden Aufgabe auf die Arbeitsplätze verteilen.
- Bereitschaft zur Inbetriebnahme melden.

Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung "Ausrüstung des Zubehörfahrzeuges zur Inbetriebnahme vorbereitet!" gemessen.

Zur Inbetriebnahme der AGW 3 U sind im weiteren:

- die Dampfschläuche mit den äußeren Stützen des Dampfverteilers am Aggregatefahrzeug und mit den Dampfverteiltern der Kammerfahrzeuge zu verbinden;
- an den mittleren Stützen des Dampfverteilers am Aggregatefahrzeug den Dampfschlauch für zusätzlichen Bedarf anschließen;
- kleine und große Luftschläuche an den Luftverteiler anzuschließen (die großen mit dem Trockenzelt und die kleinen mit den Entgiftungskammern oder dem Duschzelt zu verbinden);
- die Arbeitsplatzbeleuchtung aufzubauen und anzuschließen beim Aufbau in der Dunkelheit oder auf Befehl zum Training.

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

14a Inbetriebnahme des Aggregatefahrzeuges
der Bekleidungsentgiftungsstation

AGW 3 U

2 AA min 22:00

25:00

28:00

Das Aggregatefahrzeug, die Kammerfahrzeuge und die Zubehörausrüstung sind lt. Normen 13a bis 13c vorbereitet, die AA sind vor den Bedienelementen der Anlage angetreten. Auf das Kommando:

"Anlage in Betrieb nehmen!"

sind folgende Tätigkeiten auszuführen:

- Aggregatemotor in Betrieb nehmen und im niedrigen Drehzahlbereich auf 70 - 80 °C warmlaufen lassen;
- Heizölzuführung öffnen und den Heizöldruck auf 7 kp/cm² einregulieren;
- Funktion der Brennerdüsen überprüfen (Heizöl muß symmetrisch zerstäubt werden);
- Handhebel zum Regulieren des Luftdurchsatzes für den Feuerraum öffnen, Heizölzufuhr sperren und Dampfkessel 2 bis 3 min durchlüften, Handhebel schließen und danach Sicherheitsventile überprüfen;
- Lunte mit Heizöl tränken, anzünden und durch das Schauloch in den Feuerraum einführen, Absperrventil zu einer Brennerdüse öffnen, Brennerdüse zünden, Lunte aus dem Feuerraum herausnehmen und Schaulochklappe schließen;

1	2	3	4	5	6	7	8
	<ul style="list-style-type: none">- durch das Schauloch des Luftkanals die Arbeit der gezündeten Brennerdüse beobachten, nötigenfalls mit dem Handhebel die Luftzufuhr zur Brennerdüse regulieren;- nach frühestens 5 min zweite Brennerdüse zuschalten;- Ventil an der mittleren Abzweigung des Dampfverteilers so weit schließen, daß es nur noch eine geringe Dampfmenge abläßt (nach etwa 10 bis 15 min), wenn danach ein Dampfdruck von 2 kp/cm² vorhanden ist, kann Dampf an die Kammerfahrzeuge abgegeben werden;- Wasserstand und -druck im Dampfkessel durch Regulieren mit den Handrädern konstant halten (Wasserstand muß sich zwischen oberer und unterer Markierung der Wasserstandsanzeige befinden und einen Wasserdruck von 3 - 3,5 kp/cm² haben);- während des Betriebes periodisch Dampfdruck, Wasserstand im Dampfkessel und Funktionstüchtigkeit der Brennerdüsen kontrollieren;- periodisch den Öldruck des Aggregatmotors (1,2 bis 5 kp/cm²), Kühlwassertemperatur (80 bis 100 °C) und Geschwindigkeit am Tachometer (ca. 37 km/h) überprüfen.						

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Die Zeit wird vom Kommando bis zur Abgabe von Dampf, bei einem Dampfdruck von 2 kp/cm², an die Kammerfahrzeuge gemessen.

Anmerkung:

Nach jeweils 2 Betriebsstunden sind die Funktionstüchtigkeit der Sicherheitsventile am Dampfkessel zu überprüfen. Dazu Sicherheitsventile kurz anlüften und Manometer sowie Wasserstandsanzeiger abblasen.

14b Inbetriebnahme des Kammerfahrzeuges der Bekleidungsentgiftungsstation

AGW 3 U

2 AA min 40:00

42:00

45:00

Das Aggregatefahrzeug, die Kammerfahrzeuge und die Zubehörausrüstung sind lt. Normen 13a bis 13c vorbereitet, die AA sind vor den Bedienelementen angetreten. Das Aggregatefahrzeug ist bereit Dampf mit einem Dampfdruck von 2 kp/cm² abzugeben. Auf das Kommando:

"Anlage in Betrieb nehmen!"

sind folgende Tätigkeiten auszuführen:

- Dampfventil am Dampfverteiler des Aggregatefahrzeuges und Drosselklappen an den Abzugsleitungen vollständig öffnen (Hebel müssen nach unten zeigen);

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

- entsprechendes Absperrventil am Dampfverteiler öffnen und das Wasser im Wasserverschluß auf 50 °C erwärmen;
- Entgiftungskammern in Betrieb nehmen, dazu:
 - . entsprechende Absperrventile 8 - 10 Umdrehungen öffnen, wenn der Generator die Betriebstemperatur von 50 °C (bei Ammoniakwasser) bzw. von 60 °C (bei Ammoniumbikarbonat) erreicht hat;
 - . die erforderliche Betriebstemperatur 10 min halten und danach die Handregler der Nadelventile der Injektoren öffnen (Dampf wird jetzt in die Kammern geblasen);
- an den Thermometern der Schalttafel das Ansteigen der Temperatur in den Entgiftungskammern und im Generator verfolgen und nötigenfalls mit den Absperrventilen und Handreglern nachregeln;
- bei Erreichen der erforderlichen Temperatur in den Entgiftungskammern und im Generator die zuströmende Dampfmenge verringern, bis die Temperatur im geforderten Bereich konstant bleibt.

Die Zeit wird vom Kommando bis zur Erreichung der geforderten konstanten Temperatur in den Entgiftungskammern gemessen (eine Temperaturdifferenz zwischen unterem

1

2

3

4

5

6

7

8

und oberem Teil der Entgiftungskammern von 3 bis 4 °C ist zulässig).

Anmerkung:

Während des Betriebes sind alle 10 bis 15 min die Ablaßhähne zu öffnen und aus den Injektoren des Kondenswasser abzulassen.

Bei Temperaturen über +25 °C sind die Abzugsrohre mit Hilfe des Kühlbehälters am Kammerfahrzeug zu kühlen. Dazu die Schlauchverbindungen entsprechend herstellen und den Kühlbehälter mit Wasser auffüllen. Beim zweiten Kammerfahrzeug muß der Kühlbehälter mit der Handpumpe gefüllt werden.

3/2 Technische Ausbildung

Nr. der Norm	Bezeichnung und Bedingung der Norm	Auszu- bilden- de	Technik	Maß- ein- heit	N o t e n			Fehler die 1. die Bewertung um eine Note herabsetzen bzw. 2. zur Note un- genügend führen
					sehr gut	gut	befr. gut	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	Ausbau der Batterie Batterie/n steht/steht am Ort eingebaut, befestigt, Pole fest angeschlossen, Klappen, Deckel, Sitze ge- schlossen und befestigt. Die Batterie/n ist/sind auszubauen, 2 m vor dem Kfz rechts in Fahrtrichtung ab- zustellen. Sitze, Deckel, Klappen ge- schlossen, befestigt. Die Norm ist abgeschlossen mit der Meldung des MKF "Batterie/n ausgebaut."	1 MKF	TS/ES 250 P601 P353 LUAZ-967 LO1800/ 2002 T138/148/ SIL-131 UAZ 469/ 452/URAL KRAZ 255/ 256 T-813	min	1:10 1:30 2:00 2:30 3:00 3:00 3:15 3:00 4:00 4:30	1:20 1:45 2:30 3:00 3:15 3:30 5:00	1:30 2:00 3:00 3:30 3:30 4:00 5:10	
2	Einbau der Batterie/n Batterie/n steht/steht in Fahrtrichtung rechts vor dem Kfz. Die Batterie/n ist/sind einzubauen (ord- nungsgemäß zu befestigen), die Batterieklemmen sind anzuschließen. Nach Ab- schluß dieser Arbeiten ist ein Hubsignal zu geben		LUAZ LO1800/ 2002 TS/ES 250 P601/A P353 WAZ 2103 GAS 66 UAZ 465/ 452 ZIL 130/ 131	min	2:30 3:00	3:00 3:30	3:30 4:00	Zu 1.: - Massepol wur- de als erster Pol ange- schlossen. Zu 2.: - Batteriekabel sind nicht fest ange- schlossen; - Beschädigung der Batterie.

1	2	3	4	5	6	7	8	9
	schließlich 12V/84Ah	1 MKF	KRAZ 255/256	min				
	Bemerkung: Für Norm 1 und 2 gilt: Batterien über 12V/84Ah		ZIL 164/ 157 URAL 375		3:00	3:30	4:00	
		2 MKF	T138/ 148 W50 L/A W50 LA/A B 1000 T 813 ZIL 135 LIM ZIL 135 LM MAZ 537 MAZ 543		4:00 5:00 5:30 11:00 14:30 18:00	4:30 5:30 6:00 12:00 16:00 20:00	5:00 6:00 6:30 13:00 17:30 22:00	
3	Radwechsel Ein Rad der Vorderachse gegen das Reserverad austauschen. Beim Krad ES ist das Vorder- rad auszubauen und nach dem Vorzeigen wieder einzubauen. Bei den Kfz-Typen ZIL 130 und ZIL 164 ist eines der in- neren Räder der Hinterachse gegen das Reserverad auszu- tauschen.	1 MKF	TS/ ES 250 LUAZ-967 P601/A P 1000 UAZ-463/ 452 P-353 WAZ- 2103 LO1800/ 2002 GAZ 66 ZIL 130/164 157 W50 L/A	min	4:00 5:00 7:00 11:00 6:00 14:00 18:00	4:30 6:00 8:00 12:00 6:30 16:00 18:00	5:00 7:00 9:00 13:00 7:00 18:00 22:00	Zu 1.: - Falsche Rei- henfolge der Arbeiten. Zu 2.: - Verstoß gegen Arbeitsschutz- bestimmungen; - unzureichender Festsitz der Radmuttern nach der Montage.
	W50LA/A ZIL131 URAL 375 T138/813 KRAZ255				22:00 25:00 37:00	24:00 30:00 41:00	26:00 35:00 45:00	

Normen für Rad-SPW

Nr. der Norm	Bezeichnung und Bedingungen der Norm	Auszubildende	Technik/Gerät	Maßeinheit	Noten			Fehler die 1. die Bewertung um eine Note herabsetzen bzw. 2. zur Note ungenügend führen
					sehr gut	gut	befr.	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	<u>Auffüllung der Motoranlagen mit Kraftstoff, Öl und Kühlflüssigkeit überprüfen</u> - EWZ bereitlegen; - Abdeckungen bzw. Lukendeckel und Verschlussschrauben der Einfüllstutzen öffnen; - Kraftstoffstand der Kraftstoffbehälter und Stand der Kühlflüssigkeit in der Kühlanlage messen und melden; - Ölstand im Kurbelgehäuse (beim Gerät 149 PB/4905 in beiden Gehäusen) messen und melden; - Zustand der Dichtungen, Siebeinsätze und Einfüllstutzen kontrollieren; - Abdeckungen schließen bzw. Lukendeckel und Verschlussschrauben einschrauben; - EWZ unterbringen.	Fahrer	141 P2 149 PB 4905	min	2:40 3:15 3:15	3:00 3:30 3:30	3:40 4:15 4:15	zu 1.: - Lukendeckel und Verschlussschrauben nicht von Staub und Schmutz gereinigt bzw. nicht fest verschraubt; - Meßstab vor dem Messen nicht gesäubert; - gemeldete Füllmengen entsprechen nicht den Tatsachen; - vom Meßstab falsch abgelesen.
			<u>Anmerkungen:</u>					
					1. Beutel mit Schwimmwesten vor Beginn der Norm beim Gerät 4905 aus der Halterung entfernen;			
					2. Bei Kontrollen des Ölstandes im Kurbelgehäuse Handlampe verwenden.			

1	2	3	4	5	6	7	8	9
7	<u>Überprüfen des Schmiermittelstandes im Wechselgetriebe/Nebengetriebe</u>							
	- EWZ bereitlegen;	Fahrer	141 P2	min	2:00	2:30	3:00	
	- Verschlußschraube heraus-schrauben (Gerät 149 PB nur an einem Wechselgetriebe/Gerät 4905 im rechten Nebenbetriebe);		149 PB 4905					
	- Schmiermittelstand überprüfen und melden;							
	- Verschlußschraube nach Überprüfung fest anziehen;							
	- EWZ unterbringen.							
8	<u>Überprüfen der Spannung des Keilriemens des Luftpressers und des Lüfters</u>							
	Schrauben und Spannschiene sind fest angezogen.	Fahrer	141 P2 149 PB	min	2:30	3:00	3:30	zu 1.:
	- Spannung entsprechend zulässiger Grenzen gemäß Nutzungsanleitung einstellen;							- Befestigungsschrauben an der Spannschiene und Halterung nicht angezogen.
	- Keilriemenprüfgerät anwenden.							

1	2	3	4	5	6	7	8	9
11	<u>Arbeit mit der Seilwinde</u> - Verteilergetriebe auf Leerlauf schalten; - Nebengetriebe der Seilwinde einschalten; - Motoren in Betrieb nehmen; - Seil mittels Gang vollständig abwickeln; - einen zweiten SPW in Zugrichtung vor das Fahrzeug aufstellen; - Windenseil über die Rolle des am Zughaken des zweiten SPW befestigten Seilrollenblocks ziehen; - freies Seilende am Fahrzeug befestigen; - zweiten SPW 10 m an das Fahrzeug heranziehen.	Fahrer und 1 Armeeangehöriger	149 PB 4905	min	8:00	10:00	12:00	zu 1.: - Bei Tätigkeiten mit dem Windenseil und Seilrollenblock keine Schutzhandschuhe getragen; - es erfolgte keine Signalgebung; - durch den Fahrer Luken nicht geschlossen. zu 2.: - Gegen Sicherheits- und Arbeitschutzbestimmungen verstoßen; - Windenseil auf der Seiltrommel geknickt bzw. Schlingen gebildet.
12	<u>Anbringen des Nachtsichtgerätes des Fahrers in die Gefechtslage</u> - Fahrerwinkelspiegel ausbauen; - vor Einbau des NSG Innenblende schließen; - NSG einbauen und an das Bordnetz anschließen;	Fahrer	141 P2 149 PB 4905	min	2:30	3:00	3:30	zu 1.: - Prisma des Kopfteiles und Okularlinse nicht mit einem Flanelltuch gesäubert;

1	2	3	4	5	6	7	8	9
	- Transportkasten am festgelegten Platz unterbringen und befestigen.							- Blindverschluß und Staubkappe nicht aufgeschraubt/aufgesetzt; - Fahrerwinkelspiegel nicht zuverlässig befestigte. zu 2.: - Gerät geworfen, hart aufgeschlagen bzw. mit harten Gegenständen bearbeitet.
31	<u>Vorbereiten des SPW zur Wasserfahrt</u>							
	- EWZ bereitlegen;	Fahrer	141 P2	min	4:00	4:30	5:20	zu 1.:
	- Sitz aller Verschlußschrauben im Wannensboden kontrollieren;	und 1	149 PB		4:00	4:30	5:20	- Wellenabweiser nicht hochgestellt;
	- Luke in der Bodenplatte über dem Bodenventil öffnen und Verschluß des Bodenventils sowie der Lenzventile überprüfen;	Armeeangehöriger	4905		4:30	5:00	5:30	- Abschleppseil mit Boje (Boots- haken) nicht in der Lage für Wasserfahrt;
	- Funktionsprobe des Wasserstrahltriebwerkes und der Lenzpumpe durchführen und Verschlußklappen öffnen;			<u>Anmerkungen:</u>				- Verschlußklappen des Wasserstrahltriebwerkes nicht geöffnet.
	- Wellenabweiser anheben;			1. Die Tätigkeiten sind entsprechend der jeweiligen Nutzungsanleitung durchzuführen.				zu 2.:
	- Kühlluft Eintritts- und Kühlluft Austritts- jalousien schließen;			2. Der Reifeninnendruck ist nicht zu verändern.				- Verschlüsse im Wannensboden bzw. Verschluß der
				3. Vor Beginn der Norm sind die Motoren auf die geforderten Werte vorzuwärmen.				

1	2	3	4	5	6	7	8	9
	<ul style="list-style-type: none"> - Sicheres Schließen der Lukendeckel und Seitenluken überprüfen; - Abschleppseil und Bojen (Bootshaken) in die Lage für Wasserfahrt bringen; - Fahrersitz in die oberste Stellung bringen; - Schwimmwesten anlegen; - EWZ unterbringen. 							Bodenventile und des Lenzventils nicht ordnungsgemäß geschlossen; - Jalousien nicht geschlossen.
	<u>Vorbereitung des SPW zur Landfahrt nach Überwinden eines Wasserhindernisses</u>							
	<ul style="list-style-type: none"> - EWZ bereitlegen; - Abschleppseil und Bojen (Bootshaken) in die Lage für Landfahrt bringen; - Wellenabweiser abklappen; - Verschlußklappen des Wasserstrahltriebwerkes schließen; - Fahrersitz in die untere Stellung bringen; - Jalousien öffnen; - eingedrunenes Wasser über geöffnetes Bodenventil ablassen, Ventil schließen; - EWZ unterbringen. 	Fahrer und 1 Armee- ange- höriger	141 P2 149 PB 4905	min 2:00 3:00 4:00	2:00 2:30	3:00 3:30	4:00 4:00 4:30	zu 1.: - Wellenabweiser nicht abgeklappt; - Verschlußklappen des Wasserstrahltriebwerkes nicht verschlossen; - Lage des Abschleppseiles mit Boje (Bootshaken) nicht in Lage für Landfahrt; - Jalousien nicht geöffnet.
			<u>Anmerkungen:</u>					
			1. Die Tätigkeiten sind entsprechend der jeweiligen Nutzungsanleitung durchzuführen.					
			2. Vor Beginn der Norm sind die Motoren auf die geforderten Werte vorzuwärmen.					

1	2	3	4	5	6	7	8	9
34	<u>Vorbereiten des Navigationsgerätes zur Nutzung</u> - Inbetriebnahme des Navigationsgerätes; - Einstellen der geographischen Breite des Standortes; - Bestimmen und Einstellen der Ausgangskordinaten und des Kurswinkels des Fahrzeuges; - Einstellen der Streckenkorrektur. Die Zeit wird gemessen vom Kommando " <u>Navigationssystem vorbereiten!</u> " bis zur Meldung " <u>Zur Abfahrt bereit!</u> "	Offz. bzw. GF/ Kdt.	-	min	15:00	16:00	17:00	zu 1.: - Nichteinhalten der technologischen Reihenfolge der Tätigkeiten lt. Bedienungs-/Nutzungsanleitung. zu 2.: - Nichteinhalten der für einzelne Tätigkeiten vorgegebenen Mindestzeiten lt. Bedienungs-/Nutzungsanleitung.
35	<u>Kontrolle des Navigationsgerätes während der Bewegung des Fahrzeuges</u> - Kurswinkel durch 3 bis 4 Messungen mit Richtkreis bestimmen. Zeit wird gemessen vom Kommando " <u>Werte des Navigationsgerätes überprüfen!</u> " bis zur Meldung " <u>Zur Abfahrt bereit!</u> " a) am Tage b) bei Nacht	Offz. bzw. GF/ Kdt.	-		<u>Anmerkungen:</u> 1. Die Normen sind für mittelmäßig durchschnittliches, halbbedecktes Gelände bestimmt. 2. Es sind Karten im Maßstab 1:50 000 zu verwenden.			min 5:00 6:00 7:00 11:00 13:00 15:00

4 Schutzausbildung

Allgemeine Festlegungen

1. Bei der "komplexen Überprüfung der Schutzausbildung" geschlossener Einheiten erfolgt die Bewertung der Einheiten nach der
" - Anleitung für die komplexe Überprüfung der Schutzausbildung -" und
" - Anleitung für die Überprüfung von Einheiten im Thema 4/1 der Schutzausbildung -";

Die in der "Anleitung für die Überprüfung von Einheiten im Thema 4/1 der Schutzausbildung" auf Seite 5 und 6 getroffene Festlegung zur Bewertung der Einheit ist entsprechend den hier folgenden Festlegungen zu überarbeiten. Die in den Normenkatalogen der Waffengattungen, Spezialtruppen und Dienste festgelegten Grundsätze für die Überprüfung der Normen unter Punkt 5. bis 8. sowie 10., 11. und 12. behalten ihre Gültigkeit.

2. Haben Armeeangehörige oder Einheiten Normen unter erschwerten Bedingungen abzulegen, sind vom Leitenden/Überprüfenden die folgenden Zeitaufschläge zu berücksichtigen:

Handlungen/Tätigkeiten	Zeitaufschlag
. mit aufgesetzter Schutzmaske	10 %
. in persönlicher Schutzausrüstung	25 %
. bei einer Lufttemperatur über +25°C	20 %
. bei einer Lufttemperatur ab 5°C bis -4°C	10 %
. bei einer Lufttemperatur ab -5°C bis -10°C	20 %
. bei einer Lufttemperatur ab -11°C bis -15°C	30 %
. bei einer Lufttemperatur ab -16°C bis -25°C	40 *
. bei einer Lufttemperatur unter -25°C	50 %
. bei starkem Regen/Schneefall	bis 20 %
. in der Nacht unter schwierigen Geländebedingungen bzw. dichtem Nebel	bis 30 %

Treffen mehrere Faktoren zu, so kann ein Zeitaufschlag gegeben werden:

- a) bei zwei Faktoren bis 50 %;
 - b) bei mehr als zwei Faktoren bis 100 %.
3. Die Note einer Einheit bzw. eines Führungsorgans für überprüfte Normen setzt sich zusammen:
 - a) aus den individuellen Noten aller überprüften Armeeangehörigen.

Sie wird bestimmt mit:

- "sehr gut" wenn nicht weniger als 90 % der Armeeangehörigen die Bedingungen der Norm erfüllten und 50 % die Note "sehr gut" erhielten;
- "gut" wenn nicht weniger als 80 % der Armeeangehörigen die Bedingungen der Norm erfüllten und 50 % die Note "gut" erhielten;
- "befriedigend" wenn mindestens 70 % der Armeeingehörigen die Bedingungen der Norm erfüllten.

oder

- b) aus der Note für Einheitsnormen und der Note der Einheit bzw. des Führungsorgans für alle individuellen Noten der Armeeingehörigen.

Sie wird bestimmt mit:

- "sehr gut" wenn die Einheitsnormen mit der Note "sehr gut" und die Einzelnormen mindestens mit der Note "gut";
- "gut" wenn die Einheitsnormen mindestens mit der Note "gut" und die Einzelnormen mindestens mit der Note "befriedigend";
- "befriedigend" wenn die Einheitsnormen und die Einzelnormen mindestens mit der Note "befriedigend" bewertet wurden.

4. Die Note des Truppenteils für überprüfte Normen in der Schutzausbildung setzt sich zusammen aus den Noten aller überprüften Führungsorgane, Einheiten¹⁾ und Spezialisten²⁾.

Sie wird bestimmt mit:

- "sehr gut", wenn mehr als 50 % der überprüften Führungsorgane, Einheiten und Spezialisten, darunter das Führungsorgan des Truppenteils und mindestens 50 % der wichtigen Struktureinheiten³⁾ "sehr gut" und alle anderen "gut" bewertet wurden;
- "gut", wenn mehr als 50 % der überprüften Führungsorgane, Einheiten und Spezialisten, darunter das Führungsorgan des Truppenteils und mindestens 50 % der wichtigen Struktureinheiten "gut" und alle anderen "befriedigend" bewertet wurden;

- "befriedigend", wenn mehr als 50 % der überprüften Führungsorgane, Einheiten und Spezialisten, darunter das Führungsorgan des Truppenteils, mindestens 50 % der wichtigen Struktureinheiten "befriedigend" und nicht mehr als eine Struktureinheit "ungenügend" bewertet wurden;
 - "ungenügend", wenn das Führungsorgan des Truppenteils oder mehr als eine Struktureinheit "ungenügend" bewertet wurden.
- 1) Einheiten im Sinne dieser Ziffer 4. sind Kp./Bttr., selbständige Züge, Führungsorgane der Batl./Abt. und Spezialisten.
 - 2) Spezialisten im Sinne dieser Ziffer 4. sind:
 - a) alle überprüften "Nichtstrukturmäßigen Gruppen Kernstrahlungs- und chemische Aufklärung", die nicht im Rahmen der komplexen Überprüfungen in der Schutzausbildung überprüft wurden;
 - b) alle überprüften Dosimetristen, die nicht im Rahmen der komplexen Überprüfungen in der Schutzausbildung überprüft wurden;
 - c) die "Nichtstrukturmäßigen bzw. zeitweiligen Auswertegruppen" (ZAG bzw. NAG);
 - d) alle Offiziere, Fähnriche und Unteroffiziere in Verwendungen der Chemischen Dienste (außer denen in den KChA/ZSB/ZKCA), die in Gruppen zu Überprüfungen zusammengefaßt wurden.

Die unter a) bis d) aufgeführten Spezialisten sind jeweils getrennt als Struktureinheit zu werten.
 - 3) Wichtige Struktureinheiten in diesem Sinne sind das Führungsorgan des Truppenteils und die waffengattungsbestimmenden Kp./Bttr.

Nr. der Norm	Bezeichnung und Bedingungen	Auszubildende	Maßeinheit	Noten			Fehler die 1. die Bewertung um eine Note herabsetzen bzw. 2. zur Note ungenügend führen
				sehr gut	gut	befriedigend	
1	2	3	4	5	6	7	8
1	<u>Aufsetzen der Schutzmaske</u> Die AA befinden sich bei der Erfüllung verschiedener Gefechts- und anderer Aufgaben. Die Schutzmaskentragetasche ist umgehängt und geschlossen. Auf das überraschend erteilte Kommando: "Gas!" sind folgende Tätigkeiten auszuführen: - Atem anhalten, Augen schließen; - Kopfbedeckung absetzen (Kopfhäube nur nach hinten schieben); - Schutzmaske aufsetzen (sie, muß fest anliegen) und kräftig stoßartig ausatmen; - Augen öffnen und Finger von der Schutzmaske lösen. Die Zeit wird vom Kommando bis zum Lösen der Finger von der Schutzmaske gemessen. Die AA haben im weiteren die Kopfbedeckung selbständig aufzusetzen und die Gefechts- oder anderen Aufgaben weiter zu erfüllen, wenn keine anderen Befehle oder Kommandos erteilt werden.	AA	s	7	8	10	
		AA im geschlossenen Gefechtsfahrzeug	s	9	10	12	
2 a	Nutzung der beschädigten Schutzmaske in vergifteter Luft Die AA befinden sich mit aufgesetzter Schutzmaske bei der Erfüllung von Gefechts- oder anderen Aufgaben (oder im Schutzmaskenprüfraum). Auf das überraschend erteilte Kommando: "Atemschlauch beschädigt!" sind folgende Tätigkeiten auszuführen:	AA	s	18	20	24	
			s ¹⁾	23	25	30	1) Zeiten bei vollständig angelegter PSA.

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

- Atem anhalten, Augen schließen, Schutzmaskenfilter herausnehmen;
- Atemschlauch abschrauben und ablegen;
- Filter an die Schutzmaskenhaube fest anschrauben;
- kräftig und stoßartig ausatmen;
- Augen öffnen.

Die Zeit wird vom Kommando bis zum stoßartigen Ausatmen gemessen.

2 b Nutzung der beschädigten Schutzmaske in AA s 7 8 10
vergifteter Luft

Die AA befinden sich mit aufgesetzter Schutzmaske bei der Erfüllung von Gefechts- oder anderer Aufgaben (oder im Schutzmaskenprüfraum). Auf das überraschend erteilte Kommando: "Notatmung!" sind folgende Tätigkeiten auszuführen:

- Atem anhalten, Augen schließen und Kopfbedeckung absetzen (Kopfhäube nur nach hinten schieben);
- Filter vom Atemschlauch abschrauben, Schutzmaske absetzen und ablegen;
- mit den Fingern einer Hand die Nase zuhalten und mit der anderen Hand den Filteranschluß an die Mundöffnung halten und weiteratmen.

Die Zeit wird vom Kommando bis zum Beginn der Notatmung gemessen.

Bei Durchführung der Ausbildung im Schutzmaskenprüfraum ist der AA mit Beginn der Notatmung aus dem Raum hinaus zu führen.

3 a Anziehen des Schutzanzuges SBA 2 AA min 03:00
Der AA befindet sich außerhalb eines befallenen Geländes. Die persönliche Aus- 03:30
04:00

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

rüstung ist ordnungsgemäß am Mann. Auf das Kommando: "Schutzanzug anziehen!" sind folgende Tätigkeiten auszuführen:

- die Waffe und persönliche Ausrüstung ablegen;
- PVS, MSP und Pistole in die Schutzmasken-¹⁾tragetasche verpacken;
- Schutzanzug der Packtasche entnehmen und ausrollen;
- Hose anziehen, Spannlaschen der Hose auf dem Spann kreuzen und über der Ferse mit zwei Druckknöpfen verschließen;
- Hosenträger überstreifen und Jacke anziehen (Kapuze bleibt zurückgeschlagen);
- Verschlussleiste schließen, Halsgurt umlegen und verknöpfen;
- Schutzmaskentragetasche umhängen, Haltegurt befestigen.

1) nur wenn vorher ausgegeben.

Die Zeit wird vom Kommando bis zum befestigen des Haltegurtes der Schutzmaskentragetasche gemessen.

Die weitere persönliche Ausrüstung und die Waffe sind danach selbständig oder auf Befehl anzulegen bzw. aufzunehmen. Die Schutzhülle vom SBA 2 ist in die Schutzmaskentragetasche zu verpacken.

3 b	Anziehen des Schutzanzuges SBA 2 und Aufsetzen der Schutzmaske Der AA befindet sich außerhalb eines befallenen Geländes. Die persönliche Ausrüstung ist ordnungsgemäß am Mann. Auf das Kommando: " <u>Schutzanzug anziehen - Gas!</u> " sind folgende Tätigkeiten auszuführen:	AA min 04:00	04:30	zu 1.:
	- die Waffe und persönliche Ausrüstung ablegen;		05:00	- Kabel der Panzerkopfhaube nicht herausgeführt.
				zu 2.:
				- Verschlussleiste und Halsgurt nicht vollständig verknöpft.

3. Ä/09

4/7

1	2	3	4	5	6	7	8
	<ul style="list-style-type: none"> - PVS, MSP und Pistole in die Schutzmasken-¹⁾tragetasche verpacken; - Schutzanzug der Packtasche entnehmen und ausrollen; - Hose anziehen, Spannlaschen der Rose auf dem Spann kreuzen und über der Ferse mit zwei Druckknöpfen verschließen; - Hosenträger überstreifen und Jacke anziehen, danach die Stulpen zurückstreifen und Verschußleiste schließen; - Schutzmaskentragetasche umhängen und Haltegurt befestigen; - Kopfbedeckung absetzen (Kopfhaube nur nach hinten schieben) und die Schutzmaske aufsetzen (Kopfschutz an der Halspartie einlegen und die Kopfhaube wieder nach vorn ziehen); - Kapuze bis zum oberen Rand der Augen- gläser ziehen, Halsgurt umlegen und verknöpfen; - Schutzhandschuhe anziehen, Stulpen unter die Ärmel schieben und die Daumenschlaufen überstreifen. <p>Die Zeit wird vom Kommando bis zum überstreifen der Daumenschlaufen gemessen. Die weitere persönliche Ausrüstung und die Waffe sind danach selbständig oder auf Befehl anzulegen bzw. aufzunehmen. Die Schutzhülle vom SBA 2 ist in die Schutzmaskentragetasche zu verpacken.</p>						1) nur wenn vorher ausgegeben.
3 c	<u>Anziehen des Schutzanzuges SBA 2 nach Durchführung der Norm 5 a</u> Der AA befindet sich mit aufgesetzter Schutzmaske liegend oder gehockt unter dem Schutzzumhang 67.	AA	min 04:30		05:00	05:30	zu 1.: - Kabel der Panzerkopfhaube nicht herausgeführt.

Die persönliche Ausrüstung ist ordnungsgemäß am Mann. Auf das Kommando: "Schutzanzug anziehen!" sind folgende Tätigkeiten auszuführen:

- unter Beachtung der Windrichtung die den Körper abdeckende Seite des Schutzumhangs 67 nach außen schlagen und dabei auf dessen Innenseite verbleiben;
- Waffe auf dem Schutzumhang 67 ablegen;
- Schutzmaskenfilter der Schutzmaskentragetasche entnehmen;
- persönliche Ausrüstung auf dem Schutzumhang 67 ablegen;
- PVS, MSP und Pistole in die Schutzmas-¹⁾kenetragetasche verpacken;
- Schutzanzug der Packtasche entnehmen und auf der Innenseite des SBU 67 ausrollen;
- Hose anziehen, Spannlaschen der Hose auf dem Spann kreuzen und über der Ferse mit zwei Druckknöpfen verschließen;
- Hosenträger überstreifen und Jacke anziehen, danach die Stulpen zurückstreifen und die Verschußleiste schließen, Stahlhelm absetzen, Kapuze bis zum oberen Rand der Augengläser ziehen und Halsgurt verknöpfen;
- Schutzmaskentragetasche umhängen, Haltegurt befestigen und Schutzmaskenfilter in die Schutzmaskentragetasche stecken;

zu 2.:

- Verschußleiste und Halsgurt nicht vollständig verknöpft;
- ungeschützt mit vergifteten Gelände in Berührung gekommen.

1) nur wenn vorher ausgegeben.

1	2	3	4	5	6	7	8
	<ul style="list-style-type: none"> - Schutzhandschuhe anziehen und Stulpen unter die Ärmel schieben, Daumenschlaufen überstreifen. <p>Die Zeit wird vom Kommando bis zum überstreifen der Daumenschlaufen gemessen. Die weitere persönliche Ausrüstung und die Waffe sind danach selbständig oder auf Befehl anzulegen bzw. aufzunehmen. Die Schutzhülle vom SBA 2 ist in die Schutzmaskentragetasche zu verpacken.</p>						
3 d	<p>Anziehen des Schutzanzuges in Fahrzeugen AA und Verlassen der Fahrzeuge</p> <p>Die AA befinden sich in geschlossenen Fahrzeugen (Pz, SPW, SPz, SFL, Fahrerhaus von Kfz, geschlossenen Aufbauten von Kfz). Die Fahrzeuge sind befallen. Schutzmasken und Kopfbedeckung sind aufgesetzt. Auf das Kommando: "<u>Schutzanzug anziehen - absitzen!</u>" sind folgende Tätigkeiten auszuführen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schutzmaskenfilter der Schutzmaskentragetasche entnehmen und persönliche Ausrüstung ablegen; - PVS, MSP und Pistole in die Schutzmaskentragetasche verpacken; - Schutzanzug der Packtasche entnehmen und anziehen; - Spannlaschen der Hose auf dem Spann kreuzen und über der Ferse mit zwei Druckknöpfen verschließen; - Verschlußleiste schließen, Kapuze überziehen und Halsgurt verknöpfen; - die Schutzhülle vom SBA in die Schutzmaskentragetasche verpacken; 	min	10:00				
						11:00	
							12:00
		min ¹⁾	12:00				
						13:00	
							14:00
							1) für AA im T 72, SPz, Führungskomplex 1 W12 und in SFL-Haubitzen.
							zu 2.:
							- Verschlußleiste, Halsgurt und Spannlaschen an den Armen nicht vollständig verknöpft.
							2) nur wenn vorher ausgegeben.

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

- persönliche Ausrüstung ordnungsgemäß anlegen und Schutzmaskenfilter in Schutzmaskentragetasche stecken;
- Schutzhandschuhe anziehen und Stulpen unter die Ärmel schieben;
- Daumenschlaufen überstreifen bzw. Spannlaschen an den Armen verknöpfen und absetzen.

Die Zeit wird vom Kommando bis zum Antreten vor dem Fahrzeug gemessen.

3 e	Verlassen der Fahrzeuge und Anziehen des Schutzanzuges SBA 1 bzw. 2 Die AA befinden sich in hermetisierten Fahrzeugen. Die Fahrzeuge sind befallen und haben einen nicht befallenen Raum bezogen. Auf das Kommando: " <u>Gas - Absetzen, Schutzanzug anziehen!</u> " sind folgende Tätigkeiten auszuführen:	AA	min 05:00		zu 2.:
				05:30	- ungeschützt mit befallener Technik und Ausrüstung in Berührung gekommen;
				06:00	- Verschlußleiste, Halsgurt und Spannlaschen an den Armen nicht vollständig verknöpft.
					1) nur wenn vorher ausgegeben.

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

überziehen und Halsgurt verknöpfen,
Schutzmaskentragetasche umhängen und
Schutzmaskenfilter einstecken;

- Schutzhandschuhe anziehen, Stulpen unter die Ärmel schieben und Daumenschlaufen überstreifen bzw. Spannlaschen an den Armen verknöpfen.

Die Zeit wird vom Kommando bis zum überstreifen der Daumenschlaufen bzw. verknöpfen der Spannlaschen an den Armen gemessen.

3 f Anziehen des Schutzanzuges SBA 1 AA min 03:00
Der AA befindet sich außerhalb eines befallenen Geländes. Die persönliche Ausrüstung ist ordnungsgemäß am Mann. Auf das Kommando: "Schutzanzug anziehen!" sind folgende Tätigkeiten auszuführen:
03:30
04:00

- Waffe und persönliche Ausrüstung ablegen;
- PVS, MSP und Pistole in die Schutzmas-¹⁾ ken-tragetasche verpacken;
- Schutzanzug der Packtasche entnehmen, auseinanderrollen und anziehen (Kapuze bleibt zurückgeschlagen);
- Spannlaschen an den Füßlingen auf dem Spann kreuzen und über der Ferse mit zwei Druckknöpfen verschließen;
- Einstiegkeil zusammenrollen und unter das linke Vorderteil schieben, Verschlussleiste schließen;
- Halsgurt umlegen und verknöpfen;
- Schutzmaskentragetasche umhängen und Haltegurt befestigen.

1) nur wenn vorher ausgegeben.

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Die Zeit wird vom Kommando bis zum Befestigen des Haltegurtes der Schutzmaskentragetasche gemessen. Die weitere persönliche Ausrüstung und die Waffe sind danach selbständig" oder auf Befehl anzulegen bzw. aufzunehmen. Die Schutzhülle vom SBA 1 ist in die Schutzmaskentragetasche zu verpacken.

- | | | | | | | |
|-----|---|----|-----------|-------|-------|--------|
| 3 g | <u>Anziehen des Schutzanzuges SBA 1 und Aufsetzen der Schutzmaske</u> | AA | min 04:00 | 04:30 | 05:00 | zu 2.: |
|-----|---|----|-----------|-------|-------|--------|
- Der AA befindet sich außerhalb eines befallenen Geländes. Die persönliche Ausrüstung ist ordnungsgemäß am Mann. Auf das Kommando: "Schutzanzug anziehen - Gas!" sind folgende Tätigkeiten auszuführen:
- Waffe und persönliche Ausrüstung ablegen;
 - PVS, MSP und Pistole in die Schutzmaskentragetasche verpacken;
 - Schutzanzug der Packtasche entnehmen, auseinanderrollen und anziehen;
 - Spannlaschen an den Füßlingen auf dem Spann kreuzen und über der Ferse mit zwei Druckknöpfen verschließen;
 - Einstiegskeil zusammenrollen und unter das linke Vorderteil schieben, Verschlussleiste schließen;
 - Schutzmaskentragetasche umhängen, Haltegurt befestigen (Kopfbedeckung abnehmen, Kopfhaube nur nach hinten schieben);
 - Schutzmaske aufsetzen (Kopfschutz an Halspartie einlegen, Kopfhaube nach vorn schieben), Kapuze überziehen, Halsgurt umlegen und verknöpfen;
 - Schutzhandschuhe anziehen;
- Verschlussleiste, Halsgurt und Spannlaschen an den Armen nicht vollständig verknöpft.
- 1) nur wenn vorher ausgegeben.

1	2	3	4	5	6	7	8
	<ul style="list-style-type: none"> - Ärmelwindfang über die Stulpen ziehen, Daumenschlaufen Überstreifen und Spannlaschen an den Armen verknöpfen. <p>Die Zeit wird vom Kommando bis zum verknöpfen der Spannlaschen an den Armen gemessen. Die weitere persönliche Ausrüstung und die Waffe sind danach selbständig oder auf Befehl anzulegen bzw. aufzunehmen. Die Schutzhülle vom SBA 1 ist in die Schutzmasken-tragetasche zu verpacken.</p>						
3 h	<p><u>Anziehen des Schutzanzuges SBA 1 nach Durchführung der Norm 5 a</u></p> <p>Der AA befindet sich mit aufgesetzter Schutzmaske liegend oder gehockt unter dem Schutzumhang 67. Die persönliche Ausrüstung ist ordnungsgemäß am Mann. Auf das Kommando: "Schutzanzug anziehen!" sind folgende Tätigkeiten auszuführen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Beachtung der Windrichtung die den Körper abdeckende Seite des Schutzumhanges 67 nach außen schlagen und dabei auf dessen Innenseite verbleiben; - Waffe auf dem Schutzumhang 67 ablegen; - Schutzmaskenfilter der Schutzmaskentragetasche entnehmen; - persönliche Ausrüstung auf dem Schutzumhang 67 ablegen; - PVS, MSP und Pistole in die Schutzmas-¹⁾ ken-trage verpacken; - Schutzanzug der Packtasche entnehmen und auf dem Schutzumhang auseinanderrollen und anziehen; - Spannlaschen an den Füßlingen auf dem Spann kreuzen und über der Ferse mit zwei Druckknöpfen verschließen; 	AA	min 04:30				
				05:00		05:30	<p>zu 2.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verschlussleiste, Halsgurt und Spannlaschen an den Armen nicht vollständig verknöpft. - ungeschützt mit vergiftetem Gelände in Berührung gekommen. <p>1) nur wenn vorher ausgegeben.</p>

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

- Einstiegskeil zusammenrollen und unter das linke Vorderteil schieben, Verschlußleiste schließen;
- Schutzmaskentragetasche umhängen, Haltegurt befestigen und Schutzmaskenfilter in die Schutzmaskentragetasche stecken;
- Kapuze überziehen (Stahlhelm vorher absetzen), Halsgurt umlegen und verknöpfen;
- Schutzhandschuhe anziehen, Ärmelwindfang über die Stulpen ziehen, Daumenschlaufen überstreifen und Spannlaschen an den Armen verknöpfen;

Die Zeit wird vom Kommando bis zum verknöpfen der Spannlaschen an den Armen gemessen. Die weitere persönliche Ausrüstung und die Waffe sind danach selbständig oder auf Befehl anzulegen bzw. aufzunehmen. Die Schutzhülle vom SBA 1 ist in die Schutzmaskentragetasche zu verpacken.

3. Ä/17	3 i	<u>Ausziehen des Schutzanzuges SBA 1 und SBA 2</u>	AA	min 02:00	02:30	zu 2.:
		Der AA befindet sich außerhalb eines befallenen Geländes. Die persönliche Schutzausrüstung ist vollständig angelegt. Die persönliche Ausrüstung ist ordnungsgemäß am Mann. Die Spezialbehandlung ist erfolgt. Auf das Kommando: " <u>Schutzanzug ausziehen!</u> " sind folgende Tätigkeiten auszuführen:			03:00	- mit ungeschützten Händen die Schutzausrüstung von außen berührt; - Atemschlauch und Schutzmaskenfilter sind mit der Bekleidung in Berührung gekommen
		- Waffe und persönliche Ausrüstung ablegen;				
		- Schutzmaskenfilter der Schutzmaskentragetasche entnehmen und herunterhängen lassen;				
		- Schutzmaskentragetasche ablegen;				

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

- alle Verschlüsse des Schutzanzuges von oben beginnend öffnen und die Kapuze abstreifen (ab jetzt leicht nach vorn beugen);
- den Schutzanzug bzw. die Schutzanzugjacke über die Schultern und den Rücken abstreifen, dabei gleichzeitig die Schutzhandschuhe mit abstreifen;
- den Schutzanzug bzw. die Schutzanzughose ausziehen ohne mit den Händen die Außen-seiten zu berühren;
- die Schutzmaske absetzen und ablegen (Schutzmaskenfilter und Atemschlauch dürfen nicht mit der Bekleidung in Be-rührung kommen).

Die Zeit wird vom Kommando bis zum absetzen der Schutzmaske gemessen.
Das Verpacken der persönlichen Schutzausrüstung, das Anlegen bzw. Aufnehmen der weiteren Ausrüstung und der Waffe erfolgt auf Befehl oder selbständig.

- | | | | | | | | |
|---|---|----|---|---|---|---|--|
| 4 | <p><u>Handlungen bei einer Kernwaffendetonation</u>
Der AA befindet sich außerhalb der Kampf-technik und erfüllt gestellte Aufgaben. Die persönliche Ausrüstung ist ordnungs-gemäß am Mann. Auf die Einlage: "<u>Licht-blitz rechts (links, vorn, hinten)!</u>" oder einer entsprechenden Imitation sind fol-gende Tätigkeiten auszuführen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit den Füßen in Richtung zur Kernwaf-fendetonation volle Deckung einnehmen oder eine Deckung im Umkreis von 2 - 3 m ausnutzen; - rechten Arm durch den Trageriemen der Waffe führen, Gesicht in der Armbeuge, | AA | s | 2 | 3 | 4 | <p>zu 1.:
- Gesicht oder Hände nicht geschützt.</p> <p>zu 2.:
- beim Hinlegen im offenen Gelände zei-gen Füße nicht in Richtung der Kern-waffendetonation.</p> |
|---|---|----|---|---|---|---|--|

1	2		3	4	5	6	7	8
---	---	--	---	---	---	---	---	---

- Hände unter dem Körper schützen;
- verharren bis Druckwelle vorüber ist (als Einlage durch Kommandos "Druckwelle vorüber!" auslösen);
- Schutzmaske im liegen aufsetzen;
- Erfüllung der gestellten Aufgaben fortsetzen.

Die Zeit wird von der Einlage "Lichtblitz" bis zum Verharren in voller Deckung gemessen.

5 a Handlungen bei einem plötzlichen chemischen Überfall bei kurzfristiger Warnung AA s 35 40 45

Der AA Befindet sich außerhalb der Kampftechnik und erfüllt gestellte Aufgaben. Die persönliche Ausrüstung ist ordnungsgemäß am Mann. Auf das Kommandos "Gas Schutzumhang anlegen!" sind folgende Tätigkeiten auszuführen:

- Kopfbedeckung abnehmen, Kopfhaube nur nach hinten schieben (dabei abknien);
- Schutzmaske aufsetzen;
- Schutzumhang mit der linken Hand aus der Schutzmaskentragetasche herausziehen und aufstehen;
- mit der rechten Hand die offene Vorderkante des Schutzumhanges erfassen, dabei mit dem Gesicht gegen den Wind stellen und gleichzeitig den Schutzumhang entfalten und überwerfen, danach sofort den Rücken gegen den Wind stellen;

Zu 2.:
 - Körperteile oder Ausrüstung sind nicht vom Schutzumhang bedeckt.

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

- leicht anhocken und mit einem Fuß auf eine untere Kante des Schutzhanges treten, den Körper und die Ausrüstung mit dem Umhang bedenken;
- oder auf eine Innenseite des Schutzhanges (die Waffe zwischen die Oberschenkel vor dem Körper) legen und die andere Seite über den Körper schlagen;
- Schutzhang mit den Händen so zuhalten, daß der Körper und die Ausrüstung durch den Schutzhang vollständig bedeckt sind.

Die Zeit wird vom Kommando (Signal) bis zur Einnahme der Deckung unter dem Schutzhang gemessen.

3. Ä/20
- 5 b Handlungen nach einem plötzlichen chemischen Überfall ohne Warnung AA min 07:00 07:30 08:00
- Die AA befinden sich bei der Erfüllung von Gefechtsaufgaben. Die persönliche Ausrüstung ist ordnungsgemäß am Mann. Bei den AA ist jeweils eine vorgesehene Injektionsstelle am Oberschenkel, mindestens 5 cm dick, abgepolstert. Die AA sind mit dem MSP K12 A (Üb) ausgestattet. Auf das überraschend erteilte Kommando: "Gas -Selbstentgiftung durchführen - Schutzanzug anziehen!" sind folgende Tätigkeiten auszuführen:
- Schutzmaske aufsetzen (Filter aus der Schutzmaskentragetasche entnehmen);
 - vergiftete Ausrüstung und Oberbekleidung schnell ablegen;
- Zu 1.:
Schnellspritze nicht:
- senkrecht eingestochen,
- vollständig ausgedrückt,
- am Kanülenfuß angefaßt.
- Zu 2.:
- falsche Schnellspritze angewendet;
- nicht auf alle geforderten Körperflächen ca. 1 mm dick Entgiftungssalbe aufgetragen.

- den "SBU 67" ausbreiten und auf diesen hockend/stehend das "EP 68" und MSP K 12 A (Üb) bereitlegen;
- mit der "gelben Sofortschnellspritze", wenn bereits Vergiftungssymptome auftreten mit der "roten Sofortschnellspritze", an der abgepolsterten Injektionsstelle einspritzen;
- Entgiftungspäckchen öffnen und auf die Halspartien, den Nacken, die Hände und Handgelenke durchgehend ca. 1 mm dick Entgiftungssalbe auftragen;
- Schutzanzug auf dem "SBU 67" ausrollen und anziehen;
- Schutzmaskenfilter in die Schutzmaskentraetasche einsetzen.

Die Zeit wird vom Kommando bis zum Umlegen der Daumenschlaufen nach dem Anziehen des Schutzanzuges gemessen. Im weiteren ist die persönliche Ausrüstung ordnungsgemäß am Mann zu tragen.

Nr. der Norm	Bezeichnung und Bedingungen der Norm	Auszubildende	Maßeinheit und Zeit	N o t e n		Fehler die zur Nichterfüllung führen	
				sehr gut	befriedigend		
1	2	3	4	5	6	7	8
Einheitsnormen: 1)							
6 a	<u>Vorbereiten von Einheiten mit nicht- oder teilhermetisierten Fahrzeugen zum Überwinden befallener Abschnitte</u> Die Einheit befindet sich auf dem Marsch. Vor einem befallenen Abschnitt läßt der Kommandeur die Einheit halten. Er befiehlt die nachgeordneten Gruppen bzw. Zugführer zu sich, der weitere Personalbestand bleibt aufgesessen. Auf das Kommando: " <u>Zum Überwinden eines befallenen (aktivierten bzw. vergifteten Abschnittes vorbereiten!</u> " sind folgende Tätigkeiten auszuführen: <ul style="list-style-type: none"> - von den Fahrzeugen absitzen; - Planen zum Schließen vorbereiten; - Schutzanzüge nach Norm 3 b bzw. 3 g anziehen; - AA in hermetisierten Kofferaufbauten legen keine Schutzausrüstung an; - Aufsitzen. Planen, Fenster, Luken, Türen schließen; - Lüfter abschalten und verschließen; - Vor- und Absorptionsfilter für Kofferaufbauten einschalten; - Kernstrahlungswarn- und aufklärungsgeräte zum Betrieb vorbereiten (bei Aktivierung); 	Zug	min	08:00	Bei Erfüllung durch 90 % 80 % 70 % der Besatzungen/Bedienungen der Fahrzeuge.		
		Kp/Bttr.	min	09:00			- die geforderten Handlungsinhalte wurden nicht vollständig erfüllt. 1) Bei allen Einheitsnormen ist gegenseitige Hilfe und Kontrolle erlaubt.

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

- chemische Aufklärungsgeräte zum Betrieb bzw. zur Arbeit vorbereiten (bei Vergiftung);
- Bereitschaft zum Überwinden melden.

Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung "Bereit zum Überwinden des befallenen (aktivierten bzw. vergifteten) Abschnittes gemessen.

6 b	<u>Vorbereiten von Einheiten mit vollhermetisierten Fahrzeugen zum Überwinden befallener Abschnitte</u>	Zug	min	Bei Erfüllung durch
			02:30	90 % 80 % 70 %

Die Einheit befindet sich auf dem Marsch. Vor einem befallenen Abschnitt läßt der Kommandeur die Einheit halten, über Funk (Rundruf) erteilt er das Kommando: "Zum Überwinden eines befallenen (aktivierten bzw. vergifteten) Abschnittes vorbereiten!" (dieses Kommando kann auch durch Signal übermittelt werden). Danach sind folgende Tätigkeiten auszuführen:

- Luken, Klappen, Türen und Jalousien schließen;
- Belüfter ausschalten;
- Kernwaffenschutzanlage einschalten (nur bei Aktivierung);
- Vor- und Absorptionsfilter einschalten;
- Kernstrahlungswarn- und Aufklärungsgesetz zum Betrieb vorbereiten (nur bei Aktivierung);
- chemische Aufklärungsgeräte zum Betrieb bzw. zur Arbeit vorbereiten (nur bei Vergiftung);
- Bereitschaft zum Überwinden melden.

Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung "Bereit zum Überwinden des befallenen (aktivierten bzw. vergifteten) Abschnittes gemessen.

der Besatzungen/Bedienungen der Fahrzeuge

Kp/Bttr. min 03:30

- die geforderten Handlungsinhalte wurden nicht vollständig erfüllt,

3. A/23

4/21

Nr. der Norm	Bezeichnung und Bedingungen der Norm	Auszubildende	Maßeinheit	N o t e n			Fehler die 1. die Bewertung um eine Note herabsetzen bzw. 2. zur Note ungenügend führen
				sehr gut	gut	befriedigend	
1	2	3	4	5	6	7	8
7 a	<u>Vorbereiten des RWA 72 M zur Arbeit</u> Das RWA 72 M befindet sich in Marschlage am Mann und ist auf eine Stellung "0" (aus) eingestellt. Auf das Kommando: " <u>Gerät zur K-Aufklärung (K-Kontrolle an ...) vorbereiten!</u> " sind folgende Tätigkeiten auszuführen: - Kopfhörer aufsetzen und am Gerät anschließen; - eine Kontrollstellung im R/h Bereich einstellen, Blinken der Leuchtdiode bei hörbaren Warntönen und zwischenzeitlich auftretenden Knackgeräuschen abwarten; - eine Kontrollstellung im mR/h Bereich einstellen, hörbare Knackgeräusche abwarten; - bei Vorbereitung zur K-Aufklärung 0,4 R/h einstellen und RWA 72 M mit vorderem Teil in ca. 1 m Entfernung von der Erdoberfläche halten; - bei Vorbereitung zur K-Kontrolle <u>den Schwellwert für das zu kontrollierende Objekt</u> einstellen und den Karabinerhaken am hinteren Gehäuseteil neben dem Gurt einhängen, den Trageriemen so über die linke Schulter legen, daß er eine Schlaufe bildet und das Gerät in Kontrollhaltung (Stirnfläche nach vorn) halten;	AA	min	00:40			1) Zeiten bei Vorbereiten zur K-Aufklärung 2) Zeiten bei Vorbereiten zur K-Kontrolle 3) Zeiten bei vollständig angelegter PSA.
					00:50		
				min	00:50	01:00 ¹⁾	
						01:00	
				min	00:45	01:10 ³⁾	
					00:55		
						01:05 ²⁾	
				min	00:55		
						01:05	
						01:15 ³⁾	

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

- Arbeitsbereitschaft melden.

Sie Zeit wird von Kommando bis zur Meldung "Gerät zur K-Aufklärung (K-Kontrolle an ...) vorbereitet!" gemessen.

- 7 b Feststellen and Messen von Kernstrahlung mit dem RWA 72 M AA min 03:30 04:00 04:30
- Zu 1.:
 - Oberfläche des zu kontrollierenden Objektes mit dem RWA 72 M berührt;
 - falsches Meßergebnis an einer Stelle der Aktivierung.
- Zu 2.:
 - falsches Meßergebnis an zwei Stellen der Aktivierung.
- Der AA hat die persönliche Schutzausrüstung vollständig angelegt und das RWA 72 M lt. Norm 7 a zur K-Kontrolle vorbereitet. Das EU kontrollierende Objekt ist an zwei Stellen mit Präparaten des RABS-75/80 bestückt. Der Überprüfende kennt den Meßwert. Der AA kennt die Stellen der Bestückung mit Präparaten nicht und steht ca. 3 m vom zu kontrollierenden Objekt entfernt. Auf das Kommando: "K-Kontrolle an ... durchführen!" sind folgende Tätigkeiten auszuführen:
- mit dem RWA 72 M bei einem Meßabstand der Stirnseite von ca. 1 cm zum zu kontrollierenden Objekt die K-Kontrolle an den Oberflächen des Objektes durchführen;
 - die Stellen der Aktivierung mittels Kreide kennzeichnen und den Meßwert anschreiben;
 - das Ergebnis der höchsten Aktivierung melden.
- Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung "K-Kontrolle am ... durchgeführt, höchste Aktivierung ... mR/h!" gemessen.
- 8 a Vorbereiten des Kampfstoffanzeigers "WPChR" zur Arbeit

3. Ä/25

4/23

1	2	3	4	5	6	7	8
	<p>Der AA hat seine persönliche Ausrüstung ordnungsgemäß am Mann. Der Kampfstoffanzeiger befindet sich in der Marschlage. Auf das Kommando: "<u>Gerät zur Arbeit vorbereiten!</u>" sind folgende Tätigkeiten auszuführen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kampfstoffanzeiger in die Gefechtslage bringen; - Vollzähligkeit aller Teile kontrollieren; - Spürpumpe auf Punction überprüfen; - Kassetten der Indikatorröhrchen von unten nach oben in folgender Reihenfolge einlegen: drei weiße Ringe, brauner Ring, gelber Ring, drei grüne Ringe, roter Ring mit Punkt; - Rauchfilter am Spürpumpenaufsatz auflegen (rauhe Seite nach oben); - Vorbereitung des Kampfstoffanzeigers melden. <p>Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung "Gerät zur Arbeit vorbereitet!" gemessen.</p>	AA	min 01:30		01:45	02:00	zu 2.: - Funktionstüchtigkeit der Spürpumpe nicht oder nicht ordnungsgemäß überprüft.
8 b	<p><u>Bestimmen nervenschädigender Kampfstoffe in der Luft</u></p> <p>Der AA hat die persönliche Schutzausrüstung vollständig angelegt und den Kampfstoffanzeiger lt. Norm 8 a vorbereitet. Auf das Kommando: "Nervenschädigenden Kampfstoff in gefährlichen Konzentrationen bestimmen! "sind folgende Tätigkeiten auszuführen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Indikatorröhrchen "Roter Ring, roter Punkt" beiderseitig öffnen; (Versuchsröhrchen) 	AA	min 02:30		03:00	03:30 ¹⁾ 04:30 05:00 ²⁾	zu 1.: - Frequenz von einem Pumpenhub pro Sekunde nicht eingehalten. zu 2.: - Indikatorröhrchen über 40 °C erwärmt; - Füllschicht wurde nicht benetzt.

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

- ein Indikatorröhrchen "Roter Ring, roter Punkt" nur am markierten Ende öffnen (Kontrollröhrchen);
 - in beiden Indikatorröhrchen die obere Ampulle zerstoßen;
 - beide Indikatorröhrchen am markierten Ende erfassen und durch 2-3 maliges kräftiges schlagen nach unten die Füllschicht benetzen;
 - Kontrollröhrchen in das Stativ, Versuchsröhrchen mit dem nichtmarkierten Ende in den Kollektor einsetzen;
 - Spürpumpenaufsatz mit Rauchfilter aufsetzen;
 - mit 6 Pumpenhüben Luft durch das Versuchsröhrchen saugen (ein Pumpenhub pro Sekunde);
 - untere Ampullen erst im Versuchsröhrchen sofort danach im Kontrollröhrchen zerstoßen;
 - beide Indikatorröhrchen am markiertes Ende erfassen und durch 2-3 maliges kräftiges schlagen nach unten die Füllschicht benetzen;
 - Farbreaktion vergleichen und Ergebnis der Bestimmung melden.
- Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung des Ergebnisses gemessen.

- 1) Zeiten bei Temperaturen über 15 °C.
- 2) Zeiten bei Temperaturen unter 15 °C und Erwärmen der Indikatorröhrchen vor dem Zerstoßen der oberen Ampullen und für 1 min vor dem Zerstoßen der unteren Ampullen.

8 c Bestimmen nervenschädigender Kampfstoffe AA min 03:30 04:00 04:30¹⁾ Zu 1.:
in der Luft
 Der AA hat die persönliche Schutzausrüstung vollständig angelegt und den Kampfstoffanzeiger lt. Norm 8 a vorbereitet. Auf das
 - Frequenz von einem Pumpenhub pro Sekunde nicht eingehalten.

3. Ä/27

4/25

1	2	3	4	5	6	7	8
	<p>Kommando: <u>"Nervenschädigende Kampfstoffe in ungefährlichen Konzentrationen bestimmen!"</u> sind folgende Tätigkeiten auszuführen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Indikatorröhrchen "Roter Ring, roter Punkt" beiderseitig öffnen (Versuchsröhrchen); - ein Indikatorröhrchen "Roter Ring» roter Punkt" nur am markierten Ende öffnen (Kontrollröhrchen); - in beiden Indikatorröhrchen die obere Ampulle zerstoßen; - beide Indikatorröhrchen am markierten Ende erfassen und durch 2-3 maliges kräftiges schlagen nach unten die Füllschicht benetzen; - Kontrollröhrchen in das Stativ, Versuchsröhrchen mit dem nichtmarkierten Ende in den Kollektor einsetzen; - Spürpumpenaufsatz mit Rauchfilter aufsetzen; - mit 60 Pumpenhüben Luft durch das Versuchsröhrchen saugen (ein Pumpenhub pro Sekunde); - danach 2 min warten und dann: - untere Ampullen erst im Versuchsröhrchen sofort danach im Kontrollröhrchen zerstoßen; - beide Indikatorröhrchen am markierten Ende erfassen und durch 2-3 maliges kräftiges schlagen nach unten die Füllschicht benetzen; 	min 06:00			06:30		<p>Zu 2.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Indikatorröhrchen über 40 °C erwärmt; - Füllschicht wurde nicht benetzt. <p>1) Zeiten bei Temperaturen über 15°C.</p> <p>2) Zeiten bei Temperaturen unter 15 °C und Erwärmen der Indikatorröhrchen vor dem Zerstoßen der oberen Ampullen und für 1 min vor dem Zerstoßen der unteren Ampullen.</p>
						07:00 ²⁾	

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

- Farbreaktion vergleichen und Ergebnis der Bestimmung melden.

Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung des Ergebnisses gemessen.

8 d Bestimmen von Phosgen und Blausäure in der Luft AA min 02:00
 02:15
 02:30
 Der AA hat die persönliche Schutzausrüstung vollständig angelegt und den Kampfstoffanzeiger lt. Norm 8 a vorbereitet. Auf das Kommando: "Phosgen und Blausäure in der Luft bestimmen!" sind folgende Tätigkeiten auszuführen:
 - ein Indikatorröhrchen "3 grüne Ringe" oben und unten öffnen;
 - Ampulle zerstoßen;
 - Indikatorröhrchen am markierten Ende erfassen und durch 2-3 maliges kräftiges schlagen nach unten die Füllschicht benetzen und in den Kollektor der Pumpe einsetzen;
 - Spürpumpenaufsatz mit Rauchfilter aufsetzen;
 - mit 15 Pumpenhüben Luft durch das Indikatorröhrchen saugen (ein Pumpenhub pro Sekunde);
 - Farbreaktion mit Farbskala auf der Kassette vergleichen und Ergebnis der Bestimmung melden.

Zu 1.:
 - Frequenz von einem Pumpenhub pro Sekunde nicht eingehalten.
 Zu 2.:
 - Füllschicht wurde nicht benetzt.

Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung der Ergebnisse gemessen.

8 e Bestimmen von Yperit in der Luft AA min 02:30
 02:45
 03:00¹⁾
 02:45
 03:00²⁾
 Der AA hat die persönliche Schutzausrüstung vollständig angelegt und den Kampfstoffanzeiger lt. Norm 8 a vorbereitet. Auf das Kommando: "Yperit in der Luft bestimmen!" sind folgende Tätigkeiten auszuführen:

Zu 1.:
 - Frequenz von einem Pumpenhub pro Sekunde nicht eingehalten.

1	2	3	4	5	6	7	8
	<ul style="list-style-type: none"> - ein Indikatorröhrchen "gelber Ring" oben und unten öffnen und in den Kollektor einsetzen; - Spürpumpenaufsatz mit Rauchfilter aufsetzen; - mit 60 Pumpenhüben Luft durch das Indikatorröhrchen saugen (ein Pumpenhub pro Sekunde); - nach 1 min Wartezeit Farbreaktion mit der Farbskala auf der Kassette vergleichen; - Ergebnis melden. 						<p>Zu 2.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeit von 1 min bis zum Vergleich der Farbreaktion mit der Farbskala und Erwärmzeiten nicht eingehalten. <p>1) Zeiten bei Temperaturen über 15 °C</p> <p>2) Zeiten bei Temperaturen ab 15°C und niedriger und Erwärmen des Indikatorröhrchens für 1 min nach dem Durchsängen der Luft.</p>
8 f	<p><u>Bestimmen von "BZ" in der Luft</u></p> <p>Der AA hat die persönliche Schutzausrüstung vollständig angelegt und den Kampfstoffanzeiger lt. Norm 8 a vorbereitet. Auf das Kommando: "<u>BZ in der Luft bestimmen!</u>" sind folgende Tätigkeiten auszuführen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Indikatorröhrchen "brauner Ring" oben und unten öffnen und in den Kollektor einsetzen; - Spürpumpenaufsatz mit Rauchfilter aufsetzen; - mit 200 Pumpenhüben Luft durch das Indikatorröhrchen saugen (ein Pumpenhub pro Sekunde); - die Ampulle durchstoßen und nach <u>1 min</u> Wartezeit die Färbung des Füllstoffes mit der Farbskala der Kassette vergleichen; 	AA min 06:30			06:45	07:00	<p>Zu 1.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Frequenz von einem Pumpenhub pro Sekunde nicht eingehalten. <p>Zu 2.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wartezeit von 1 min für Farbvergleich nicht eingehalten und Füllschicht nicht benetzt.

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

- Ergebnis melden.

Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung des Ergebnisses gemessen.

8 g	<u>Bestimmen von "CS" in der Luft</u> Der AA hat die persönliche Schutzausrüstung vollständig angelegt und den Kampfstoffanzeiger lt. Norm 8 a vorbereitet. Auf das Kommando: " <u>CS in der Luft bestimmen!</u> " sind folgende Tätigkeiten auszuführen: - ein Indikatorröhrchen "drei weiße Ringe" oben und unten öffnen und in den Kollektor einsetzen; - Spürpumpenaufsatz mit Rauchfilter aufsetzen; - mit 200 Pumpenhüben Luft durch das Indikatorröhrchen saugen (ein Pumpenhub pro Sekunde); - 1 min warten und dann die Ampulle durchstoßen; - noch 1 min warten und dann die Färbung des Füllstoffes mit der Farbskala der Kassette vergleichen; - Ergebnis melden. Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung des Ergebnisses gemessen. Zur Bestimmung von unbekanntem Kampfstoff in der Luft sind die Handlungen der Normen 8 b bis 8 g nacheinander abzarbeiten.	AA min 07:30			07:45	08:00	Zu 1.: - Frequenz von einem Pumpenhub pro Sekunde nicht eingehalten. Zu 2.: - festgelegte Wartezeiten nicht eingehalten und Füllschicht nicht benetzt.
9	Auswerten von Gamma-Neutronen-Dosimeter RDC III D Das Auswertegerät RDC III A steht in Transportlage abgestellt, die Stromversorgung über ein Kfz bzw. Netzteil ist gewährleistet.	AA min 04:00			04:30	05:00	Zu 1.: - Einlaufzeit von 1 min nicht eingehalten.

1	2	3	4	5	6	7	8
	<p>Zwei Dosimeter RDC III D (üb) oder RDC III D (bestrahlt) liegen bereit. Auf das Kommando: <u>"Gerät vorbereiten Dosimeter auswerten!"</u> sind folgende Tätigkeiten auszuführen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Transportdeckel lösen und ablegen; - Stromversorgung über Kfz oder über Netzteil herstellen; - Klappenverriegelung in die Schaltstellung O (Vorbereitung) schalten, im Sichtfenster muß das Symbol °C aufleuchten; - Klappenverriegelung <u>nach 1 min</u> Einlaufzeit in die Schaltstellung ▲(Kontrolle) schalten, es müssen nacheinander die Symbole *E und *- aufleuchten; - nach 20 s muß Wert zwischen 101 und 199 angezeigt werden; - Klappenverriegelung in die Schaltstellung O (Vorbereitung) zurückschalten, es darf nur das Symbol * leuchten; - Dosimetereingabeklappe bis zum Anschlag öffnen und in die untere Stellung zurückfedern lassen; - Dosimeterführung durch Drücken auf die Auslösetaste entriegeln; - Dosimeter in die Dosimeterführung einsetzen (ab hier den Vorgang mit dem zweiten Dosimeter wiederholen); - Dosimeterführung mit leichtem Druck zurückschwenken; 						<p>zu 2.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - durch Bedienfehler keine Meßwertanzeige.

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

- Dosimeteingabeklappe ohne Gewaltanwendung schließen und die Klappenverriegelung in die Schaltstellung x(Start) schalten, danach muß das Symbol * aufleuchten;
- nach Hellsteuerung den Meßwert ablesen;
- den Meßwert sowie Dienstgrad und Name des Dosimeterträgers und Auswertedatum registrieren;
- Klappenverriegelung in die Schaltstellung 0 (Vorbereitung) zurückschalten;
- Dosimeteingabeklappe bis zum Anschlag öffnen und in die untere Stellung zurückfedern lassen;
- Dosimeter aus der selbsttätig herausgeschwenkten Dosimeterführung herausnehmen (jetzt mit der Auswertung des zweiten Dosimeters beginnen);
- den größeren der beiden Meßwerte im Journal für Dosimetrie (Üb) registrieren;
- auf beiden Dosimetern (Üb), nur auf diesen, mittels der Codeschablone die Meßwerte dokumentieren;
- Abschluß der Auswertung der Dosimeter RDC III D melden.

Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung "Dosimeter ausgewertet" gemessen.

1	2	3	4	5	6	7	8
10 a	<u>Vorbereiten des Kernstrahlungs- und chemischen Aufklärungsgerätes GO 27 zum Betrieb</u> Das GO 27 befindet sich im ausgeschalteten Zustand, Der AA sitzt im Gefechtsfahrzeug vor dem Gerät. Auf das Kommando: " <u>Gerät zum Betrieb vorbereiten!</u> " sind folgende Tätigkeiten auszuführen: <ul style="list-style-type: none"> - Betriebsartenschalter auf "Aus" stellen; - Kippschalter "Geber-AUS" und Schalter "Kommandos" auf "Aus" stellen; - äußere Sichtprüfung aller zum Gerät gehörenden Blöcke, Kabel und Befestigungselemente vornehmen; - prüfen ob nicht alle Stellungen des Rauchgasfilters "PDF" verbraucht sind; - prüfen ob der Zeiger des Mikroamperemeters auf "Null" steht (wenn nicht dann die Nulleinstellung vornehmen); - Drehschalter "Nulleinstellung" entgegen der Uhrzeigerrichtung bis zum Anschlag drehen; - Stellschraube aus dem Anschlag bis "B" in Richtung "M" 8 bis 10 Umdrehungen drehen; - Hebel für Dreivegehahn in die Lage "Nulleinstellung" bringen; - Verschluß von der Kieselgelpatrone abschrauben und in die vorgesehene Gewindebohrung (als Blindverschluß) einschrauben; 	AA	min	02:00		02:30	03:00

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

- Hebel für den Transport des Filterbandes im Rauchgasfilter in der oberen Lage mit Hilfe der Klinke arretieren;
- Schutzeinrichtung enthermetisieren (wenn nicht schon erfolgt);
- Abschluß der Vorbereitung des Gerätes zum Betrieb melden.

Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung "Gerät zum Betrieb vorbereitet!" gemessen.

10 b Inbetriebnahme des Kernstrahlungs- und chemischen Aufklärungsgerätes GO 27 AA min 24:00 24:30 25:00

Das GO 27 ist entsprechend der Norm 10 a vorbereitet. Der AA sitzt im Fahrzeug vor dem Gerät. Auf das Kommando: "Gerät in Betrieb nehmen!" sind folgende Tätigkeiten auszuführen:

- Betriebsartenschalter auf "Nulleinstellung" schalten (Mikroamperemeter, Eingangslotameter, Pumpenrotameter müssen beleuchtet sein und die Signallampe am Temperaturreglerblock muß glimmen sowie die am "Geber-AUS-Kommandos" hell aufleuchten);
- Kippschalter auf "Geber" schalten (Pumpe beginnt zu arbeiten);
- Luftdurchsatz am Eingangslotameter so regulieren, daß der Schwimmer zwischen den Markierungen schwebt;
- 20 min nach dem Einschalten des "Gebers" ist mit dem Drehschalter "Nulleinstellung" der Zeiger des Mikroamperemeters auf den mittleren Strich im gelben Sektor auf die zulässigen Werte in bezug

1	2	3	4	5	6	7	8
	auf "O" zu stellen;						
	- den Hebel am Dreiwegehahn senkrecht in die Stellung "Betrieb" stellen und mit der Stellschraube den Luftdurchsatz regulieren;						
	- Verschluß für Kieselgelpatrone vom Blindverschluß lösen und in die Kieselgelpatrone einschrauben;						
	- nacheinander die Druckschalter Kontrolle "Zyklon-Heizrohr" im Deckel des Temperaturreglerblockes betätigen (Signallampe darüber muß hell aufleuchten);						
	- Schaltungen zum Signalisieren von "O", "R" und "A" auf Funktionstüchtigkeit ohne Kommandogebung wie folgt prüfen:						
	. Schalter "Kommandos" auf "Aus" stellen (dabei muß die Signallampe "Geber-Aus-Kommandos" hell aufleuchten);						
	. Kappe des Tastschalters "Kontrolle ORA" abschrauben;						
	. Betriebsartenschalter nacheinander auf Kontrolle "O", "R" und "A" stellen und Tastschalter "Kontrolle ORA" betätigen (es müssen nacheinander die Signallampen "O", "R" und "A" aufleuchten und ein intermittierendes akustisches Signal über die Bordsprechanlage ertönen);						
	- Schaltungen zum Signalisieren von "O", "R" und "A" auf Funktionstüchtigkeit <u>mit</u> Kommandogebung wie folgt prüfen:						
	. Schalter "Kommandos" auf "ORA" stellen (dabei muß die Signallampe "Geber-Aus-Kommandos" schwach aufleuchten);						

. Betriebsartenschalter nacheinander auf Kontrolle "O", "R" und "A" (oder "A", "R", "O") stellen und Tastschalter "Kontrolle ORA" betätigen (die Signallampen "O", "R", "A" müssen nacheinander schwach aufleuchten und über die Bordsprechanlage muß ein intermittierendes akustisches Signal ertönen und an die Schutzeinrichtungen des Fahrzeuges müssen Signale gegeben werden);

Anmerkung:

Bei der Prüfung der Schaltungen, gleichzeitig ob ohne oder mit Kommandogabe an die Stellorgane ist der Tastschalter "Kontrolle ORA" bis zum Ertönen des akustischen Signals bzw. bis zum Sichtbarwerden des optischen Signals, jedoch nicht länger als 20 s zu betätigen.

- nach erfolgter Prüfung die Kappe für den Tastschalter "Kontrolle ORA" wieder aufschrauben;
- Betriebsartenschalter auf "O" und Schalter "Kommandos" auf "RA" schalten;
- Inbetriebnahme des GO 27 melden.

Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung "Gerät in Betrieb genommen!" gemessen.

10 c	Ausschalten des Kernstrahlungs- und chemischen Aufklärungsgerätes GO 27	AA	s	30	40	50
------	---	----	---	----	----	----

Das GO 27 ist entsprechend der Norm 10 b im Betriebszustand. Der AA sitzt im Gefechtsfahrzeug vor dem Gerät. Auf das Kommando: "Gerät ausschalten!" sind folgende Tätigkeiten auszuführen:

1	2	3	4	5	6	7	8
	<ul style="list-style-type: none"> - Betriebsartenschalter auf "Aus" stellen; - Kippschalter "Geber-Aus" auf "Aus" stellen; - Schalter "Kommandos"* auf "Aus" stellen; - Drehschalter "Nulleinstellung" entgegen der Uhrzeigerrichtung bis zum Anschlag drehen; - Stellschraube für den Luftdurchsatz in Richtung "B" bis zum Anschlag drehen; - prüfen ob der Verschuß auf die Kieselgelpatrone aufgeschraubt ist - Verschlusskappen auf die Luftein- und austrittsöffnungen des Zyklon aufschieben (zum Schutz des Zyklon vor Schmutz und Wasser); - Ausschaltung des GO 27 melden. 						
	Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung "Gerät ausgeschaltet!" gemessen.						
11 a	<u>Vorbereitung des IMD-2B zur Arbeit</u>	AA	min 02:15				zu 1.:
	Das Gerät ist im Kfz eingebaut. Hauptschalter des Kfz ist eingeschaltet. Umschalter " " befindet sich in äußerster linker Lage. Kippschalter " " und " " in Lage " " (unt. L.) Auf das Kommando; <u>"Gerät zur Arbeit vorbereiten!"</u> sind folgende Tätigkeiten auszuführen:				02:20	02:25	- Reihenfolge der Tätigkeiten nicht eingehalten.
	<ul style="list-style-type: none"> - Kippschalter " " in obere Stellung schalten (Aufleuchten der Lampe " " und " "); - Kippschalter " " in obere Stellung schalten (Aufleuchten einer Zahl in der Digitalanzeige und erneutes Ausgehen 						zu 2.: - Erwärmzeit nicht eingehalten; - Knopf " " nicht so lange gedrückt bis Ziffer 10...30 erscheint.

- der Lampe " ";
- 2 min das Gerät erwärmen lassen;
- Knopf " " drücken (alle Ziffern der Digitalanzeige werden gelöscht und es wird die Ziffer "0" angezeigt)
- Knopf " " so lange erneut drücken bis ein Wert zwischen 10 und 30 angezeigt wird (Aufleuchten der roten Lampe " ")
Dauer ca. 10 s;
- erneutes kurzzeitiges Drücken des Knopfes " " (Löschen der Ziffern der Digitalanzeige);
- Meldung der Arbeitsbereitschaft.

Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung "Gerät arbeitsbereit" gemessen.

- | | | | | | | |
|------------|------|---|----|-----------|-------|--|
| 3.
Ä/39 | 11 b | Vorbereitung des IMD-2B zur Arbeit und Einstellen des befohlenen Schwellwertes | AA | min 02:15 | 02:20 | zu 1.: |
| | | Das Gerät ist im Kfz eingebaut. Hauptschalter des Kfz ist eingeschaltet. Umschalter " " befindet sich in äußerster linker Lage. Kippschalter " " und " " in Lage " " (untere Lage). Auf das Kommando: " <u>Gerät zur Kernstrahlungswarnung, Schwellwert ... (1, 5, 10, 50, 100 R/h) vorbereiten!</u> " sind folgende Tätigkeiten auszuführen: | | | 02:25 | - Reihenfolge der Tätigkeiten nicht eingehalten. |
| | | - Kippschalter " " in obere Stellung schalten (Aufleuchten der Lampe " " und " "); | | | | zu 2.: |
| | | - Kippschalter " " in obere Stellung schalten (Aufleuchten einer Zahl an der Digitalanzeige und erneutes Aufleuchten der Lampe " "); | | | | - Erwärmzeit nicht eingehalten;
- Knopf " " nicht so lange gedrückt bis Ziffer 10...30 erscheint. |

1	2	3	4	5	6	7	8
	<ul style="list-style-type: none"> - 2 min das Gerät erwärmen lassen; - Knopf " " drücken (alle Ziffern der Digitalanzeige werden gelöscht und es wird die Ziffer "0" angezeigt); - Knopf " " so lange erneut drücken bis ein Wert zwischen 10 und 30 angezeigt wird (Aufleuchten der roten Lampe " ") Dauer ca. 10 s; - erneutes kurzzeitiges Drücken des Knopfes " " (Löschen der Ziffern der Digitalanzeige) - Umschalten " " auf den befohlenen Schwellwert schalten; - Kippschalter " " in untere Stellung " " schalten; - Meldung der Arbeitsbereitschaft. <p>Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung "Gerät im Schwellwert von ... R/h arbeitsbereit!" gemessen.</p>						
12	<p><u>Handhabung des Detonometriesatzes DS 70</u> Der AA hat den DS 70 auf einer geeigneten Arbeitsunterlage abgelegt und ist davor angetreten. Nach der Meldung: "<u>Zur Handhabung des DS 70 bereit!</u>" sind folgende Tätigkeiten auszuführen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Tangens eines Höhenwinkels (den der Überprüfende unmittelbar vorgibt) aus der Tabelle des HWM 70 ablesen; - die Detonationsstärke für je eine Luft- und Erddetonation mittels des DSB 70 bestimmen (die erforderlichen Ausgangsangaben nennt der Überprüfende unmittelbar); 	AA	10	90 %	80 %	70 %	min

- mit dem Strahlungsberechner SB 70 je ein Beispiel für:
 - . die zeitliche Abnahme der Dosisleistung;
 - . die Abschätzung der Detonationszeit;
 - . die Berechnung der wahrscheinlichen Strahlungsbelastung;
 - . die Berechnung der höchstzulässigen Aufenthaltszeit;
 - . die Berechnung des möglichen Beginns von Handlungen;
 - . die Berechnung der zeitlichen Begrenzung von Handlungen vornehmen bzw. durchführen (die erforderlichen Ausgangsangaben nennt der Überprüfende für jedes Beispiel unmittelbar davor);
- Bestimmen der Marschrichtungszahl zu 2 Objekten;
- Bestimmen der Laufzeit der Druckwelle und melden der Entfernung zur KW-Detonation.

13	<p>Vorbereiten des Gerätes zur Spezialbehandlung (GZS) DK ... zur Arbeit</p> <p>Der SPW (das Kfz) hat einen befallenen Geländeabschnitt überwunden, der Motor ist abgestellt und hat noch die notwendige Betriebstemperatur. Die AA sind mit vollständig angelegter persönlicher Schutzausrüstung vor dem Kfz angetreten. Bei SPW ist nur ein AA vorn seitlich vom SPW angetreten, der zweite AA hat die Schutzmaske aufgesetzt und befindet sich im SPW. Auf das Kommando: "<u>Gerät zur Spezialbehandlung vorbereiten!</u>" sind folgende Tätigkeiten auszuführen:</p>	zwei min 03:00 AA	03:10	03:30
----	--	----------------------	-------	-------

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

- GZS entladen (SPW-Fahrer reicht es heraus) und die Teile zur Montage bereitlegen;
- Kanister (Behälter) mit EFl, EaFl (Wasser) bereitstellen;
- Ejektor an den Abgasstutzen anschrauben;
- Druckschlauch an den Diffusor des Ejektors befestigen;
- Bürste und das Verlängerungsrohr an das Arbeitsrohr anschrauben;
- Verlängerungsrohr mit dem Druckschlauch verbinden;
- Saugschlauch am Saugstutzen des Ejektors befestigen und das freie Ende des Saugschlauches in das Behältnis mit EFl, EaFl oder Wasser hängen;
- Auspuffverschluß mit Sicherheitsventil am Anschlußstück befestigen und das Sicherheitsventil am Auspuffverschluß öffnen;
- Motor anlassen, bei Erreichen der Betriebstemperatur des Motors, das Sicherheitsventil schließen;
- Drehzahl des Motors auf vorgeschriebenen Drehzahlbereich einregeln, bis das Sicherheitsventil anspricht.

Die Zeit wird vom Kommando bis zum Austritt des Gas-Flüssigkeitsgemisches an der Bürste gemessen.

Nr. der Norm	Bezeichnung und Bedingungen der Norm	Auszubildende	Maßeinheit und Zeit	N o t e n		Fehler die zur Nichterfüllung führen	
				sehr gut	befriedigend		
1	2	3	4	5	6	7	8

Einheitsnormen: 1)

14	<u>Teilweise Entgiftung von Personalbestand, Ausrüstung und Kampftechnik</u> Die Einheit wurde im Verlaufe von Gefechtshandlungen vergiftet und hat das vergiftete Gebiet verlassen. Der Personalbestand hat die persönliche Schutzausrüstung entsprechend der Normen 21 d bzw. 21 e angelegt und ist ca. 3 m	Zug	min	Bei Erfüllung durch	90 %	80 %	70 %
	seitlich (gegen den Wind) von den Fahrzeugen/der Kampftechnik angetreten. In gepanzerten Fahrzeugen verbleibt der Fahrer im Fahrzeug und hat die persönliche Schutzausrüstung vollständig angelegt. Auf das Kommando: " <u>Teilweise Entgiftung durchführen!</u> " sind folgende Tätigkeiten auszuführen:	Kp/Bttr.	min	der Besatzungen/Bedienungen der Fahrzeuge und Kampftechnik			
	- Sicherung des Handlungsraumes und ununterbrochene KCB-Beobachtung durch einen Angehörigen der NGKCA;		50:00				

- alle verfügbaren Geräte zur Spezialbehandlung (GZS) entsprechend der Ausrüstung der Fahrzeuge und Kampftechnik sowie Hilfsmittel (Eimer, Waschbürsten, Lappen, Spachteln, Spaten) zur Durchführung der teilweisen Entgiftung bereitlegen und zur Arbeit vorbereiten;
- Grobreinigung der Fahrzeuge/Kampftechnik durchführen und Abfallgruben

1) Bei allen Einheitsnormen ist gegenseitige Hilfe und Kontrolle erlaubt.

1	2	3	4	5	6	7	8
	<p>(je eine links und rechts von den Fahrzeugen) zur Ablage verbrauchter Hilfsmittel (Lappen, Laub- oder Grasbüschel). ausheben (Ausmaße ca. 50x50x60 cm);</p> <ul style="list-style-type: none">- Entgiftungsflüssigkeit herstellen und alle Möglichkeiten der Wasserbereitstellung (Kanister, WTA, Behälter) oder verfügbare Wasserentnahmestelle nutzen (Wasserträger einteilen);- Entgiftung der Innenflächen und Bedieneinrichtungen durch den Fahrer mit in Entgiftungsflüssigkeit getränkten Lappen;- alle Außenflächen, Luken, Haken, Verschlüsse, Oesen, Ausrüstung und Zubehör, die im weiteren Verlauf von Gefechtshandlungen angefaßt werden müssen, entgiften (wenn erforderlich mit An- und Abbau);- Entgiftungssalbe des "EP 68" auf die vergifteten Flächen der persönlichen Ausrüstung und Waffen ca. 1 mm dick auftragen (nur für AA, die nicht unmittelbar an der Technik arbeiten);- gegenseitig die Entgiftung der persönlichen Schutzausrüstung durchführen (diese Aufgabe ist bei jeder direkten Berührung mit vergifteter Technik/Ausrüstung durchzuführen);- Entgiftung der Entgiftungsgeräte durchführen;- Entgiftungsgeräte an den Fahrzeugen/der Kampftechnik ordnungsgemäß verstauen;						

1	2	3	4	5	6	7	8
	<ul style="list-style-type: none"> - Vergraben der zur Entgiftung verwendeten Verbrauchsmittel in den dafür vorgesehenen Abfallgruben; - Antreten des Personalbestandes ca. 3 m entfernt von den Fahrzeugen/der Kampftechnik (in Richtung gegen den Wind); - Meldung der Erfüllung der Aufgabe. <p>Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung vom Einheitskommandeur "Teilweise Entgiftung durchgeführt!" gemessen.</p>						

15	<u>Vollständige Entgiftung von Personalbestand, Ausrüstung und Kampftechnik</u> Die Einheit wurde im Verlaufe von Gefechtshandlungen vergiftet und hat das vergiftete Gebiet verlassen. Der Personalbestand hat die persönliche Schutzausrüstung entsprechend der Normen 21 d bzw. 21 e angelegt und ist ca. 3 m seitlich (gegen den Wind) vom Fahrzeug/der Kampftechnik antreten. In gepanzerten Fahrzeugen verbleiben die Fahrer im Fahrzeug und haben die persönliche Schutzausrüstung vollständig angelegt. In unmittelbarer Nähe befindet sich eine Wasserentnahmestelle. Auf das Kommando: " <u>Vollständige Entgiftung durchführen!</u> " sind folgende Tätigkeiten auszuführen:	Zug	min	Bei Erfüllung durch
			70:00	90 % 80 % 70 %
		Kp/Bttr.	min	der Besatzungen/Bedienungen der Fahrzeuge und Kampftechnik
			100:00	
			70:00 ¹⁾	

1) Zeiten gelten wenn zusätzlich je Fahrzeug mindestens 3 Arbeitsbehälter der AZS EA 12, mit Kommandogebung, ausgelegt werden bzw. sind.

3. Ä/45

4/43

1	2	3	4	5	6	7	8
	<p>Ausrüstung der Fahrzeuge und Kampftechnik sowie Hilfsmittel (Eimer, Waschbürsten, Lappen, Spachteln, Spaten) zur Durchführung der vollständigen Entgiftung bereitlegen und zur Arbeit vorbereiten;</p> <ul style="list-style-type: none">- Behelfsroste als Aufstellflächen zur gegenseitigen Entgiftung und Geräteablage schaffen;- Grobreinigung der Fahrzeuge/Kampftechnik durchführen und Sickergräben um die Fahrzeuge/Kampftechnik sowie Abfallgruben (je eine links und rechts von den Fahrzeugen) zur Ablage verbrauchter Hilfsmittel (Lappen, Laub- oder Grasbüschel) ausheben (Ausmaße ca. 50x50x60 cm);- Entgiftungsflüssigkeit herstellen und alle Möglichkeiten der Wasserbereitstellung (Kanister, Eimer, WTA, TS 8, Behälter) nutzen (Wasserträger einteilen);- Entgiftung der Innenflächen und Bedieneinrichtungen mit in Entgiftungsflüssigkeit getränkten Lappen (an nach außen ablaufenden Innenflächen GZS verwenden);- alle Außenflächen (Ausrüstung und Zubehör dabei Ab- und Anbauen) gründlich entgiften;- gegenseitig die Entgiftung der persönlichen Schutzausrüstung durchführen (diese Aufgabe ist bei jeder direkten Berührung mit vergifteter Technik/						

1

2

3

4

5

6

7

8

Ausrüstung durchzuführen);

- Entgiftung der Entgiftungsgeräte durchführen;
- entgiftete Fahrzeuge/Kampftechnik und GZS (ohne Arbeitsbehälter der AZS EA 12) aus den Raum der vollständigen Entgiftung herausziehen sowie Sickergräben und Abfallgruben schließen;
- Fahrzeuge/Kampftechnik, GZS, weiter verwendbare Hilfsmittel sowie Ausrüstung und Zubehör der Fahrzeuge/Kampftechnik gründlich mit Wasser abwaschen;
- gegenseitig die persönliche Schutzausrüstung, Ausrüstung und Waffe gründlich mit Wasser abwaschen;
- persönliche Schutzausrüstung vorschriftsmäßig ausziehen (lt. Norm 21 i);
- Hände, Gesicht, Hals- und Nackenpartie waschen und Mund ausspülen;
- Antreten des Personalbestandes ca. 3 m entfernt von den Fahrzeugen/der Kampftechnik;
- Meldung der Erfüllung der Aufgabe.

Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung vom Einheitskommandeur "Vollständige Entgiftung durchgeführt!" gemessen.

Im weiteren Verlauf sind die persönliche Ausrüstung ordnungsgemäß anzulegen, die Waffen, Fahrzeuge und Kampftechnik im erforderlichen umfang einer Wartung zu unterziehen und die Gefechtshandlungen fortzusetzen.

Anmerkung:

- Teile die nicht mit EFl behandelt werden dürfen sind mit EaFl bzw. Methanol zu behandeln.

1	2	3	4	5	6	7	8
	- Nach der Meldung durch den Einheitskommandeur ist die Vollständigkeit der Entgiftung durch die NGKCA zu überprüfen.						
16	<p>Teilweise Entaktivierung von Personalbestand, Ausrüstung und Kampftechnik</p> <p>Die Einheit wurde im Verlaufe von Gefechtshandlungen aktiviert und hat das aktivierte Gebiet verlassen. Der Personalbestand hat die persönliche Schutzausrüstung entsprechend der Normen 21 d bzw. 21 e angelegt und ist ca. 3 m seitlich (gegen den Wind) von den Fahrzeugen/der Kampftechnik getreten. In gepanzerten Fahrzeugen verbleibt der Fahrer im Fahrzeug und hat die persönliche Schutzausrüstung vollständig angelegt. Auf das Kommando: <u>"Teilweise Entaktivierung durchführen!"</u> sind folgende Tätigkeiten auszuführen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sicherung des Handlungsraumes und ununterbrochene KCB-Beobachtung durch einen Angehörigen der NGKCA; - alle verfügbaren Geräte zur Spezialbehandlung (GZS) entsprechend der Ausrüstung der Fahrzeuge und Kampftechnik sowie Hilfsmittel (Eimer, Waschbürsten, Lappen, Spachteln, Spaten, Gras- und Zweigbüschel) zur Durchführung der teilweisen Entaktivierung bereitlegen und zur Arbeit vorbereiten; 	Zug	min	Bei Erfüllung durch			
		Kp/ Bttr.	min	40:00	90 % 80 % 70 %		
			50:00	der Besatzungen/Bedienungen der Fahrzeuge und Kampftechnik.			

1

2

3

4

5

6

7

8

- Grobreinigung der Fahrzeuge/Kampf-
technik durchführen und Abfallgruben
(je eine links und rechts von den
Fahrzeugen) zur Ablage verbrauchter
Hilfsmittel (Lappen, Laub- oder Gras-
büschel usw.) ausheben (Ausmaße ca.
50x50x60 cm);
- Entaktivierungsflüssigkeit herstellen
und alle Möglichkeiten der Wasserbe-
reitstellung (Kanister, WTA, Behälter)
oder verfügbare Wasserentnahmestelle
nutzen (Wasserträger einteilen);
- Entaktivierung der Innenflächen und
Bedieneinrichtungen durch den Fahrer
mit angefeuchteten Lappen oder
Bürsten;
- alle Außenflächen, Luken, Haken, Ver-
schlüsse, Oesen, Ausrüstung und Zu-
behör die im weiteren Verlauf von Ge-
fechtshandlungen angefaßt werden müs-
sen gründlich entaktivieren (wenn
erforderlich mit An- und Abbau);
- gegenseitig die Entaktivierung der
persönlichen Schutzausrüstung durch-
führen;
- GZS an den Fahrzeugen/der Kampftech-
nik ordnungsgemäß verstauen;
- Vergraben der zur Entaktivierung ver-
wendeten Verbrauchsmittel in den da-
für vorgesehenen Abfallgruben;
- Antreten des Personalbestandes ca. 3 m
entfernt von den Fahrzeugen/der Kampf-
technik (in Richtung gegen den Wind);

3. Ä/49

4/47

1	2	3	4	5	6	7	8
	- Meldung der Erfüllung der Aufgabe.						
	Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung vom Einheitskommandeur "Teilweise Entaktivierung durchgeführt!" gemessen.						
17	<u>Vollständige Entaktivierung von Personalbestand, Ausrüstung und Kampftechnik</u>	Zug	min	Bei Erfüllung durch			
	Die Einheit wurde im Verlaufe von Gefechtshandlungen aktiviert und hat das aktivierte Gebiet verlassen. Der Personalbestand hat die persönliche Schutzausrüstung entsprechend der Normen 21 d und 21 e angelegt und ist ca. 3 m seitlich (gegen den Wind) von den Fahrzeugen/der Kampftechnik angetreten. In gepanzerten Fahrzeugen verbleibt der Fahrer im Fahrzeug und hat die persönliche Schutzausrüstung vollständig angelegt. In unmittelbarer Nähe befindet sich eine Wasserentnahmestelle. Auf das Kommando: " <u>Vollständige Entaktivierung durchführen!</u> " sind folgende Tätigkeiten auszuführen:		70:00	90 %	80 %	70 %	
		Kp/ Btrr.	min	der Besatzungen/Bedienungen der Fahrzeuge und Kampftechnik			
			100:00	1)			
			70:00	1) Zeiten gelten wenn zusätzlich je Fahrzeug mind. 3 Arbeitsbehälter der AZS EA 12, mit Kommandogebung, ausgelegt werden bzw. sind.			
	- Sicherung des Handlungsraumes und unterbrochene KCB-Beobachtung durch einen Angehörigen der NGKCA;						
	- alle verfügbaren Geräte zur Spezialbehandlung (GZS) entsprechend der Ausrüstung der Fahrzeuge und Kampftechnik sowie Hilfsmittel (Eimer, Waschbürsten, Lappen, Spachteln, Spaten, Gras- oder Laubbüschel) zur Durchführung der vollständigen Entaktivierung bereitlegen und zur Arbeit vorbereiten;						

1

2

3

4

5

6

7

8

- Behelfsroste als Aufstellflächen zur gegenseitigen Entaktivierung und Geräteablage schaffen;
- Grobreinigung der Fahrzeuge/Kampftechnik durchführen und Sickergräben um die Fahrzeuge/Kampftechnik sowie Abfallgruben (je eine links und rechts von den Fahrzeugen) zur Ablage verbrauchter Hilfsmittel (Lappen, Laub- und Grasbüschel) ausheben (Ausmaße ca. 50x50x60 cm);
- Entaktivierungsflüssigkeit herstellen und alle Möglichkeiten der Wasserbereitstellung (Kanister, Eimer, WTA, TS 8, Behälter) nutzen (Wasserträger einteilen);
- Entaktivierung der Innenflächen und Bedieneinrichtungen mit angefeuchteten Lappen oder Bürsten (an nach außen ablaufenden Innenflächen GZS verwenden);
- alle Außenflächen (Ausrüstung und Zubehör dabei Ab- und Anbauen) gründlich entaktivieren;
- gegenseitig die Entaktivierung der persönlichen Schutzausrüstung durchführen sowie die persönliche Ausrüstung entaktivieren;
- Entaktivierung der GZS und wiederverwendbaren Hilfsmitteln durchführen;
- entaktivierte Fahrzeuge/Kampftechnik und GZS (ohne Arbeitsbehälter der

3. Ä/51

4/49

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

- AZS EA 12) aus dem Raum der vollständigen Entaktivierung herausziehen sowie Sickergräben und Abfallgruben schließen;
- die Vollständigkeit der Entaktivierung durch die NGKCA überprüfen;
 - nochmals gegenseitig die erforderlichen Teile der Schutzausrüstung entaktivieren;
 - persönliche Schutzausrüstung vorschriftsmäßig ausziehen (lt. Norm 21 i);
 - Hände, Gesicht, Hals- und Nackenpartien waschen und Mund ausspülen;
 - Antreten des Personalbestandes ca. 3 m entfernt von den Fahrzeugen/der Kampftechnik;
 - Meldung der Erfüllung der Aufgabe.

Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung vom Einheitskommandeur "Vollständige Entaktivierung durchgeführt!" gemessen.

Im weiteren Verlauf sind die persönliche Ausrüstung ordnungsgemäß anzulegen, die Waffen, Fahrzeuge und Kampftechnik im erforderlichen Umfang einer Wartung zu unterziehen und die Gefechtshandlungen fortzusetzen.

1	2	3	4	5	6	7	8
21 a	<u>Anziehen des Schutzanzuges SBA 2</u> Die Einheit befindet sich außerhalb eines befallenen Geländes. Die persönliche Ausrüstung ist ordnungsgemäß am Mann. Auf das Kommando: " <u>Schutzanzug anziehen!</u> " sind folgende Tätigkeiten auszuführen: - entsprechend Norm 3 a - Die Zeit wird vom Kommando bis zum Ablauf der Normzeit gemessen.	Zug/ Kp/ Bttr.	min 03:30	Bei Erfüllung durch	90 %	80 %	70 % - Schutzanzug wurde nicht ordnungsgemäß lt. Norm 3 a angelegt.
21 b	<u>Anziehen des Schutzanzuges SBA 2 und Aufsetzen der Schutzmaske</u> Die Einheit befindet sich außerhalb eines befallenen Geländes. Die persönliche Ausrüstung ist ordnungsgemäß am Mann. Auf das Kommando: " <u>Schutzanzug anziehen - Gas!</u> " sind folgende Tätigkeiten auszuführen: - entsprechend Norm 3 b - Die Zeit wird vom Kommando bis zum Ablauf der Normzeit gemessen.	Zug/ Kp/ Bttr.	min 04:30	Bei Erfüllung durch	90 %	80 %	70 % - Schutzanzug wurde nicht ordnungsgemäß lt. Norm 3 b angelegt.
21 c	<u>Anziehen des Schutzanzuges SBA 2 nach Durchführung der Norm 5 a</u> Die Einheit befindet sich mit aufgesetzter Schutzmaske liegend oder gehockt unter dem Schutzhilfsmittel 67. Die persönliche Ausrüstung ist ordnungsgemäß am Mann. Auf das Kommando: " <u>Schutzanzug anziehen!</u> " sind folgende Tätigkeiten auszuführen: - entsprechend Norm 3 c - Die Zeit wird vom Kommando bis zum Ablauf der Normzeit gemessen.	Zug/ Kp/ Bttr.	min 05:00	Bei Erfüllung durch	90 %	80 %	70 % - Schutzanzug wurde nicht ordnungsgemäß lt. Norm 3 c angelegt.

1	2	3	4	5	6	7	8	
21 d	<u>Anziehen des Schutzanzuges in Fahrzeugen und Verlassen des Fahrzeuges</u> Die Einheit befindet sich in geschlossenen Fahrzeugen (Pz, SPW, SPz, SFL, Fahrerhaus von Kfz, geschlossenen Aufbauten von Kfz). Die Fahrzeuge sind befallen, Schutzmaske und Kopfbedeckung sind aufgesetzt. Auf das Kommando: " <u>Schutzanzug anziehen - absitzen!</u> " sind folgende Tätigkeiten auszuführen: - entsprechend Norm 3 d - Die Zeit wird vom Kommando bis zum Ablauf der Normzeit gemessen.	Zug/ Kp/ Btrr.	min 11:00 13:00 ¹⁾	Bei Erfüllung durch	90 %	80 %	70 % der Überprüften.	- Schutzausrüstung wurde nicht ordnungsgemäß lt. Norm 3 d angelegt. 1) für Besatzungen im T 72, des Führungskomplexes 1 W 12, SPz und Bedienungen der SFL-Haubitzen.
21 e	<u>Verlassen der Fahrzeuge und Anziehen des Schutzanzuges SBA 1 bzw. 2</u> Die Einheit befindet sich in hermetisierten Fahrzeugen. Die Fahrzeuge sind befallen und haben einen nicht befallenen Raum bezogen. Auf das Kommando: " <u>Gas absitzen - Schutzanzug anziehen!</u> " sind folgende Tätigkeiten auszuführen: - entsprechend Norm 3 e - Die Zeit wird vom Kommando bis zum Ablauf der Normzeit gemessen.	Zug/ Kp/ Btrr.	min 05:30	Bei Erfüllung durch	90 %	80 %	70 % der Überprüften.	- Schutzausrüstung wurde nicht ordnungsgemäß lt. Norm 3 e angelegt.
21 f	<u>Anziehen des Schutzanzuges SBA 1</u> Die Einheit befindet sich außerhalb eines befallenen Geländes. Die persönliche Ausrüstung ist ordnungsgemäß am Mann. Auf das Kommando: " <u>Schutzanzug anziehen!</u> " sind folgende Tätigkeiten auszuführen: - entsprechend Norm 3 f - Die Zeit wird vom Kommando bis zum Ablauf der Normzeit gemessen.	Zug/ Kp	min 03:30	Bei Erfüllung durch	90 %	80 %	70 % der Überprüften.	- Schutzausrüstung wurde nicht ordnungsgemäß lt. Norm 3 f angelegt.

1	2	3	4	5	6	7	8
21 g	<u>Anziehen des Schutzanzuges SBA 1 und Aufsetzen der Schutzmaske</u> Die Einheit befindet sich außerhalb eines befahrenen Geländes. Die persönliche Ausrüstung ist ordnungsgemäß am Mann. Auf das Kommando: " <u>Schutzanzug anziehen - Gas!</u> " sind folgende Tätigkeiten auszuführen: - entsprechend Norm 3 g - Die Zeit wird vom Kommando bis zum Ablauf der Normzeit gemessen.	Zug/ Kp	min 04:30	Bei Erfüllung durch	90 %	80 %	70 % der Überprüften. Schutzausrüstung wurde nicht ordnungsgemäß lt. Norm 3 g angelegt.
21 h	<u>Anziehen des Schutzanzuges SBA 1 nach Durchführung der Norm 5a</u> Die Einheit befindet sich mit aufgesetzter Schutzmaske liegend oder gehockt unter dem Schutzhalm 67. Die persönliche Ausrüstung ist ordnungsgemäß am Mann. Auf das Kommando: " <u>Schutzanzug anziehen!</u> " sind folgende Tätigkeiten auszuführen: - entsprechend Norm 3 h - Die Zeit wird vom Kommando bis zum Ablauf der Normzeit gemessen.	Zug/ Kp	min 05:00	Bei Erfüllung durch	90 %	80 %	70 % der Überprüften. Schutzausrüstung wurde nicht ordnungsgemäß lt. Norm 3 h angelegt.
21 i	<u>Ausziehen des Schutzanzuges SBA 1 und SBA 2</u> Die Einheit befindet sich außerhalb eines befahrenen Geländes. Die persönliche Schutzausrüstung ist vollständig angelegt. Die persönliche Ausrüstung ist ordnungsgemäß am Mann. Die Spezialbehandlung ist erfolgt. Auf das Kommando: " <u>Schutzanzug ausziehen!</u> " sind folgende Tätigkeiten auszuführen: - entsprechend Norm 3 i - Die Zeit wird vom Kommando bis zum Ablauf der Normzeit gemessen.	Zug/ Kp/ Bttr.	min 02:30	Bei Erfüllung durch	90 %	80 %	70 % der Überprüften. Schutzausrüstung wurde nicht ordnungsgemäß lt. Norm 3 i angelegt.

1	2	3	4	5	6	7	8
21 j	<u>Handlungen bei einem plötzlichen chemischen Überfall bei kurzfristiger Warnung</u> Die Einheit befindet sich außerhalb der Kampftechnik und erfüllt gestellte Aufgaben. Die persönliche Ausrüstung ist ordnungsgemäß am Mann. Auf das Kommando: " <u>Gas - Schutzzumhang anlegen!</u> " sind folgende Tätigkeiten auszuführen: - entsprechend Norm 5 a -	Gruppe/ Zug	s 40	Bei Erfüllung durch	90 %	80 %	70 %
	Die Zeit wird vom Kommando bis zum Ablauf der Normzeit gemessen.			der Überprüften.			- Schutzausrüstung wurde nicht ordnungsgemäß lt. Norm 5 a angelegt.

5 Schießausbildung mit Schützenwaffen

Nr. der Norm	Bezeichnung und Bedingungen der Norm	Auszu- bildende	Maß- ein- heit	Noten			Fehler die 1. die Bewertung um eine Note herabsetzen bzw. 2. zur Note ungenügend führen
				sehr gut	befrie- digend		
1	2	3	4	5	6	7	8
1	<u>Teilweises Auseinandernehmen der Waffe</u> Die Waffe ist auf einer Unterla- ge abgelegt. (Pistole, MPi und LMG mit eingeführtem Magazin). Der Auszubildende steht davor. Das MG-KPWT ist vollständig zu- sammengesetzt. Die Zeit wird vom Kommando: <u>"Waffe teilweise - auseinander- nehmen!"</u> bis zur Meldung: <u>"Fer- tig!"</u> gemessen.	Armeean- gehörige mit: Pistole MPi LMG RPG-7 PKT KPWT	s s s s s min	6 12 13 40 15 01:10	8 14 15 45 17 01:15	10 17 18 55 21 01:25	Zu 2.: - Waffe nicht auf Sicherheit über- prüft.
	<u>Anmerkung:</u> Am MG-KPWT ist die Norm von zwei Armeeangehörigen zu erfüllen.						
2	<u>Zusammensetzen der Waffe nach dem teilweisen Auseinandernehmen</u> Die Teile der Waffe sind auf einer Unterlage geordnet abge- legt. Der Auszubildende steht davor. Die Zeit wird vom Kommando: <u>"Waffe - zusammensetzen!"</u> bis zur Meldung: <u>"Fertig!"</u> gemessen.	Armeean- gehörige mit: Pistole MPi LMG RPG-7 PKT KPWT	s s s min s min	8 22 22 00:55 25 01:20	10 25 25 01:00 28 01:30	12 30 30 01:10 35 01:50	Zu 2.: - Waffe nicht ge- sichert.
	<u>Anmerkung:</u> Am MG-KPWT ist die Norm von zwei Armeeangehörigen zu erfüllen.						

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

3 Füllen eines Magazins (Gurtes) mit Hand

Der Auszubildende steht vor einer Unterlage, auf der die Magazine (Gurte) und Exerzierpatronen (Pistole = 8, MPi/LMG = 30, PKT = 50) griffbereit liegen.

Die Zeit wird vom Kommando: "Magazin (Gurt) - füllen!" bis zur Meldung: "Fertig!" gemessen.

Armeean-							
geh. mit:							
Pistole	s	15	17	21			
MPi/LMG	s	30	35	40			
PKT	min	00:55	01:00	01:10			

Zu 1.:

- Geschoßspitzen zeigen beim Füllen der Magazine zum Körper;
- Patronen nicht gleichmäßig gegurtet.

Zu 2.:

- Patronen sitzen nicht fest im Gurt.

4 Füllen eines Gurtes mit Gurtfüllmaschine

Der Auszubildende steht vor einer Unterlage auf der die Gurtstücke und Exerzierpatronen (PKT = 250, KPWT = 50) griffbereit liegen. Die Gurtfüllmaschine ist befestigt.

Die Zeit wird vom Kommando: "Gurt füllen!" bis zur Meldung "Fertig!" gemessen.

Armeean-							
geh. mit:							
PKT	min	05:30	06:10	07:20			
KPWT	min	00:45	00:50	01:00			

Zu 1.:

- Patronen nicht gleichmäßig gegurtet.

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

5 Dreieckzielen

Der Auszubildende liegt hinter der im Zielblock eingespannten und auf den Kontrollpunkt eingerichteten Waffe. Die Klapp-scheibe ist auf 1/10 der Schußentfernung aufgestellt. Auf das Kommando: "Zielübung beginnen!" sind drei Ziel-punkte zu bestimmen und die Meldung: "Fertig!" abzugeben. Für die Bewertung müssen die Zielpunkte und der Kontroll-punkt in dem für die Bestim-mung der Note entsprechenden Durchmesser liegen.

Anmerkung:

Bei Zielentfernungen über 10 m ist der Durchmesser der Bewer-tungskreise proportional zu vergrößern.

Armeean-
geh. mit
MPi/LMG/
RPG-7

mm 5 7 10

Zu 1.:

- Augenabstand ent-spricht nicht der Entfernung zum Visier wie beim Schießen mit der Waffe.

6 Pionierausbildung

Nr. der Norm	Bezeichnung und Bedingungen der Norm	Auszu- bildende	Maß- ein- heit	Noten			Fehler die 1. die Bewertung um eine Note herabsetzen bzw. 2. zur Note ungenügend führen
				sehr gut	befrie- digend		
1	2	3	4	5	6	7	8
4	<u>Ausbau und Tarnen von Schützenstellungen</u> Der Auszubildende erfüllt eine Gefechtsaufgabe. Der Platz für die Schützenstellung wird vom Gruppenführer/ Kommandanten angewiesen. Auf das Kommando: <u>"Schützen... ausheben und tarnen"</u> - Stellung mit Feldspaten ausheben; - mit natürlichen Tarn- mitteln tarnen. Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung: <u>"Schützen... ausgebaut!"</u> gemessen.	Armeean- gehöri- ger (Schützen- mulde) (Schützen- stand kniend) (Schützen- stand stehend)	min 25:00 min 55:00 min 90:00	27:00 60:00 100:00	32:00 70:00 120:00	Zu 1.: - Sicht- und Schuß- feld nicht beachtet; - Stellung wurde nicht entsprechend den Forderungen ausge- baut; - Stellung ist aus 150 m Entfernung erkennbar.	

1	2	3	4	5	6	7	8
5	<u>Ausheben eines Grabenabschnittes</u> Der Platz für den Grabenabschnitt wird vom Zugführer angewiesen. Auf das Kommando: " <u>Grabenabschnitt ausheben und tarnen!</u> " - Trassieren und Ausheben des Grabenabschnittes (L= 3 m, T= 1,5 m) mit Pionierspaten; - mit natürlichen Tarnmitteln tarnen. Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung: "Grabenabschnitt ausgehoben!" gemessen.	2 Armee-	h	02:00	02:20	02:50	Zu 1.: - Sicht- und Schußfeld nicht beachtet; - Stellung wurde nicht entsprechend den Forderungen ausgebaut; - Stellung ist aus 150 m Entfernung erkennbar.

1	2	3	4	5	6	7	8
6	<u>Tarnen der Fahrzeuge mit strukturmäßigen Tarnsätzen</u> Die Auszubildenden erfüllen eine Aufgabe in unmittelbarer Nähe des Fahrzeuges. Tarnsatz befindet sich verpackt und befestigt am Fahrzeug. Auf das Kommando: " <u>Fahrzeug mit Tarnnetz tarnen!</u> " - Tarnsatz vorbereiten; - Tarnnetz über das Fahrzeug ausbreiten; - Stützen aufstellen; - Spannleinen befestigen und verankern. Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung: " <u>Fahrzeug getarnt!</u> " gemessen.	2 Armeean- gehörige (Kfz GK I; TS-I 6x6 m)	min	04:00	04:30	05:00	Zu 1.: - Tarnnetz ist nicht stabil aufgebaut; - Konturen des Fahrzeuges sind erkennbar.
		2 Armeean- gehörige (Kfz GK II-IV; TS-II 12x12 m)	min	07:00	08:00	09:00	Zu 2.: - Tarnnetz oder Zubehör wurden beschädigt.
		2 Armeean- gehörige (Kfz GK V-VI; TS-III 12x18 m)	min	12:30	13:00	15:00	
		Besatzung (SPW 60P; TS-VI 9x12 m)	min	06:30	07:00	08:00	
		2 Armeean- gehörige (Kfz GK I; TS-I 6x6 m)	min	04:00	04:30	05:00	

1	2	3	4	5	6	7	8
7	<p>Enttarnen der Fahrzeuge</p> <p>Das Fahrzeug ist mit dem strukturmäßigen Tarnsatz getarnt. Die Auszubildenden erfüllen eine Aufgabe in unmittelbarer Nähe.</p> <p>Auf das Kommando: "<u>Fahrzeug enttarnen und Tarnsatz verpacken!</u>"</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verankerungen und Spannseile lösen; - Tarnnetz vom Fahrzeug herunternehmen, zusammenlegen und verpacken; - Tarnsatz verladen und befestigen. <p>Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung: "<u>Tarnsatz verladen!</u>" gemessen.</p>	<p>2 Armeean- gehörige (Kfz GK I)</p> <p>2 Armeean- gehörige (Kfz GK II-IV)</p> <p>2 Armeean- gehörige (Kfz GK V-VI)</p> <p>Besatzung (SPW 60P)</p> <p>2 Armeean- gehörige (SPW 40 P2)</p>	min	03:00	03:30	04:30	<p>Zu 1.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tarnsatz wurde nicht ordnungsgemäß verpackt und befestigt. <p>Zu 2.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tarnnetz oder Zubehör wurden beschädigt.

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

- 11 Ausheben und Tarnen
einer offenen Beob-
achtungsstelle
- Der Platz für die B-Stel-
le wird vom Vorgesetzten
angewiesen.
Auf das Kommando: "B-Stel-
le ausbauen und tarnen!"
- B-Stelle abstecken und
trassieren;
 - B-Stelle mit Pionier-
spaten ausheben;
 - mit strukturmäßigen und
natürlichen Tarnmitteln
tarnen.

B-Stelle für Zugführer
und Kompaniechef

3 Armeean- h 02:30 02:45 03:20
gehörige

Die Zeit wird vom Kommando
bis zur Meldung: "B-Stelle
ausgebaut!" gemessen.

Zu 1.:

- Sichtfeld nicht be-
achtet;
- B-Steile ist ungenü-
gend getarnt;
- B-Stelle entspricht
nicht den milit.
Bestimmungen.

9 Physische Ausbildung

Organisatorische Festlegungen

1. Grundlage für die im Normenkatalog getroffenen Festlegungen sind die Bestimmungen der DV 010/0/002 "Militärische Körperertüchtigung", die für die Spezifik der Landstreitkräfte ergänzt wurden.
2. Die Normen der Physischen Ausbildung sind entgegen der Ziffer 6 der allgemeinen Festlegungen des Normenkataloges nicht nach vorhergehender zusätzlicher Belastung zu überprüfen.
3. Die Normen 4, 14, 21 sind für die AK I und II vorrangig im Gelände unter gefechtsmäßigen Bedingungen zu überprüfen.
4. Der Härtekomplex ist auf der Grundlage der DV 010/0/002 sowie der "Anleitung für die Physische Ausbildung in den Landstreitkräften" durchzuführen.
5. In Abhängigkeit von der Zielstellung und vom Wetter kann folgende Anzugsordnung befohlen werden:
 - Anzug Nr. 2 - Sporthose, Sporthemd, Sportschuhe, Strümpfe,
 - Anzug Nr. 3 - Sporthose, Sporthemd, Trainingshose, Sportschuhe, Strümpfe,
 - Anzug Nr. 4 - Sporthose, Sporthemd, Trainingsjacke, Sportschuhe, Strümpfe,
 - Anzug Nr. 5 - wie Nr. 2 zusätzlich Trainingsanzug (bei Temperaturen unter 0 °C können Handschuhe und Kopfschützer getragen werden),
 - Anzug Nr. 6 - Felddienstuniform oder Arbeitsanzug (Kombination einteilig), Stiefel (ohne Koppel und Kopfbedeckung),
 - Anzug Nr. 7 - Felddienstuniform oder Arbeitsanzug (Kombination . einteilig), Koppel, Stahlhelm, TSM, Stiefel (beim Achterttest ohne TSM),

- Anzug Nr. 8 - Badehose, Arbeitsanzug (Kombination), Koppel, Stahlhelm,
 Anzug Kr, 9 - Felddienstanzug, Stahlhelm, persönliche Waffe und Ausrüstung, außer Sturmgepäck Teil I und II sowie Schutzhemd und Feldspaten.

6. Für die Normen in der physischen Ausbildung gelten folgende Altersklassen:

Altersklasse	Alter
I	bis zur Vollendung des 30, Lebensjahres (LJ)
II	ab 31. Lebensjahr bis zur Vollendung des 35. Lebensjahres
III	ab 36. Lebensjahr bis zur Vollendung des 40. Lebensjahres
IV	ab 41. Lebensjahr bis zur Vollendung des 45. Lebensjahres
V	ab 46. Lebensjahr bis zur Vollendung des 50. Lebensjahres

Nr. der Norm	Bezeichnung und Bedingungen der Norm	Auszubildende	Technik/ Gerät/ Anlage	Versuche Serie	Anzugsordnung (Anzug Nr.)	Fehler die
1	2	3	4	5	6	7
2	<u>3000 m-Lauf</u> Vorbereitete Laufstrecke als Rund- oder Pendelstrecke mit nur geringen Anstiegen bzw. Gefälle. Die Auszubildenden stehen an der Startlinie. Auf das Kommando (Signal): <u>"Auf die Plätze - Los!"</u> oder Pfiff - Lauf über 3000 m. Die Zeit wird vom Kommando (Signal) bis zum Durchlaufen der Zielinie gemessen.	Armeeangehörige AK I-V	Laufstrecke	1	2;3;4;5	Zu 2.: - Hilfeleistung durch Schieben, Tragen, Ziehen o.a. Der Verursacher erhält die Note "ungenügend".
3	<u>5000 m-Lauf</u>	Armeeangehörige AK I u. II	Laufstrecke	1	6	wie Norm 2

1	2	3	4	5	6	7
4	<u>Dauerlauf</u> Lauf auf einer Aschenbahn oder kleinen Rundstrecke. Alle Läufer müssen während des Laufes ununterbrochen, durch den bzw. die Überprüfenden zu sehen sein. Die Läufer haben innerhalb der Normzeitvorgabe ständig im Laufschrift zu laufen.	Armeeangehörige AK I u. II AK III, IV, V	Laufstrecke	1	6 2;3;4;5	Zu 2.: - Hilfeleistung durch Schieben, Tragen, Ziehen o.a. Der Verursacher erhält die Note "ungenügend". - Stehenbleiben oder Übergang zum Gehen (auch kurzzeitig). Der Armeeangehörige erhält nach einmaliger Verwarnung die Note "ungenügend".
5	<u>Klimmziehen</u> Streckhang am Hochreck mit Ristgriff (Griffbreite bis 80 cm) - Armzug durchführen, bis das Kinn über der Reckstange ist; - Arme wieder strecken; - Tätigkeiten aus dem Streckhang wiederholen. Bei richtiger Ausführung wird die Anzahl der Wiederholungen gezählt.	Armeeangehörige AK I-V	Reckanlage	1	2;3;4;5	Klimmzüge, in denen folgende Fehler vorkommen, werden nicht gezählt: - Kinn nicht über der Reckstange; - Arme werden nicht wieder völlig gestreckt; - Strampeln und Stoßen mit den Beinen oder Anhocken; - Hüft- oder Pendelschwünge oder Veränderung der Beine über 45° zum Streckhang. Die Serie ist fortzusetzen.

1	2	3	4	5	6	7
6	<u>Gewichtstoßen</u> Das vom Boden frei umgesetzte Gewicht ruht auf der Brust. - Gewicht zur Hochstrecke stoßen und fixieren (Nachdrücken ist gestattet); - bei Ausführung mit Ausfallschritt ist das Gewicht so lange über dem Kopf zu halten, bis die parallele Fußstellung eingenommen wurde; - Tätigkeiten von der Brust wiederholen. Bei richtiger Ausführung wird die Anzahl der Wiederholungen gezählt.	Armeeangehöriger AK I u. II (für Körpergewicht unter 60 kp - Kugelstab 37,5 kp)	Kugelstab Kugelstab 50 kp	1	2;3;4;5	Wiederholungen, in denen folgende Fehler vorkommen, werden nicht gezählt: - Arme werden nicht völlig gestreckt; - Gewicht wird in der Hochhalte bei paralleler Fußstellung nicht fixiert (kurzzeitig). Die Serie ist fortzusetzen.
		<u>Anmerkung:</u> - Scheibenhantel ist gestattet.				
7	<u>Klettern am Vertikaltau</u> Der Auszubildende steht an der Startlinie. Auf das Kommando: <u>"Zum Klettern - vorwärts !"</u> - von einer 10 m entfernten Startlinie starten und zum Vertikaltau laufen; - Klettern (Technik beliebig) an der 5 m-Markierung anschlagen; - Abgang Hand unter Hand bis zur 2,5 m-Markierung;	Armeeangehörige AK I-V	Kletteranlage mit Vertikaltau	1	2;3;4;5	Zu 1.: - Hinabgleiten oder -springen, bevor die Hände die 2,5 m-Markierung beim Abgang erreicht haben. Zu 2.: - Kletterhöhe (5 m) nicht erreicht (kein Anschlag); - Zeitlimit überschritten.

1	2	3	4	5	6	7
	- Abspringen und bis über die Startlinie zurücklaufen. Die Zeit wird vom Kommando bis zum Überlaufen der Startlinie gemessen.					
8	<u>Bankdrücken</u> Der Auszubildende liegt in Rückenlage auf einer Bank bzw. auf einem Kastenteil. Das Gewicht ruht auf den Handflächen über der Brust. Die Beine stabilisieren die Körperhaltung rechts und links neben der Bank. - Gewicht zur Hochstrecke drücken und fixieren; - Tätigkeiten von der Brust wiederholen.	Armeeangehöriger AK III u. IV AK V	Bank, Turnbank Kastenteil, Kugelstab, Scheibenhantel Kugelstab 37,5 kp Kugelstab 25 kp	1	2;3;4;5	Wiederholungen, in denen folgende Fehler vorkommen, werden nicht gezählt: - Lösen der Hände vom Gewicht; - Arme werden nicht völlig gestreckt; - Gewicht wird in der Hochhalte nicht fixiert. Die Serie ist fortzusetzen.
		<u>Anmerkung:</u> - Scheibenhantel ist gestattet.				
10	<u>Sturmbahn (Sommer)</u> Der Auszubildende befindet sich im Schützenloch der Ausgangsstellung. Auf das Kommando: " <u>Zum Sturm - vorwärts!</u> " - aus dem Schützenloch der Ausgangsstellung starten; - Betonringe durchkriechen und über den Graben (2,5 m) springen;	Armeeangehöriger AK I u. II	Sturmbahn Fecht-MPi, Übungs-handgrate F-1	1	7	Zu 1.: (Für Panzereinheiten Kopfhäuben) - Kinnriemen des Stahlhelmes oder der Kopfhäube ist bei Verlassen des Schützenloches der Endstellung nicht geschlossen; - unkorrektes, von den Normbedingungen abweichendes Überwinden der Hindernisse; - falsche Trageweise der Waffe.
		<u>Anmerkung:</u> Die Fecht-MPi ist, außer beim Überwinden des Horizontaltaus, der Eskaladierwand sowie des oberen Fensters der Giebelwand, in der Hand zu tragen.				

1	2	3	4	5	6	7
	<ul style="list-style-type: none"> - mit Unterstützung der Eskaladierwand bzw. der 2 m hohen Reckstange am Vertikaltau hochklettern und am Horizontaltau bis zu einer Markierung bei 10 m hangeln bzw. klettern, niederspringen; - Eskaladierwand überwinden; - Kanalrohre und Stahlstempel überlaufen; - Tunnel durchkriechen; - mittels Tau in das obere Fenster der Giebelwand klettern; - Laufsteg überlaufen (Waffe in der Hand) und über die Plattformen abspringen; - Wippe überlaufen; - in Höhe der Schützenlöcher der Endstellung Handgranatenweitzielwurf einer Übungshandgranate F-1 in die 10 m breite Wurfbahn, Mindestweite 32 m; - in das Schützenloch der Endstellung springen, die TSM normgerecht aufsetzen, den Kinnriemen des Stahlhelmes bzw. der Kopfhülle im Schützenloch schließen; 	<p>Sie ist in die Schützenlöcher mitzunehmen. Das Zureichen der Übungshandgranate F-1 beim Werfen ist nicht erlaubt.</p>				<p>Zu 2.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auslassen eines der Norm entsprechenden Hindernisse, des Handgranatenwurfes, des Anlegens der TSM; - vorsätzliches Werfen oder Fallenlassen der Waffe (auch im Tunnel); - vorzeitiges Absetzen der TSM bzw. unberechtigtes Schaffen von Erleichterungen (kein Ventil, Lösen der Atemschlauchbefestigung, Abheben des Maskenkörpers vom Kinn). <p><u>Anmerkung:</u> Bei Nichterreichen der Mindestweite von 32 m im Handgranatenwerfen erhält der Auszubildende einen Zeitzuschlag zur Laufzeit von 20 s.</p>

- mit aufgesetzter TSM zum Schützenloch der Ausgangsstellung zurücklaufen;
- Anschlag "liegend" einnehmen;
- nach 60 s TSM absetzen.

Die Zeit wird vom Kommando bis zur Einnahme des Anschlages "liegend" gemessen.

11	<u>Sturmbahn (Winter - 800 m)</u> Der Auszubildende befindet sich im Schützenloch der Ausgangsstellung. Auf das Kommando: <u>"Zum Sturm - vorwärts!"</u>	Armeean- gehöriger AK I u. II	Sturmbahn 1 Fecht- MPI, Übungs- handgra- nate F-1	7 Zu 1.: (Für Pan- zerein- heiten Zu 2.: Kopf- hauben)	Zu 1.: - wie bei Norm 10 Zu 2.: - wie bei Norm 10
----	---	--	--	---	--

Anmerkungen:

1. Die Fecht-MPi ist, außer beim Überwinden der Eskaladierwand, in der Hand zu tragen. Sie ist in die Schützenlöcher mitzunehmen.
2. Das Zureichen der Übungshandgranate F-1 beim Werfen ist nicht erlaubt.

1	2	3	4	5	6	7
	Die Zeit wird vom Kommando bis zur Einnahme des Anschlages "liegend" gemessen.					
13	<p><u>Handgranatenweitzielwerfen</u> Der Auszubildende befindet sich 10 - 15 m hinter der Abwurflinie. Auf das Kommando: "<u>Handgranaten - Wurf!</u>"</p> <ul style="list-style-type: none"> - zur Abwurflinie laufen; - Handgranatenweitzielwurf in die 10 m breite Wurfbahn; - Zurücklaufen; - die zweite Übungshandgranate F-1 auf das Kommando: "<u>Handgranaten - Wurf!</u>" werfen. <p>Die Wurfweiten werden von der Abwurflinie bis zum Auftreffpunkt der Übungshandgranate F-1 in der Wurfbahn gemessen (auf ganze Meter abgerundet). Der weiteste gültige Wurfversuch wird gewertet.</p>	<p>Armeeangehöriger</p> <p>AK I AK II-V AK I Stäbe</p>	<p>Handgranatenwurfbahn, Übungshandgranaten F-1</p>	2	<p>6 2;3;4;5 b,c,d oder e</p>	<p>Würfe, bei denen folgende Fehler vorkommen, sind ungültig:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Übertreten der Abwurflinie; - Übungshandgranate trifft außerhalb der Wurfbahn auf (Seitenlinien zählen zur Wurfbahn).

1	2	3	4	5	6	7
14	<u>Handgranatenzielwerfen</u> Das Zielfeld mit 5 konzentrischen Kreisen: Durchmesser: 1 m = 5 Punkte 3 m = 4 Punkte 5 m = 3 Punkte 7 m = 2 Punkte 9 m = 1 Punkt Die Abwurflinie ist 32 m vom Zentrum der Kreise entfernt. Auf das Kommando: <u>"Handgranaten - Wurf!"</u> - 5 Übungshandgranaten innerhalb 1 min. aus dem Stand, mit oder ohne kurzen Anlauf werfen. Für die Wertung (Aufschlag der Übungshandgranate) werden die Gesamtpunkte der gültigen Würfe gezählt. Die Linie gehört zur höheren Kreisfläche.	Armeean- gehöriger AK I u. II	Handgra- naten- wurfbahn mit der Zielwurf- anlage, Übungs- handgra- naten F-1	1	7	- Übungshandgranaten, die nicht in einem der Kreise auftreffen, er- halten keine Punkte; - Übungshandgranaten, die nicht innerhalb einer Minute geworfen wurden, werden nicht gewertet.
15	<u>Nahkampf</u> Der Auszubildende er- hält die Aufgabe, 2 - 3 Elemente der Nahkampf- ausbildung zu demon- strieren.	Armeean- gehöriger AK I u. II	Nahkampf-1 anlage Fecht MPi		6 bzw. 7	
		<u>Anmerkung:</u> Jedes Element wird einzeln, ent- sprechend den Festlegungen Seite 9/18 bewertet.				

1	2	3	4	5	6	7
16	<u>Uniformschwimmen</u> Auf das Kommando (Signal): <u>"Plätze einnehmen -</u> <u>los (Pfiiff)!"</u> - vom Beckenrand sprin- gen oder schwimmen; - in einer beliebigen Schwimmart schwimmen (Stilwechsel gestat- tet).	Armeean- gehöriger	Schwimm- anlage	1	8 zusätz- lich: Fecht- MPi	Zu 2.: Beim Auftreten folgen- der Fehler erhält der Auszubildende nach ein- maliger Verwarnung die Note "ungenügend": - Unterbrechen des Schwimmens (Festhal- ten an Gegenständen, Schwimmbegrenzungen u.ä., "Toter Mann"); - Nichtmitführen der Ausrüstung.
17	<u>Dauerschwimmen</u> Auf das Kommando (Signal): <u>"Plätze einnehmen -</u> <u>los (Pfiiff)!"</u> - vom Beckenrand schwimmen; - in einer beliebigen Schwimmart schwimmen. (Stilwechsel gestat- tet).	Armeean- gehöriger	Schwimm- anlage	1	Badehose	Zu 2.: Beim Auftreten folgen- der Fehler erhält der Auszubildende nach einmaliger Verwarnung die Note "ungenügend": - Unterbrechen des Schwimmens (Festhal- ten an Gegenständen, Schwimmbegrenzungen u.ä., "Toter Mann").
19	<u>Streckentauchen</u> Auf das Kommando (Signal): <u>"Plätze einnehmen -</u> <u>los (Pfiiff)!"</u> - vom Beckenrand sprin- gen; - unter der Wasserober- fläche schwimmen.	Armeean- gehöriger	Schwimm- anlage	2	Badehose	Ist der Schwimmer nicht unter der Wasser- oberfläche, wird der Versuch nicht gewertet. Der Tauchversuch ist beendet, wenn ein Kör- perteil über der Wasser- oberfläche ist.

1	2	3	4	5	6	7
20	<u>Härtekomplex</u> Ausführung: a) Allgemeine Erwärmung 10 min konstante Zeit b) Wechsel zum Krafttraining 5 min konstante Zeit c) Krafttraining im Frontalbetrieb (12 - 14 Wiederholungen je Übung) 30 min konstante Zeit d) Wechsel zum Start des 1000 m-Laufes 5 min konstante Zeit e) 1000 m-Lauf 5 min Mindestnorm f) Herstellung und Überprüfung der Marschbereitschaft 10 min konstante Zeit g) 15 km-Fußmarsch 150 min Mindestnorm h) Vorbereitung zum Überwinden der Sturmbahn 5 min konstante Zeit i) Überwinden der Sturmbahn 5 min Mindestnorm	Kompanie/ Batterie AK I u. II	Platz für 1 Krafttraining, Laufstrecke, Marschstrecke, Sturmbahn, Kettenglieder bzw. Rundgewichte, Fecht-MPi, Sankra, Kräder		a)-e): 6 f)-g): 9 mit persönlicher Waffe h)-i): 9 mit Fecht-MPi	1. Als ausgefallen zählt der Armeeingehörige, der nicht mehr aus eigener Kraft in der Lage ist, das Tempo der Einheit beim Krafttraining, 1000 m-Lauf, Fußmarsch und Überwinden der Sturmbahn beizubehalten. Er ist nur einmal als ausgefallen zu werten. 2. Die gegenseitige Unterstützung beim zeitweiligen Tragen der Waffe und beim Überwinden der Hindernisse der Sturmbahn ist gestattet. 3. <u>Nicht erlaubt</u> sind: a) Gegenseitiges Ziehen, Schieben, Stoßen oder Tragen; b) vorzeitiges Absetzen der TSM bzw. unberechtigtes Schaffen von Erleichterungen (kein Ventil, Lösen der Atem-

1	2	3	4	5	6	7
	<p>Die Zeit wird gemessen vom 1. Kommando der allgemeinen Erwärmung (1. Übung - Laufen vorwärts - "Übung beginnen!" bis zur Einnahme des Anschlages "liegend" durch den letzten Armeeangehörigen (nach dem kollektiven Überwinden der Sturmbahn). Der Härtekomplex ist bestanden, wenn die Einheit als geschlossene Formation das Ziel erreicht hat, das Zeitlimit nicht überschritten wurde und mindestens 85 % der Armeeangehörigen alle Bedingungen der Teilabschnitte des Härtekomplexes erfüllten.</p> <p><u>Sturmbahn-Härtekomplex</u> (kollektives Überwinden) Die Auszubildenden befinden sich im Anschlag "liegend" vor den Schützenlöchern der Ausgangsstellung. Auf das Kommando: "<u>Zum Sturm - vorwärts!</u>" - Sprunghindernisse - Stahlrohre übersteigen;</p>					<p>Schlauchbefestigung, Abheben des Maskenkörpers vom Kinn);</p> <p>c) vorsätzliches Werfen oder Fallenlassen der Waffe;</p> <p>d) aktive Hilfeleistung von nicht am Härtekomplex Beteiligten;</p> <p>e) Laufschrift der geschlossenen Einheit.</p> <p>Wird gegen die Punkte a, b, c verstoßen, zählt der Verursacher des Verstoßes als ausgefallen.</p>
	<p><u>Sturmbahn-Härtekomplex</u> (kollektives Überwinden) Die Auszubildenden befinden sich im Anschlag "liegend" vor den Schützenlöchern der Ausgangsstellung. Auf das Kommando: "<u>Zum Sturm - vorwärts!</u>" - Sprunghindernisse - Stahlrohre übersteigen;</p>	<p>Armeeangehörige</p> <p>AK I u. II</p> <p><u>Anmerkung:</u> Erlaubt ist: Gegenseitiges Unterstützen beim Überwinden der Hindernisse.</p>	<p>Sturmbahn, Fecht-</p> <p>MPi</p>	<p>1</p>	<p>9</p> <p>zusätzlich: Fecht-MPi</p>	<p>Nicht erlaubt sind:</p> <p>a) Hilfeleistung durch Ziehen, Schieben, Stoßen oder Tragen;</p> <p>b) die in der Norm 20, Spalte 7, b - d, aufgeführten Verstoße;</p> <p>c) Auslassen eines der Norm entsprechenden Hindernisses;</p>

1	2	3	4	5	6	7
	<ul style="list-style-type: none"> - über den Graben (2m) springen; - Eskaladierwand überwinden; - unteres Fenster der Giebelwand durchklettern; - TSM in Höhe der Schützenlöcher der Endstellung normgerecht aufsetzen; - mit aufgesetzter TSM bis auf die Höhe der Schützenlöcher der Ausgangsstellung zurücklaufen und den Anschlag "liegend" einnehmen. 					<p>d) Nichteinhalten der Bedingungen der Norm.</p> <p>Wird gegen die Punkte a - d verstoßen, zählt der Verursacher des Verstoßes als ausgefallen.</p> <p>Armeeangehörige, die die Mindestzeit von 5 min nicht erfüllen, zählen als ausgefallen.</p>
21	<p><u>Liegestützbeugen</u> (Uniform)</p> <p>Der Auszubildende befindet sich im Liegestütz vorlings. Die Hände sind in schulterbreite aufgestützt, Körper und Beine sind gestreckt.</p> <p>Auf das Kommando: "Übung - beginnen!"</p> <ul style="list-style-type: none"> - im Liegestütz Arme beugen und strecken (beim Beugen und Strecken der Arme bleibt der Körper gestreckt). 	<p>Armeeangehöriger</p> <p>AK I u. II</p>	<p>ebene Überprüfungsfläche im Gelände</p>	1	6	<p>Liegestütze, in denen folgende Fehler vorkommen, werden nicht gezählt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Oberkörper berührt den Boden; - Körper nicht gestreckt; - Oberarme nicht parallel zum Erdboden; - Arme werden nicht völlig gestreckt; <p>Die Serie ist fortzusetzen.</p>

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Im Beugeverhalten sind die Oberarme parallel zum Erdboden);

Bei richtiger Ausführung wird die Anzahl der Wiederholungen gezählt.

22	<p><u>Kniebeugen ohne Gerät</u> Der Auszubildende befindet sich im leichten Seitgrätschstand, der Körper ist aufrecht, die Arme gestreckt zur Vorhalte. Auf das Kommando: <u>"Übung - beginnen!"</u> - Kniebeuge, bis die Oberschenkel parallel zum Erdboden sind (Oberkörper bleibt aufrecht); - Kniebeuge aus der Ausgangsstellung wiederholen.</p>	<p>Armeeangehöriger AK III-V</p>	<p>ebene Überprüfungsfläche</p>	<p>1</p>	<p>2;3;4;5</p>	<p>Kniebeugen, in denen folgende Fehler vorkommen, werden nicht gezählt: - Knie werden nicht völlig gestreckt; - Oberschenkel sind in tiefster Stellung nicht parallel zum Erdboden; - Hände stützen sich vom Boden bzw. von den Knien ab.</p> <p>Die Serie ist fortzusetzen.</p>
----	---	--------------------------------------	---------------------------------	----------	----------------	---

Bei richtiger Ausführung wird die Anzahl der Wiederholungen gezählt.

Für die Bewertung im Nahkampf gelten folgende Festlegungen:

- Note 1 (sehr gut): wenn die Übung vollständig, ohne Fehler, exakt, sicher und schnell ausgeführt wurde;
- Note 2 (gut): wenn die Übung vollständig, jedoch mit unbedeutenden Fehlern (geringe Abweichungen von der Technik und der geforderten Schnelligkeit) ausgeführt wurde;
- Note 3 (befriedigend): wenn die Übung vollständig und mit bedeutenden Fehlern, die jedoch die Ausführung der Technik nicht in Frage stellten sowie mit geringer Schnelligkeit ausgeführt wurde;
- Note 5 (ungenügend): wenn die Übung nicht, grundsätzlich falsch oder mit außerordentlichen krassen Fehlern ausgeführt wurde.

Bewertung der Leistungen

Norm- grup- pe	Nr. der Norm	Bezeichnung der Norm	Maß- ein- heit	AK I bis zur Vollendung des 30. Lebensjahres (LJ)						Mögliche Er- leichterungen bis zu
				Offz.-Schüler des 3. Studienjahres und höher			Sold., US, OS des 1. und 2. Studienjahres, Uffz., Fährn., Offz.			
				Note			Note			
1	2	3	1	2	3					
I	2	3000 m-Lauf	min	11:10	11:40	13:00	11:20	12:20	13:20	1:00 min
	3	5000 m-Lauf	min	22:30	23:45	26:30	23:30	24:45	27:30	2:00 min
	4	Dauerlauf	min	40:00	38:00	35:00	35:00	33:00	30:00	-
II	5	Klimmziehen	St.	13	11	7	11	8	6	-
	6	Gewichtsto- ßen	St.	18	14	8	16	13	7	-
	7	Klettern am Tau	s	12	14	18	13	15	19	2 s
III	10	Sturmbahn (Sommer)	min	4:10	4:45	5:25	4:20	4:55	5:50	0:30 min
	11	Sturmbahn (Winter 800m)	min	5:00	5:30	6:30	5:15	5:45	6:45	0:30 min
	13	Handgrana- tenweitziel- wurf	m	50	43	35	48	40	32	-
	14	Handgrana- tenzielwurf	Pkt.	21	16	11	21	16	11	-
IV	15	Nahkampf		entsprechend den Festlegungen der Seite 9/18						
	16	Uniform- schwimmen	m	300	250	200	250	200	100	-
	19	Strecken- tauchen	m	30	25	20	25	20	15	-
ohne	20	Härtekompl.	h	3:30	3:35	3:45	3:30	3:35	3:45	0:30 h
ohne	21	Liegestütz- beugen	St.	40	35	30	35	30	25	-

Bewertung der Leistungen

Norm- grup- pe	Nr. der Norm	Bezeichnung der Norm	Maß- ein- heit	AK II ab 31. LJ bis zur Vollendung des 35. LJ			AK III ab 36. LJ bis zur Vollendung des 40. LJ			Mögliche Erleichter- ung bis zu
				Reservisten bis 30. LJ Uffz., Fähnriche, Offz.			Reservisten 31. - 35.LJ Uffz., Fähnriche, Offz.			
				Note			Note			
			1	2	3	1	2	3		
I	2	3000 m-Lauf	min	11:30	12:30	13:20	12:50	13:50	15:00	1:00 min
	3	5000 m-Lauf	min	24:00	25:15	28:00	-	-	-	2:00 min
	4	Dauerlauf	min	33:00	31:00	28:00	35:00	33:00	30:00	-
II	5	Klimmziehen	St.	10	7	5	8	6	4	-
	6	Gewichtstoßen	St.	14	11	6	-	-	-	-
	7	Klettern am Tau	s	14	16	20	16	18	22	2 s
	8	Bankdrücken	St.	-	-	-	30	22	17	-
III	10	Sturmbahn (Sommer)	min	4:30	5:05	6:00	-	-	-	0:30 min
	11	Sturmbahn (Winter 800m)	min	5:30	6:10	7:15	-	-	-	0:30 min
	13	Handgranaten- weitzielwurf	m	45	38	32	43	35	30	-
	14	Handgranaten- zielwurf	Pkt.	21	16	11	-	-	-	-
	15	Nahkampf		entsprechend den Festlegungen der Seite 9/18						
IV	16	Uniformschwimmen	m	250	200	100	200	150	100	-
	17	Dauerschwimmen	m	-	-	-	1000	800	700	-
	19	Streckentauchen	m	22	20	15	20	18	12	-
ohne	20	Härtekompl.	h	3:30	3:35	3:45	-	-	-	0:30 h
			Ausfall	5%	10%	15%				
ohne	21	Liegestützbeugen	St.	30	28	25	-	-	-	-
	22	Kniebeugen	St.	-	-	-	55	50	43	-

Bewertung der Leistungen

Norm- grup- pe	Nr. der Norm	Bezeichnung der Norm	Maß- ein- heit	AK IV ab 41. LJ bis zur Vollendung des 45. LJ			AK V ab 46. LJ bis zur Vollendung des 50. LJ			Mögliche Erleichte- rungen
				Reservisten 36. - 40.LJ Uffz., Fähnriche, Offz.			Reservisten 41. - 45.LJ Uffz., Fähnriche, Offz.			
				Note			Note			
			1	2	3	1	2	3		
I	2	3000 m-Lauf	min	13:50	15:00	16:45	14:40	16:00	18:00	1:00 min
	4	Dauerlauf	min	30:00	28:00	25:00	28:00	26:00	23:00	-
II	5	Klimmziehen	St.	5	4	3	4	3	2	-
	7	Klettern am Tau	s	18	21	25	22	26	30	2 s
	8	Bankdrücken	St.	27	20	15	35	30	25	-
III	13	Handgranaten- weitzielwurf	m	38	32	25	35	30	25	-
IV	17	Dauerschwimmen	m	800	600	500	600	500	400	-
II	22	Kniebeugen	St./ min	50	45	38	45	40	35	-

Anmerkung:

- Das Recht der Entscheidung über Gewährung von Erleichterungen hat der Überprüfende entsprechend der Ziffer 9 der allgemeinen Festlegungen.
- Alle Einheiten, die weniger als 80 Stunden Physische Ausbildung lt. Programm im Ausbildungsjahr haben, werden nach den Normen der Altersklasse II bewertet. Das trifft jedoch nicht für Einheiten des 3. DHJ zu, die im 1. und 2. DHJ lt. Programm je 40 Stunden absolvieren.

10 Militärtopographie

Die Normen im Ausbildungszweig Militärtopographie sind für durchschnittenes, halbbedecktes Gelände bestimmt. Werden für die Ablegung einer Norm topographische Karten benötigt, sind vorzugsweise topographische Lehrkarten 1:50 000 zu verwenden.

Nr. der Norm	Bezeichnung und Bedingungen der Norm	Auszubildende	Maßeinheit	Noten			Fehler die 1. die Bewertung um eine Note herabsetzen bzw. 2. zur Note ungenügend führen
				sehr gut	gut	befriedigend	
1	2	3	4	5	6	7	8
1	<u>Bestimmen der Himmelsrichtungen im Gelände ohne Kompaß</u> Bestimmen und Ansprechen der Haupthimmelsrichtungen in unbekanntem Gelände nach a) dem Stand der Sonne mit Hilfe der Uhrzeit oder b) dem Polarstern	Sold. Uffz./ Offz	min min	0:55 0:35	1:00 0:45	1:15 1:00	Zu 1.: - Vertauschen von Himmelsrichtungen
2	<u>Bestimmen von Marschrichtungszahlen (Mz) und Richtungen im Gelände</u> Die Auszubildenden befinden sich außerhalb von Fahrzeugen. Auf Funktionstüchtigkeit überprüfte Kompass sind am Mann. a) Zu einem angewiesenen Ziel (Geländepunkt) ist mit dem Kompaß die Marschrichtungszahl zu bestimmen.	Sold. Uffz.	min min	0:55 0:35	1:00 0:45	1:15 1:00	Zu 2.: - Die Abweichung ist größer als ± 1 Mz.

1	2	3	4	5	6	7	8
	b) eine für den Angriff gegebene Marschrichtungszahl ist als Angriffsrichtung im Gelände zu zeigen und anzusprechen.	Sold. Uffz.	min min	0:55 0:35	1:00 0:45	1:15 1:00	Zu 2.: - Angesprochene Richtung weicht um mehr als ± 1 Mz von der Sollrichtung ab.
3	<u>Vorbereiten der Angaben für einen Marsch nach Marschrichtungszahlen</u> Auf der Karte ist eine Marschroute von mindestens 4 km Länge, aus 4 Teilstrecken bestehend, eingetragen. Die Kompassse sind auf Funktionstüchtigkeit überprüft. Arbeitsgerät (Papier, Bleistifte usw.) ist vorhanden. Die Marschrichtungszahlen und Entfernungen, der Teilstrecken sind mittels Kompaß zu bestimmen und in einer Marschskizze oder einer Marschtabelle einzutragen.	Uffz. Offz.	min min	9:00 8:20	10:00 9:00	12:00 10:50	Zu 1.: - Abweichungen größer als ± 1 Mz; - Fehler in den Teilstrecken größer als ± 1 mm im Maßstab der Karte. Zu 2.: - Mehr als zwei Fehler; - beide Fehler in einer Teilstrecke.
4	<u>Marsch nach Marschrichtungszahlen</u> Länge der Marschroute 4 km, 4 Marschrichtungszahlen. Die Orientierungspunkte, Marschrichtungszahlen und Entfernungen werden der Gruppe als Tabelle übergeben.						Zu 1.: - Mängel im gefechtsmäßigen Verhalten (Sicherung des Marsches, Ausnutzung des Geländes);

1	2	3	4	5	6	7	8
	<u>Anmerkung:</u> Wird die Norm in bedecktem Gelände durchgeführt, kann die Normzeit auf das Eineinhalbfache erhöht werden.						- Nichteinhaltung der Licht- und Geräuschtarnung bei Nacht.
	a) Durchführung des Marsches zu Fuß						
	- am Tage	Gruppe	h	0:50	1:00	1:10	
	- bei Nacht	Gruppe	h	1:15	1:30	1:40	
	b) Durchführung des Marsches auf Skiern						
	- am Tage	Gruppe	h	0:30	0:35	0:40	
	- bei Nacht	Gruppe	h	0:40	0:50	1:00	
5	<u>Kartenlesen</u> Auf der top. Karte sind 10 Kartenzeichen durch Kreise gekennzeichnet und numeriert. Es ist die Bedeutung der Kartenzeichen zu bestimmen, Offz. haben zusätzlich die top. Charakteristika, wenn vorhanden, zu erläutern. Richtig erkannte Kartenzeichen	Armeeangehörige	min	3:00	3:30	4:00	
		Sold.	Anz.	8	7	6	
		Uffz.	Anz.	9	8	7	
		Offz.	Anz.	10	9	8	
	<u>Anmerkung:</u> Es müssen beide Forderungen erfüllt sein.						

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

6	<u>Entfernungsbestimmung nach der Karte</u> Auf der top. Karte sind die Endpunkte der Strecke/bzw. Marschstrecke durch Kreise gekennzeichnet. Die Marschstrecke ist in die Karte eingetragen.						
	a) Strecke zwischen zwei Punkten, die auf der Karte 15 bis 20 cm voneinander entfernt sind (Luftlinie)	Sold. Uffz.	min min	1:00 0:45	1:15 1:00	1:30 1:15	Zu 2.: - größere Abweichung als ± 1 mm im Maßstab der Karte.
	b) Marschstrecke zwischen zwei Punkten, die auf der Karte 30 bis 35 cm voneinander entfernt sind	Uffz. Offz.	min	2:30	3:00	3:30	Zu 2.: - größere Abweichung als ± 2 mm im Maßstab der Karte,
7	<u>Bestimmen von Höhen und der Sichtverbindung sowie der Richtung und des Gefälles von Hängen</u> Auf der top. Karte sind 2 Punkte, die 10 bis 15 cm voneinander entfernt sind und zwischen denen 3 bis 4 Erhebungen liegen, durch Kreise gekennzeichnet. Es sind zu bestimmen: - die absoluten Höhen der Erhebungen; - die absoluten Höhen beider Punkte;	Uffz. Offz.	min min	12:00 9:00	13:00 10:00	15:30 12:00	Zu 1.: - Höhenfehler zwischen einem halben und einem ganzen Haupthöhenlinienabstand. Zu 2.: - Höhenfelder von mehr als einem Haupthöhenlinienabstand;

1	2	3	4	5	6	7	8
	<ul style="list-style-type: none"> - die Sichtverbindung zwischen beiden Punkten; - die Richtungen der Gefälle zwischen den Erhebungen; - der Neigungswinkel des größten Gefälles. 						<ul style="list-style-type: none"> - Sichtverbindung falsch bestimmt; - Richtung der Gefälle falsch bestimmt; - größere Abweichung als $\pm 3^\circ$ im Neigungswinkel.

8 Orientieren im Gelände nach der top. Karte

Im Verlaufe von taktischen Handlungen in unbekanntem Gelände ist die Orientierung nach der Karte durchzuführen und der eigene Standpunkt zu bestimmen.

a) am Tage	Sold.	min	3:00	3:30	4:00
	Uffz.	min	2:30	2:45	3:15
	Offz.	min	1:00	1:30	2:00
b) bei Nacht	Sold.	min	4:30	5:00	6:00
	Uffz.	min	3:00	3:30	4:00
	Offz.	min	2:00	2:30	3:00

Zu 2.:

- Lagefehler des eigenen Standpunktes größer als 2 mm im Maßstab der Karte.

Anmerkung:

Kann der eigene Standpunkt nur durch Rückwärtseinschnitt bestimmt werden, ist die Normzeit auf das Doppelte zu erhöhen.

1	2	3	4	5	6	7	8
11	<u>Vergleich eines Luftbildes mit der Karte</u> Auf dem Luftbild sind 2 Ziele durch Kreise gekennzeichnet. Das Luftbild ist mit der zugehörigen top. Karte zu vergleichen. Dazu sind folgende Arbeiten durchzuführen: - Orientieren des Luftbildes und Eintragen des Nordpfeiles; - Bestimmen des Bildmaßstabes; - Übertragen der zwei gekennzeichneten Ziele vom Luftbild auf die Karte.	Uffz. min 18:00 20:00 24:00 Offz. min 15:00 17:00 20:00					Zu 2.: - Lagefehler der übertragenen Ziele auf der Karte größer als ± 1 mm.
12	<u>Eintragen von Zielen auf der Karte (dem Luftbild) im Gelände</u> Auf einer top. Karte (einem Luftbild) ist ein Ziel oder ein Geländepunkt, die auf der Karte (dem Luftbild) nicht eingezeichnet und 500 bis 1000 m vom eigenen Standort entfernt sind, aufzutragen.						

1	2	3	4	5	6	7	8
	Zeit für die Normerfüllung	Sold./ Uffz.	min	4:30	5:00	6:00	
		Offz.	min	3:00	3:20	3:40	
	Zulässige Lagefehler	Armee- angeh.	mm	2	3	4	

Anmerkung:

1. Beim Eintragen eines Zieles, das von 2 Punkten angeschnitten wird, ist die Normzeit um 50 % zu erhöhen.
2. Es müssen beide Forderungen erfüllt sein.

13 Bestimmen von Zielkoordinaten

Auf der top. Karte ist ein Ziel oder ein Geländepunkt durch einen Kreis gekennzeichnet. Die rechtwinkligen oder die geodätischen Koordinaten sind zu bestimmen.

Zeit für die Normerfüllung	Sold./ Uffz.	min	3:10	3:30	4:15
	Offz.	min	1:50	2:00	2:25
Zulässige Fehler im Maßstab der Karte	Armee- angeh.	mm	0,5	0,5	1,0

Anmerkung:

Es müssen beide Forderungen erfüllt sein.

11 Sanitätsausbildung

Nr. der Norm	Bezeichnung und Bedingungen der Norm	Auszu- bildende	Maß- ein- heit	Noten			Fehler die 1. die Bewertung um eine Note herabsetzen bzw. 2. zur Note ungenügend führen
				sehr gut	gut	befrie- digend	
1	2	3	4	5	6	7	8
1	<u>Handverband</u> Der Geschädigte liegt mit angenommener Handverletzung (Handrücken) im Gelände. Der Auszubildende hat neben dem Geschädigten Stellung bezogen. Auf das Kommando: " <u>Hilfe- leistung durchführen!</u> " - Verbandspäckchen der lin- ken Beintasche des Ge- schädigten entnehmen; - Handverband anlegen. Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung: "Handver- band angelegt!" gemessen.	Armeean- gehöri- ger	min	1:30	1:35	1:50	Zu 1.: - Auflagefläche der Kom- presse wird berührt; - Verband wird nicht im Achtergang angelegt; - Verband ist locker oder zu straff. Zu 2.: - Das geöffnete Verband- päckchen fällt zu Boden; - die angenommene Ver- letzung wird nicht be- deckt; - Verband nicht durch Verknoten befestigt.
2	<u>Kopfhalfterverband</u> Der Geschädigte befindet sich in sitzender Stellung mit an- genommener Verletzung an der rechten (linken) Schläfe in Deckung. Der Auszubildende kniet hinter dem Geschädigten. Auf das Kommando: " <u>Kopfhalf- terverband anlegen!</u> " - Übungsbinde aus der linken Beintasche des Geschädigten entnehmen;	Armeean- gehöri- ger	min	1:40	1:55	2:25	Zu 1.: - Falscher Bindengang; - Bindengänge überdecken weniger als ein Drit- tel der Bindenbreite; - Verband ist zu locker oder zu straff; - keine Befestigungstour angelegt,

1	2	3	4	5	6	7	8
	<p>- Verband anlegen.</p> <p>Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung: "Verband angelegt!" gemessen.</p>						<p>Zu 2.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verbandmaterial fällt zu Boden; - durch den Verband wird die festgelegte Stelle nicht vollständig abgedeckt; - Verband nicht ausreichend befestigt.
3	<p><u>Abschnürverband</u></p> <p>Der Geschädigte liegt mit angenommener Verletzung am Unterarm im Gelände. Aus der Wunde spritzt stoßweise hellrotes Blut. Der Auszubildende hat Behelfsmittel für einen Abschnürverband bereitgelegt (Hosenträger, Gummibinde, Verbandpäckchen). Er kniet neben dem Geschädigten. Auf das Kommando: "<u>Abschnürung anlegen!</u>"</p> <ul style="list-style-type: none"> - behelfsmäßigen Abschnürverband anlegen. <p>Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung: "<u>Abschnürverband angelegt!</u>" gemessen.</p>	<p>Armeean- gehöriger</p>	<p>min</p>	<p>0:50</p>	<p>1:00</p>	<p>1:15</p>	<p>Zu 1.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arm wird vor dem Anziehen der Abschnürung nicht angehoben; - kein Druckkissen eingebunden; - Druckkissen liegt nicht auf dem Abdruckpunkt. <p>Zu 2.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abschnürung an der falschen Stelle; - Abschnürung löst sich wieder; - Puls ist noch tastbar.

1	2	3	4	5	6	7	8
4	<u>Ruhigstellung einer Extremität</u> Der Geschädigte liegt mit einer angenommenen Unterschenkelerschädigung (mittleres Drittel) im Gelände. Der Auszubildende kniet neben ihm. Er hat Behelfsmittel für eine Ruhigstellung (Zeltbahn, Zeltstöcke, Zeltleine, 3 Mantelriemen, weitere Stöcke) bereitgelegt. Auf das Kommando: " <u>Ruhigstellung durchführen!</u> " - Zeltstöcke bzw. andere Stöcke in die Zeltbahn wickeln; - unteres Drittel der Zeltbahn so um den Hohlfuß legen, daß die Behelfsschiene am Unterschenkel liegt; - mit Mantelriemen und Zeltleine Sprunggelenk und Kniegelenk fixieren. Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung: " <u>Ruhigstellung durchgeführt!</u> " gemessen.	Armeean-	min	3:30	3:40	4:00	Zu 1.: - Schiene nicht ausreichend gepolstert; - unsachgemäßer Umgang mit dem geschädigten Unterschenkel. Zu 2.: - die benachbarten Gelenke sind nicht ruhiggestellt; - Schiene ist unzureichend befestigt.

1	2	3	4	5	6	7	8
5	<p><u>Anwendung einer Schnellspritze</u></p> <p>Der Auszubildende liegt mit einer angenommenen Schädigung im Gelände und hat starke Schmerzen. Das Medizinische Schutzpäckchen (Übung) befindet sich in seiner linken geschlossenen Beintasche. Die Injektionsstelle am Oberschenkel ist mindestens 5 cm stark abgepolstert bzw. das Weichteilphantom ist angelegt.</p> <p>Auf das Kommando: "<u>Schnellspritze anwenden!</u>"</p> <ul style="list-style-type: none"> - entsprechende Schnellspritze aus dem Medizinischen Schutzpäckchen entnehmen; - bis zum Kanülenfuß einstechen. <p>Die Schnellspritze bleibt bis zur Auswertung in der Injektionsstelle.</p> <p>Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung: "<u>Schnellspritze angewendet!</u>" gemessen.</p>	<p>Armeean- min gehöriger</p>	<p>0:12</p>	<p>0:14</p>	<p>0:17</p>	<p>Zu 1.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schnellspritze nicht vollständig ausgedrückt; - Schnellspritze nicht senkrecht eingestochen; - Schnellspritze beim Einstechen nicht am Kanülenfuß angefaßt; - Schnellspritze nicht bis zum Kanülenfuß eingestochen. <p>Zu 2.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - falsche Schnellspritze angewendet. 	

6 a Bergen eines Geschädigten
im offenen Gelände

Der Geschädigte liegt mit einer Verletzung des linken (rechten) Oberschenkels im Gelände.

Zu seiner Ausrüstung gehören Stahlhelm, Schutzmaske und Waffe. Der Auszubildende hat 10 m vom Geschädigten entfernt Stellung bezogen.

Auf das Kommando: "Zum Bergen vorwärts!"

- in kurzen Sprüngen zum Geschädigten herarbeiten;
- ihr zeitlich auf den Oberschenkel legen;
- auf der Seite gleitend in eine 10 m entfernte Deckung transportieren;
- Geschädigten in "stabiler Seitenlage" ablegen.

Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung: "Bergung durchgeführt!" gemessen.

Zu 1.:

- Der Geschädigte liegt beim Bergen nicht auf dem Oberschenkel;
- die richtige Methode der Bergung wird nicht beherrscht.

Zu 2.:

- Der Geschädigte wird beim Bergen auf dem geschädigten Bein gelagert;
- der Geschädigte wird beim Bergen zusätzlich verletzt;
- Bergestrecke von 10m wird nicht erreicht.

1	2	3	4	5	6	7	8
6 c	<u>Bergen eines Geschädigten aus dem Fahrerhaus eines Kfz</u> Der Geschädigte befindet sich bewusstlos auf dem Fahrersitz eines LKW. Die Tür ist verschlossen, jedoch nicht verriegelt. Der Auszubildende befindet sich auf dem Beifahrersitz. Auf das Kommando: " <u>Zum Bergen vorwärts!</u> " - schnell den Beifahrersitz verlassen; - Fahrertür von außen öffnen; - Geschädigten im "Feuerwehrgriff" aufnehmen; - 10 m neben dem Kfz in "stabiler Seitenlage" ablegen. Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung: "Bergung durchgeführt!" gemessen.	Armeean- min gehöriger	1:00	1:10	1:30	Zu 1.: - Persönliche Ausrüstung des Geschädigten wird nicht mitgenommen; - Bergemethode wird nicht beherrscht; - Ablage nicht in "stabiler Seitenlage". Zu 2.: - Der Geschädigte kommt beim Bergen zu Fall; - wird zusätzlich verletzt.	
6 e	<u>Bergen eines Geschädigten aus einer Luke des Mannschaftsraumes eines SPW (60 PB/PA)</u> Der Geschädigte befindet sich mit einer angenommenen Kopfverletzung in bewusstlosem Zustand im Mannschaftsraum des SPW. Die Luken sind geschlossen und verriegelt. Die Bergung erfolgt durch 2 Schützen, die sich im Mannschaftsraum befinden. Die Plätze des Geschädigten und der Auszubildenden sind vorher Vom Ausbilder festzulegen.	2 Armeean- min angehörige	2:10	2:20	2:40	Zu 1.: - Lukendeckel beim Öffnen nicht arretiert; - persönliche Ausrüstung des Geschädigten nicht mitgenommen; - Bergemethode wird nicht beherrscht; - keine Ablage in "stabiler Seitenlage".	

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Auf das Kommando: "Zum Bergen vorwärts!"

- öffnet ein Auszubildender die Luke, arretiert sie und steigt aus;
- der 2. Auszubildende hebt den Geschädigten so unter die Luke, daß der 1. Auszubildende den Geschädigten an der Kleidung erfassen und auf den Lukenrand setzen kann;
- der 2. Auszubildende steigt aus;
- übernimmt den Geschädigten im "Feuerwehrgriff";
- legt ihn in 10 m Entfernung in "stabiler Seitenlage" ab.

Die Zeit wird vom Kommando bis zur Meldung: "Bergung durchgeführt!" gemessen.

Anmerkung:

Beim Bergen Geschädigter aus weiteren Typen von Gefechtstechnik sind in Abhängigkeit von den Bergemöglichkeiten die angegebenen Normen analog anzuwenden.

Zu 2.:

- Der Geschädigte kommt beim Bergen zu Fall;
- wird zusätzlich verletzt.

**MINISTERRAT
DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK
MINISTERIUM FÜR NATIONALE VERTEIDIGUNG**

3. Änderung

zum Normenkatalog

für die

Gefechtsausbildung

(Ergänzung zum Normenkatalog)

1988

**MINISTERRAT
DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK
MINISTERIUM FÜR NATIONALE VERTEIDIGUNG**

**3. Änderung zum Nonnenkatalog
für die Gefechtsausbildung
Ausgabejahr 1981**

Die Änderung wird mit Wirkung vom 01. 05. 1988 herausgegeben. Sie ist in die Normenkataloge für die Gefechtsausbildung der Waffengattungen, Spezialtruppen und Dienste einzuarbeiten.

Potsdam, den 05. 01. 1988

**Stellvertreter des Ministers
und Chef der Landstreitkräfte**

Nachstehender Vermerk ist auszufüllen und auf die Innenseite des Außentitels der Normenkataloge zu kleben.

**3. Änderung, in Kraft gesetzt am 01. 05. 1988
eingearbeitet am**

Unterschrift.....
(Dienstgrad, Name)

3. Ä/01

In den Normenkatalogen, die fest eingebunden sind, gilt diese Änderung als Ergänzung. In den Normenkatalogen, die gelocht sind, ist diese Änderung gegen die Normen der Schutzausbildung auszutauschen.